

Anhang 2:
Begründungen und Erläuterungen
Laufende Rechnung

0 Räte

			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
9	0100	Kantonsrat		
		301 Besoldungen		
		– Entschädigung an Hilfsweibel und Spesenentschädigung an Mitarbeitende für Botengänge, Regieraum und Telefondienst. . . .	+19'000	+30'000
		312 Informatik		
		– Informatik-Investitionskosten	+104'200	+80'000
		Wegfall der Informatik-Kleinstvorhaben. Anpassungen Ratsinformationssystem.		
		– Informatik-Betriebskosten	+151'500	+159'600
		Zusätzliche Betriebskosten für die Secure-E-Mail-Funktion.		
		Total	+255'700	+239'600
		318 Dienstleistungen und Honorare		
		– Mehr Gutachteraufträge absehbar.	+5'000	+15'000
		319 Anderer Sachaufwand		
		– Ausflug des Kantonsrates in den geraden Jahren. Übernahme der vollen Transportkosten anlässlich der Kantonsratspräsidentenfeier.	+187'900	+225'700
9	0102	Regierung		
		318 Dienstleistungen und Honorare		
		Rahmenkredit für Aufträge an Dritte im Zusammenhang mit departementsübergreifenden Projekten.		
		319 Anderer Sachaufwand		
		Ordentlicher Rahmenkredit; zusätzlich ist der Kanton St.Gallen im Jahre 2010 offizieller Gastkanton an der Vereidi- gung der Schweizer Gardisten in Rom.		
		439 Andere Entgelte		
		Anpassung an die tatsächlichen Erträge gemäss Rechnung 2008.		

Seite Budget-
Titel Nr.

1 Staatskanzlei

			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
10	1000	Stabsdienste		
		310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen		
		– Bürokosten und Drucksachen	+263'000	+285'000
		Abstimmungsunterlagen für Sachabstimmungen.		
		– Druckkosten	+949'000	+824'500
		Geringere Druckkosten für Amtsblatt und Gesetzessammlung infolge Rückgang der Abonnenten.		
		Total	+1'212'000	+1'109'500
		312 Informatik		
		– Informatik-Investitionskosten	+335'100	+10'000
		Das Projekt ePSI (elektronische Planungs- und Steuerungsinstrumente) ist abgeschlossen. Auf den Weiterausbau www.sg.ch wird vorläufig verzichtet.		
		– Informatik-Betriebskosten	+323'000	+375'000
		Zusätzliche Betriebskosten für die Fachanwendungen ePSI, Register der Datensammlungen und Reservierungstool Raumnutzung.		
		Total	+658'100	+385'000
		318 Dienstleistungen und Honorare		
		– Aufträge an Dritte	+209'000	+295'000
		Evaluation der Ziele des Regierungsprogramms. Druck und Design Geschäftsbericht (vorher Kontengruppe 310). Rezertifizierung Qualitätsmanagement.		
		319 Anderer Sachaufwand		
		– Anderer Sachaufwand	+922'000	+1'183'900
		Konferenz Schweizerische Staatsschreiber. Zweite Tranche neues Erscheinungsbild Kanton St.Gallen.		
		434 Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren		
		– Nutzungsentschädigungen	+200'000	+240'000
		Mehrertrag durch Vermietung der Räumlichkeiten im Regierungsgebäude.		
10	1001	Fachstelle für Datenschutz	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
		301 Besoldungen		
		– Besoldungen	+0	+117'000
		Die Fachstelle für Datenschutz erstellt gemäss Datenschutzgesetz ihren Abschnitt des Voranschlags selbständig. Die Fachstelle ist ab 1.2.2009 unabhängig.		
		303 Arbeitgeberbeiträge		
		– Arbeitgeberbeiträge	+0	+16'900
		Folgekosten.		
		318 Dienstleistungen und Honorare		
		– Aufträge an Dritte	+0	+5'000
		Mittel für Kontrollen durch Dritte in IT-Systemen.		
11	1050	Materialzentrale	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
		310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen		
		– Bürokosten und Drucksachen	+8'000	+7'500
		– Büromaterialbeschaffung	+3'800'000	+4'160'000
		Total	+3'808'000	+4'167'500
		Neukunde Kantonsspital. Mehreinkauf von Büromaterial.		
		311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge		
		– Arbeitsmaschinen und -geräte	+150'000	+90'000
		Zweite Tranche Ersatz Frankiermaschinen.		
		318 Dienstleistungen und Honorare		
		– Portogebühren	+4'500'000	+4'450'000
		Geringere, zentral budgetierte IFS-Frankaturen.		

2 Volkswirtschaftsdepartement

12	2000	Generalsekretariat			
		303 Arbeitgeberbeiträge	Trotz nur minimem Rückgang des Voranschlags 2010 im Konto 2000.301 Besoldungen ergibt sich eine deutliche Reduktion bei den Arbeitgeberbeiträgen um Fr. 26 000.–, davon um Fr. 19 000.– bei den Pensionskassenbeiträgen infolge veränderter Personalstruktur.		
		310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	Reduktion insbesondere bei Publikationen der Fachstelle für Statistik um Fr. 10 000.–.		
		312 Informatik	Für das Jahr 2010 sind im Volkswirtschaftsdepartement keine «grossen» Informatik-Investitionen geplant, nur sogenannte Kleinstvorhaben, die zentral beim Generalsekretariat budgetiert sind (Erweiterung Jagd- und Fischereidatenbank, Zusammenarbeit landwirtschaftliche Administration (ZALA), E-Collaboration Waldregionen, verschiedene Share-Point-Projektoffices). Zudem werden neu Erweiterungen von bestehender Software als Investition behandelt, was zu einer Entlastung bei den Betriebskosten führt (ELAR-Workflow, Agricola).		
		318 Dienstleistungen und Honorare	Neu Direktverrechnung Versicherungsprämien ans Generalsekretariat im Rahmen des kantonalen Risk Managements + Fr. 9 900.–.		
		436 Kostenrückerstattungen	Zunahme infolge EO-Rückerstattung für Mutterschaft einer Mitarbeiterin im Generalsekretariat.		
		452 Rückerstattungen der Gemeinden	Erlössteigerung durch einen zusätzlichen Auftrag der Stadt St.Gallen an die Fachstelle für Statistik.		
12	2050	Amt für öffentlichen Verkehr		Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
		318 Dienstleistungen und Honorare			
		– Fernmeldegebühren		+0	+800
		– Projektierungskosten		+1'721'600	+2'938'000
		– Aufträge an Dritte		+315'000	+485'000
		Total		+2'036'600	+3'423'800
		Der Anteil des Kantons St.Gallen an Vorprojektierungskosten für den Infrastrukturausbau gemäss den Konzepten 4. Teilergänzungen S-Bahn Zürich und 1. Teilergänzung Angebotsplanung Ost führt zu einem höheren Mittelbedarf; durch Mehreinnahmen aus Konto 2050.489 gedeckt. Weitere Aufträge an Dritte für die Überarbeitung der Richtplanung, die Überprüfung des Busangebots im Rahmen der S-Bahn St.Gallen 2013 und für institutionelle Verbesserungen auf Bestellerseite geplant.			
		360 Staatsbeiträge			
		– Laufende Beiträge: Abgeltungen für bestelltes Verkehrsangebot ..		+71'100'000	+75'000'000
		– Laufende Beiträge: Tarifverbunde		+3'302'000	+4'271'800
		– Investitionsbeiträge: SBB		+900'000	+1'782'000
		– Investitionsbeiträge: Die Post		+486'800	+3'245'000
		– Investitionsbeiträge: konzessionierte Transportunternehmen		+1'242'600	+1'873'500
		Total		+77'031'400	+86'172'300
		Beiträge an Abgeltungen und Investitionen steigen durch:			
		– Angebotsausbau sowie Massnahmen im Bereich Sicherheit und Fahrgastinformation gemäss 4. öV-Programm 2009–2013			
		– allgemeine Teuerung und zusätzlichen Abschreibungsbedarf bei der Bahninfrastruktur durch Neuinvestitionen			
		– Einführung des integralen Tarifverbundes			
		– Allfällige Beteiligung an den Vorfinanzierungskosten der Durchmesserlinie Zürich (die Verhandlungen mit dem Kanton Zürich konnten bis zur Erstellung des Voranschlags nicht abgeschlossen werden).			
		– Beiträge an den Ausbau der Businfrastruktur gemäss 4. öV-Programm 2009–2013			
		– Erhöhter Finanzbedarf der konzessionierten Transportunternehmen (Privatbahnen) im 9. Rahmenkredit 2007–2010 des Bundes zur Finanzierung der Infrastrukturinvestitionen und für Massnahmen gemäss Behindertengleichstellungsgesetz.			
		421 Vermögenserträge aus Guthaben	Wegfall der ausserordentlichen Reduktion der Darlehensrückzahlung der Luftseilbahn Unterterzen–Tannenbodenalp (LUFAG) an Bund und Kanton.		

Seite Budget-
Titel Nr.

12	2050	Amt für öffentlichen Verkehr (Fortsetzung)	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
		460 Beiträge für eigene Rechnung		
		– Gemeindebeiträge: Abgeltungen	+26'010'000	+26'977'000
		– Gemeindebeiträge: Tarifverbunde	+1'981'200	+2'526'500
		– Beiträge Dritter: Abgeltungen	+1'050'000	+1'098'100
		Total	+29'041'200	+30'601'600

Höhere Abgeltungsbeiträge des Kantons (vgl. Konto 2050.360) führen zu Anstieg der Beiträge von Gemeinden und Dritten.

489 Bevorschussungen

Bevorschussung der Vorprojektierungskosten für den Infrastrukturausbau gemäss den Konzepten 4. Teilergänzung S-Bahn Zürich und 1. Teilergänzung Angebotsplanung Ost (vgl. Konto 2050.318).

13	2100	Kantonsforstamt		
		311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge		
		Ersatzbeschaffung und Neuanschaffungen von technischen Instrumenten und Geräten, Budgetwert basierend auf Erfahrungszahlen aus dem Durchschnitt der letzten Jahre.		
		312 Informatik		
		IT-Kosten von waldIT der Regionalförster ab 2010 neu bei den Waldregionen verbucht.		
		318 Dienstleistungen und Honorare		
		– Abgaben und Versicherungen: Neu Direktverrechnung Versicherungsprämien an Forstamt im Rahmen des kantonalen Risk Managements + Fr. 12 100.–		
		– Aufträge an Dritte: Wegfall der Grundlagenbeschaffung für die NFA, der Umsetzung von waldSG, Reduktion bei der Weiterbildung von Waldräten total – Fr. 92 000.–		

13	2101	Staatswaldungen	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
		301 Besoldungen		
		Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage (tiefe Holzpreise, reduzierte Aufträge von Dritten) derzeit Stellenabgänger nicht ersetzt, Lehrstellen hingegen aufrecht erhalten.		
		311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge		
		Nach Beschaffung eines Rauptrac (Spezialrückefahrzeug) Fr. 106 700.– im Jahr 2009: Rückkehr zur Beschaffung von Arbeitsmaschinen und -geräten im ordentlichen Rahmen.		
		313 Verbrauchsmaterialien		
		Im Rahmen der Abwicklung von Drittaufträgen vermehrte Pflanzeneinkäufe; Mehraufwand in den Konten 2101.434 und 2101.439 kompensiert.		
		314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt		
		Nach Mehraufwand in den Vorjahren infolge Nachholbedarf beim Unterhalt der eigenen Strassen: Rückkehr zum Voranschlag, der auf dem Durchschnitt früherer Jahre basiert.		
		318 Dienstleistungen und Honorare		
		Aufgrund von Leistungsvereinbarungen (Zusammenarbeitsverträgen und deren Ausgestaltung) mit der Ortsgemeinde Lichtensteig und der Tamina Forst fallen dadurch weniger Aufträge an Dritte an, dass die beiden Auftragnehmer aus deren selbständig geführten Betrieben dem Kanton lediglich den Saldo zwischen Kosten und Erlös verrechnen.		
		319 Anderer Sachaufwand		
		– Waldregion 1	+132'300	+76'000
		– Waldregion 2: kein Staatswald	+0	+0
		– Waldregion 3	+53'000	+20'700
		– Waldregion 4	+7'000	+5'300
		– Waldregion 5	+26'000	+40'000
		Total	+218'300	+142'000

Kostenanteile: Mit der Umsetzung der Forstreorganisation von waldSG fällt die Doppelbelastung der Beförsterungskosten (2008 und 2009 im Jahr 2009) weg, was zu einer finanziellen Entlastung im Voranschlag 2010 führt.

13	2109	Walderhaltungsmassnahmen (SF)		
		382 Zuweisung an Spezialfinanzierungen		
		Saldoausgleich im Rechnungsabschnitt: Abnahme Zuweisung an Spezialfinanzierung um Fr. 79 900.– infolge Rückgang des Zinserlöses (Konto 2109.490) im gleichen Umfang.		

Seite Budget-
Titel Nr.

13 **212**

Waldregionen

Die Zunahme des Globalkredits für die fünf Waldregionen um total Fr. 331 000.– ist vor allem auf die gewährten pauschalen und individuellen Lohnerhöhungen zurückzuführen.

Budgetvergleich VA 2009 / VA 2010 Waldregionen 1–5

Budget	VA 2009	VA 2010
Hoheitliche Aufgaben:		
– Kanton (75 Prozent)	4'385'400	4'498'800
– Gemeinden (25 Prozent)	1'461'700	1'499'800
Unterstützungsaufgaben:		
– Gemeinden (35 Prozent)	473'600	485'200
– Waldeigentümer (65 Prozent)	880'100	901'000
Waldrat und zentrale Aufgaben:		
– Kanton (100 Prozent)	125'000	272'000
	7'325'800	7'656'800
Waldregion 1	VA 2009	VA 2010
LK1 Hoheitliche Aufgaben	1'317'400	1'349'400
LK2 Unterstützungsaufgaben	382'100	389'300
Waldrat und zentrale Aufgaben	25'000	55'400
Der Globalkredit beträgt	1'724'500	1'794'100
Waldregion 2	VA 2009	VA 2010
LK1 Hoheitliche Aufgaben	966'700	992'500
LK2 Unterstützungsaufgaben	201'300	206'500
Waldrat und zentrale Aufgaben	25'000	55'600
Der Globalkredit beträgt	1'193'000	1'254'600
Waldregion 3	VA 2009	VA 2010
LK1 Hoheitliche Aufgaben	1'262'900	1'291'400
LK2 Unterstützungsaufgaben	221'200	226'100
Waldrat und zentrale Aufgaben	25'000	55'600
Der Globalkredit beträgt	1'509'100	1'573'100
Waldregion 4	VA 2009	VA 2010
LK1 Hoheitliche Aufgaben	866'500	907'500
LK2 Unterstützungsaufgaben	186'000	195'100
Waldrat und zentrale Aufgaben	25'000	47'900
Der Globalkredit beträgt	1'077'500	1'150'500
Waldregion 5	VA 2009	VA 2010
LK1 Hoheitliche Aufgaben	1'433'600	1'457'800
LK2 Unterstützungsaufgaben	363'100	369'200
Waldrat und zentrale Aufgaben	25'000	57'500
Der Globalkredit beträgt	1'821'700	1'884'500

- 14 **2150 Landwirtschaftsamt**
- 303 Arbeitgeberbeiträge**
Bei minimalem Anstieg vom Konto 2150.301 resultiert eine deutliche Reduktion beim Konto 2150.303 durch Abnahme der Pensionskassenbeiträge um Fr. 13 800.– infolge veränderter Personalstruktur.
- 312 Informatik**
Änderung der Verbuchungsart: Programmänderungen Agricola als Kleinstvorhaben bei Informatik-Investitionen neu im Generalsekretariat (Konto 2000.312) budgetiert.
- 318 Dienstleistungen und Honorare**
Im Voranschlag 2009 war das Projekt «Qualitätsmanagementsystem» budgetiert.
- 330 Abschreibungen auf Finanzvermögen**
Aufwand für zuviel bzw. zu unrecht ausbezahlte Direktzahlungen – Erlös vgl. Konto 2150.450.
- 360 Staatsbeiträge**
– Erhöhung Beitrag an Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft (pauschale Anpassung der Löhne/Sozialversicherungen 2009, höhere Expertisenkosten und tiefere Zinserlöse).
– Erhöhung der Beiträge an die Projekte zur regionalen Entwicklung (PRE) im ländlichen Raum und zur Unterstützung von Kleinbetrieben im Berggebiet.
– Erhöhung Entschädigungssumme für Feuerbrand-Schäden, da trotz Schutzobjekt-Strategie und Streptomycin-Behandlung die Gefahr besteht, dass neu Unterlagenbefall (Sommerinfektion) auftritt.
- 370 Durchlaufende Beiträge**
Landwirtschaftliche Direktzahlungen: Reduktion infolge Änderung der bundesrechtlichen Vorgaben, vgl. Gegenkonto 2150.470.
- 436 Kostenrückerstattungen**
Verrechnung Leitung Amt für Landwirtschaft an Landwirtschaftliche Kreditkasse: höherer Erlös aufgrund der effektiven Leistungen.
- 450 Rückerstattungen des Bundes**
Gegenkonto 2150.330: Rückerstattung des Bundes für zuviel bzw. zu unrecht ausbezahlte Direktzahlungen.
- 460 Beiträge für eigene Rechnung**
Anpassung der Rückvergütung des Bundes wegen Feuerbrand (50 % der Kantonsbeiträge von Fr. 700 000.–, vgl. Konto 2150.360) auf Fr. 350 000.–.
- 470 Durchlaufende Beiträge**
Gegenkonto 2150.370: Landwirtschaftliche Direktzahlungen Bund.
- 15 **2156 Landwirtschaftliches Zentrum SG**
- 301 Besoldungen**
Die pauschalen Lohnerhöhungen 2009 von 3 % waren im Voranschlag 2009 nicht im Rechnungsabschnitt 2156, sondern zentral im Abschnitt 5600 budgetiert, individuelle Erhöhungen von 0.4 % im Generalsekretariat (Abschnitt 2000).
- 303 Arbeitgeberbeiträge**
Siehe Begründung zu Konto 2156.301.
- 311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge**
Ersatz der technisch veralteten Wetterstationen HP 100 (12 Stück, total Fr. 156 000.–) sowie verschiedene Anschaffungen wie Klauenpflegestand, 3-Rad-Allesmäher, Reihenabspritzgerät und Herbizidspritzfass.
- 312 Informatik**
Im Voranschlag 2009 war ein einmaliges Informatik-Projekt «Feuerbrand» mit Fr. 58 500.– enthalten.
- 313 Verbrauchsmaterialien**
– Neu Abgabe Feuerbrand-Tester an Kontrolleure
– höhere Aufwendungen bei den Lebensmitteln – entsprechend Mehreinnahmen im Konto 2156.432
– Mehraufwendungen bei Futtermiteileinkauf infolge höherer Preise und grösserem Viehbestand
- 314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt**
Bauliche Massnahmen im Beratungsgebäude Flawil (Saug-Druck-Gebläse für Beschickung Ölpresse) und im Gutsbetrieb (Liegeboxen, Pfahlgestell, Zufahrt/Wegrecht Rebberg und Aussenbeleuchtung Auffahrt Wingert).
- 316 Mieten, Pachten und Benützungskosten**
Neu Traktormiete für Arbeiten in den Versuchsflächen am Standort Flawil anstelle Neuanschaffung.
- 318 Dienstleistungen und Honorare**
Mehrausgaben für Aufträge an Dritte (Kelterungskosten Weinbau).
- 436 Kostenrückerstattungen**
Rückgang der budgetierten Rückerstattungen durch das Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs: Es werden nur drei statt der vorgesehenen vier Klassen nach neuer Bildungsverordnung unterrichtet.

- 18 **2300 Amt für Arbeit**
Die Verwaltungskosten für den Rechnungsabschnitt 2300 sind für den Kanton kostenneutral, da sie vom Bund/SECO refinanziert werden. Die Aufwendungen und die entsprechenden Kostenrückerstattungen richten sich nach den Arbeitslosenzahlen. Grundsätzlich ist anzumerken, dass aufgrund der aktuellen Konjunkturlage und der damit einhergehenden Aufstockung des Personalbestandes die Kosten (aber auch die Kostenrückerstattung) höher ausfallen.
Es wird verzichtet, diese Begründung für jede Kontengruppe aufzuführen.
- 18 **2301 Arbeitslosenkasse**
Für die Arbeitslosenkasse hat das Volkswirtschaftsdepartement neu mit dem Bund eine Pauschalentschädigung vereinbart, die sich nach der Zahl der Arbeitslosen richtet. Die Differenz zwischen tatsächlichem Aufwand und der Pauschale dürfte für den Kanton eher zu einem Gewinn führen, ein Verlust wäre grundsätzlich auch möglich. Wegen der grossen Volatilität des Geschäftes der Arbeitslosenkasse empfiehlt sich – insbesondere vor Vorliegen erster Erfahrungswerte des Jahres 2009 – jedoch eine «konventionelle» Budgetierung mit ausgeglichenem Ergebnis.
- 19 **2303 Einsatzprogramme/Bildung und Coaching**
Gleiche Begründung wie Rechnungsabschnitt 2300 Amt für Arbeit.
- 19 **2308 Arbeitsmarktfonds (SF)**
318 Dienstleistungen und Honorare
Arbeitsmarktliche Massnahmen, die aus dem Fonds finanziert werden, im gleichen Volumen wie im Vorjahr.
382 Zuweisung an Spezialfinanzierungen
Saldoausgleich im Rechnungsabschnitt: Infolge starkem Rückgang des Zinserlöses (– Fr. 76 900.– in Konto 2308.490) ist eine Zuweisung an die Spezialfinanzierung im 2010 nicht möglich. Stattdessen wird ein Bezug aus der Spezialfinanzierung (Konto 2308.482) notwendig.
482 Entnahme aus Spezialfinanzierungen
Saldoausgleich im Rechnungsabschnitt: Bezug aus der Spezialfinanzierung notwendig (vgl. Konto 2308.382).
- 20 **2350 Amt für Wirtschaft**
301 Besoldungen
– Im Jahr 2009 neu geschaffene Stelle Informationsmanagement wurde im Voranschlag 2009 nur für sechs Monate budgetiert, im Voranschlag 2010 für zwölf.
– Pauschale Besoldungserhöhung von 3 % im Voranschlag 2009 nicht im Rechnungsabschnitt 2350 budgetiert, sondern zentral im Abschnitt 5600.
– Zahlreiche junge Mitarbeitende haben für 2010 die Option auf einen Stufenanstieg.
303 Arbeitgeberbeiträge
Siehe Begründung zu Konto 2350.301.
311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge
Anschaffungen wie Messgeräte, Gewichte unverändert zum Vorjahr.
312 Informatik
Einmalige Investitionskosten für die Beschaffung eines Dokumentenmanagement-Systems sowie einer Customer-Relationship-Management-Lösung total Fr. 468 100.– im Voranschlag 2009 enthalten.
317 Spesenentschädigungen
Zum einen verstärkte Aussendiensttätigkeit im Rahmen des Vollzugs des Arbeits- und Unfallversicherungsgesetzes sowie der flankierenden Massnahmen. Zum anderen zusätzliche internationale Marktbearbeitung der Standortpromotion durch Nutzung der Plattformen des Bundes.
318 Dienstleistungen und Honorare
Weitgehend im Rahmen des Sonderkredits für das Standortförderungsprogramm finanziert: Kosten für die Weiterentwicklung des Wissens- und Technologietransfersystems, verstärkte Marktbearbeitung zur Promotion des Wirtschaftsstandortes, diverse Gutachten, Expertisen und Studien wie Flächenpotenzialanalyse, Umsetzungskonzept für die Wirtschaftsregionen, Evaluation zur Umsetzung der Neuen Regionalpolitik sowie neue Technologien für das Rheintal.
319 Anderer Sachaufwand
Tiefere Mitgliederbeiträge.
360 Staatsbeiträge
Ablauf der Anschubfinanzierung der Forschungszusammenarbeit des Research Centers SAP an der Universität St.Gallen.
450 Rückerstattungen des Bundes
Erhöhung der durch den Bund refinanzierten Lohnkosten aufgrund der im Jahr 2009 vorgenommenen Personalaufstockungen in den Abteilungen Arbeitsinspektorat sowie Ausländer/Gewerbe.

Seite Budget-
Titel Nr.

20	2358	Tourismusrechnung (SF)		
	318	Dienstleistungen und Honorare		
		Abschluss der Screenings der Tourismusdestinationen.		
	451	Rückerstattungen der Kantone		
		Beteiligung der Kantone Thurgau und Schaffhausen an den Kosten zum Aufbau des E-Kompetenzzentrums und der Produktmanagementplattform «Langsamverkehr».		
	482	Entnahme aus Spezialfinanzierungen		
		Entnahme zwecks Saldierung des Rechnungsabschnitts.		
21	2400	Amt für Natur, Jagd und Fischerei	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
	311	Möbilien, Maschinen und Fahrzeuge		
		– Verbesserung Arbeitssicherheit Wildhüter (GPS, Notfunk etc.) . . .	+0	+25'000
		– Erneuerung Kurzfeuerwaffen Wildhüter (bisher privat, veraltet) . . .	+0	+10'000
		– Fischbrutanlage Weesen: Offroadfahrzeug für neuen Fischerei- aufseher (bisher privates Fahrzeug)	+0	+48'000
		– Elektrofang- und diverse Geräte	+5'000	+7'500
		Total	+5'000	+90'500
	312	Informatik		
		Minderausgaben als Folge reduzierter Supportkosten bei der Betreuung der JAFIS-Datenbank.		
	318	Dienstleistungen und Honorare		
		Die Mehrausgaben setzen sich zusammen aus gesteigerten Projektierungskosten in der Jagd (+ Fr. 82 000.–, wurden bisher über Konto 2400.319 abgewickelt, siehe entsprechende Minderausgaben) und diversen Mehrausgaben für Projekte im Bereich Naturschutz (+ Fr. 20 000.–, Neophyten, GAöL-Anpassungen, Kleinprojekte).		
	319	Anderer Sachaufwand		
		Verschiebungen innerhalb des Kontoplane vorgenommen; siehe entsprechende Mehrausgaben im Konto 2400.318 Jagd.		
	360	Staatsbeiträge		
		– Fischerei, Staatsbeiträge an priv. Institutionen	+200'000	+534'300
		Mehraufwendungen als Folge von mehr fischereilichen Projekten im Bereich aquatischer Lebensraum- und Artenschutz – vgl. auch Konto 2400.481, Entnahme aus den fischereilichen Rückstellungen.		
		– Naturschutz Staatsbeiträge an Gemeinden und private Haushalte .	+4'200'000	+4'290'000
		Mehr Staatsbeiträge im Bereich Naturschutz (+ Fr. 90 000.–) infolge Abschluss zusätzlicher GAöL-Verträge durch Gemeinden.		
		Total	+4'400'000	+4'824'300
	370	Durchlaufende Beiträge		
		Geänderte Bundesvorschriften bei der Abgeltung der ökologischen Leistungen gemäss Öko-Qualitätsverordnung führen bei den Durchlaufkonten 370/470 sowohl zu den Mehrausgaben als auch zu den entsprechenden Mehreinnahmen (Konto 2400.470).		
	470	Durchlaufende Beiträge		
		Siehe Begründung zu Konto 2400.370.		
	481	Entnahme aus Rückstellungen		
		Saldoausgleich im Rechnungsabschnitt: Mehreinnahme wegen höherer Entnahmen aus der Rückstellung (Fonds für fischereiliche Verbesserungen). Mit der Einführung des neuen Fischereigesetzes auf Anfang Jahr 2009 wurde die Äufnung des Fonds eingestellt. Der Fondsbestand steht explizit für Massnahmen im Bereich des aquatischen Lebensraum- und Artenschutzes zur Verfügung.		
21	2409	Jagdrechnung (SF)		
	382	Zuweisung an Spezialfinanzierungen		
		Saldoausgleich im Rechnungsabschnitt: Die Jagd (Rechnungsabschnitte 2400 und 2409) finanziert sich vollkommen selber, da die Jagdrechnung ein geschlossener Finanzierungskreis ist und innerhalb einer Jagdpachtperiode (2008–2016) kostendeckend sein muss. Die jährlichen Einnahmen/Ausgaben für die Jagd schwanken und werden via Saldierungskonti 382/482 der Jagdrechnung gutgeschrieben/belastet.		
	482	Entnahme aus Spezialfinanzierungen		
		Siehe Begründung zu Konto 2409.382.		

Seite Budget-
Titel Nr.

3 Departement des Innern

22	3000	Generalsekretariat		
	301	Besoldungen		
		Wechsel des Vormundschaftsdienstes vom Amt für Soziales in das Generalsekretariat.		
	303	Arbeitgeberbeiträge		
		Siehe Begründung zu Konto 3000.301.		
	310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen		
		Erneuerungswahlen des Nationalrates und des Ständerates.		
	312	Informatik		
		Teilweiser Verzicht auf Informatik-Kleinstvorhaben (– Fr. 240'000.–).		
	318	Dienstleistungen und Honorare		
		Betrieb zentrales Stimmregister VRSG.		
	360	Staatsbeiträge		
		Einführung der Globalpauschale und der Integrationspauschale für Flüchtlinge. Entsprechend höhere Bundesbeiträge in Konto 3000.460.		
	370	Durchlaufende Beiträge		
		Erhöhung der Beiträge des Bundes.		
	460	Beiträge für eigene Rechnung		
		Einführung der Globalpauschale und der Integrationspauschale für Flüchtlinge. Siehe auch Konto 3000.360.		
	3050	Sozialwerke des Bundes		
	318	Dienstleistungen und Honorare		
		Durchführungskosten für die Auszahlung der Kinderzulagen für Nichterwerbstätige.		
	360	Staatsbeiträge		
		Kinderzulagen für Nichterwerbstätige gemäss Familienzulagengesetz.		
23	3051	Sozialwerke des Kantons		
	318	Dienstleistungen und Honorare		
		Höhere Durchführungskosten durch die Zunahme der Anzahl Fälle, durch die steigende Komplexität sowie durch den höheren Bearbeitungsaufwand für die Krankheits- und Behinderungskosten.		
	360	Staatsbeiträge		
		Mehraufwendungen aufgrund stark steigender Kosten für Heimbewohner infolge Aufhebung der EL-Maximalbegrenzung und Neueinstufung nach Pflegebedarf.		
	460	Beiträge für eigene Rechnung		
		Bundesanteil an den ordentlichen EL AHV (27%) und EL IV (35.9%).		
	3100	Amt für Bürgerrecht und Zivilstand		
	303	Arbeitgeberbeiträge		
		Höhere Pensionskassenbeiträge aufgrund Altersstruktur der Mitarbeitenden.		
	312	Informatik		
		Erhöhte Infostar-Betriebskosten Bund (Bruttoprinzip).		
	431	Gebühren für Amtshandlungen		
		Zunahme der Geschäftsfälle Einbürgerungen und Namensänderungen.		
	452	Rückerstattungen der Gemeinden		
		Erhöhte Infostar-Betriebskosten Bund (Bruttoprinzip).		
24	3150	Amt für Gemeinden	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
	303	Arbeitgeberbeiträge		
		+ 0.9 % Beförderung und Stufenanstieg.		
	312	Informatik		
		– Informatik-Investitionskosten: Einführung Projekt Geschäfts-		
		kontrolle im Jahr 2009	+100'200	+0
		– Informatik-Betriebskosten neu inkl. Geschäftskontrolle	+112'500	+117'400
		Total	+212'700	+117'400
	317	Spesenentschädigungen		
		Anpassung Spesenentschädigung Staatspersonal an budgetierte Aufsichtstage.		

			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
24	3150	Amt für Gemeinden (Fortsetzung)		
	318	Dienstleistungen und Honorare		
		– Aufträge an Dritte: Wegfall Aufträge AT von Fr. 20'000.–, neu Öffentlichkeitsarbeit GvG, VRSG für GBV-Prüfungen, Projekt Reorganisation GBA externe Unterstützung	+25'000	+33'000
		– Kurs- und Projektkosten 2009: Keine Durchführung von Behörden- kursen, EDV-Grundbuch an schriftlicher Prüfung im Betrag von Fr. 25'600.–, Kurs- und Projektkosten 2010: Info-Veranstaltung neue Haushaltsverordnung, neues Sachenrecht, neue Grundbuchverordnung; externer Beizug für Wirksamkeitsbericht	+25'600	+35'000
	347	Finanz- und Lastenausgleich		
		– Nachzahlungen Finanzausgleich	+500'000	+0
		– Ressourcenausgleich	+113'427'900	+113'094'900
		– Individueller Sonderlastenausgleich	+9'101'100	+10'226'800
		– Sonderlastenausgleich Weite	+41'204'700	+41'509'700
		– Sonderlastenausgleich Schule	+32'448'000	+32'370'300
		– Übergangsausgleich	+4'551'100	+1'440'000
		– Sonderlastenausgleich Stadt	+24'652'600	+24'204'200
		– Partieller Steuerfussausgleich	+31'704'800	+20'858'000
		Total	+257'590'200	+243'703'900
		Beim Übergangsausgleich werden im Jahr 2010 voraussichtlich weniger Gemeinden Mittel beziehen als im Jahr 2009 vorgesehen war. Beim partiellen Steuerfussausgleich wirken sich die Steuerfussenkungen 2009 der Gemeinden auf die Reduktion der Beiträge aus. In den Berechnungen wurden die Auswirkungen der Steuergesetz- revision und Wegfall der Anteile der Ergänzungsleistungen und Gemeindepolizei berücksichtigt.		
	452	Rückerstattungen der Gemeinden		
		Es wird erwartet, dass die Rechnungsabschlüsse 2009 der Gemeinden nochmals positiv ausfallen werden. Die zuviel ausbezahlten Finanzausgleichsbeiträge 2009 werden im Rechnungsjahr 2010 zurückgefordert.		
24	3200	Amt für Soziales	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
	312	Informatik		
		Informatik-Betriebskosten: Minderaufwand für die Basisinfrastruktur (neue Tarife).		
	317	Spesenentschädigungen		
		– Kommissionen und Experten	+1'500	+3'000
		– Staatspersonal	+50'000	+40'000
		– Veranstaltungsspesen	+61'000	+46'000
		Wegfall der Einführungsveranstaltung für Gemeindebehörden im Vormundschafswesen.		
		Total	+112'500	+89'000
	318	Dienstleistungen und Honorare		
		– Fernmeldegebühren	+1'600	+1'600
		– Versicherungen	+23'500	+23'500
		– Kurs- und Projektkosten	+200'000	+480'000
		Projekt Sozialberatung der Vereinigung St.Galler Gemeinde- präsidentinnen und Gemeindepräsidenten VSGP und des Departementes des Innern: Umsetzung des Case Managements im Rahmen von Pilotprojekten in fünf Regionen.		
		– Entschädigungen	+288'000	+249'800
		Die regionalen interdisziplinären Kinderschutzgruppen haben ihre Tätigkeit im Jahr 2007 aufgenommen. Der Aufwand für das Jahr 2010 orientiert sich an den Entschädigungszahlungen 2008.		
		– Verfahrens- und Vollzugskosten	+5'000	+5'000
		– Aufträge an Dritte	+274'000	+396'800
		Externe Unterstützung für neue Aufgaben wie die Implementierung eines Monitorings für die neue Pflegefinanzierung, die Standardisierte Erstbefragung STEB im Kinderschutz sowie für die Verarbeitung der ab dem Jahr 2009 massiv und dauerhaft anstei- genden Zahl der Rechnungen für die inner- und interkantonalen Beitragszahlungen nach IVSE (von 2008/1'000 auf 2010/38'000).		
		Total	+792'100	+1'156'700

Seite Budget-
Titel Nr.

24	3200	Amt für Soziales (Fortsetzung)		
	360	Staatsbeiträge		
		Investitionsbeiträge: Minderaufwand für Bau- und Ausstattungsbeiträge an Einrichtungen für Menschen mit Behinderung nach Art. 1 InvHG. Der Finanzbedarf richtet sich nach den Projektanmeldungen.		
	451	Rückerstattungen der Kantone		
		Mit der von den Sozialdirektorinnen und -direktoren der Ostschweizer Kantone per 1. Januar 2009 beschlossenen Praxisänderung bei der Abrechnung der Betriebsbeiträge an Behinderteneinrichtungen fallen die Rückerstattungen weg. Für die ausserkantonalen Nutzerinnen und Nutzer fordern die St.Galler Einrichtungen die Betriebsbeiträge nach den Regeln der IVSE direkt bei den zuständigen Wohnkantonen ein.		
	452	Rückerstattungen der Gemeinden		
		Durch den Minderaufwand bei den Entschädigungen der regionalen Kinderschutzgruppen (Konto 3200.318) verringern sich auch die Kostenanteile der Gemeinden.		
			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
26	3250	Amt für Kultur		
	301	Besoldungen		
		– Neue Stellen für die Bereiche Staatsarchiv (wissenschaftliche/r Archivar/in); Kantonsbibliothek (Mitarbeiter/in Katalog), Aufstockung des Aushilfekredits im Bereich der Denkmalpflege und Archäologie für mehr Flexibilität in der Bauforschung und bei nicht planbaren Grabungen. Die übrige Erhöhung ist auf die gewährte Teuerung für 2009 und die ordentlichen Stufenanstiege zurückzuführen.	+5'849'100	+6'192'200
	303	Arbeitgeberbeiträge		
		Siehe Begründung zu Konto 3250.301.	+806'900	+851'100
	310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen		
		– Erhöhung des Medienkredits in der Kantonsbibliothek (vgl. dazu auch Postulatsbericht «Neues Konzept für die Kantonsbibliothek») in Abhängigkeit zum Personalbestand. Die Kantonsbibliothek kauft für das Gesundheitsdepartement und die Spitalverbünde elektronische Fachzeitschriften ein und stellt diese den beteiligten Institutionen zur Verfügung. Die Kosten werden wieder in Rechnung gestellt (vgl. dazu Konto 3250.434).	+1'031'200	+1'326'100
	311	Mobilen, Maschinen und Fahrzeuge		
		– Die Kosten für 2009 angeschaffte Geräte für die Archäologie (Tachymeter) und Staatsarchiv (Buchkopierer) fallen 2010 weg. ...	+265'000	+171'000
	312	Informatik		
		– Informatik-Investitionskosten	+250'000	+150'000
		Das strategische Informatikprojekt «Langzeitarchivierung» wird für 2010 weitergeführt.		
		– Informatik-Betriebskosten	+1'322'400	+1'239'200
		Die Betriebskosten für die strategische Betriebsinfrastruktur (SBI), die von der Abraxas zur Verfügung gestellt wird, werden reduziert. Insbesondere die Kosten für die Fachanwendungen je Benutzer/in werden drastisch reduziert. Allerdings wird mittelfristig mit höheren Speicherkosten gerechnet, da zunehmend mehr Speicherbedarf nötig wird. Im Frühjahr 2009 wurde der Server für die Bibliothekssoftware Aleph in das Rechenzentrum der Universität St.Gallen verlegt. Diese Massnahme, gekoppelt mit einem optimierten Backup-Konzept, reduziert die Betriebskosten. Die Supportkosten, die für die Verwaltung der elektronischen Fachzeitschriften (vgl. dazu auch Konto 3250.310) aufgewendet werden, werden wieder in Rechnung gestellt (vgl. dazu auch Konto 3250. 434).		
		Total	+1'572'400	+1'389'200
	313	Verbrauchsmaterialien		
		– Für die Archäologie wird ein Dienstfahrzeug geleast; die Spesenentschädigung für die Fahrtspesen wird angepasst reduziert.	+0	+10'000

		Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
26	3250 Amt für Kultur (Fortsetzung)		
	318 Dienstleistungen und Honorare		
	– Post-, Fernmelde- und Bankgebühren	+12'700	+11'800
	– Arbeitsentgelte	+43'000	+50'000
	– Kurs- und Projektkosten	+84'000	+40'000
	– Aufträge an Dritte	+1'705'000	+1'671'000
	Total	+1'844'700	+1'772'800
	Die im Staatsarchiv gelagerten Mikrofilme sind vom Azetatssyndrom befallen und müssen umkopiert werden. Für 2010 wird dazu eine weitere Tranche nötig. Das Staatsarchiv etabliert sich zu einer Kompetenzstelle für (digitales) Aktenmanagement und Langzeitarchivierung. Im Bereich des audiovisuellen Erbes besteht grösster Handlungsbedarf, die audiovisuellen Unterlagen (Filme, Fotos, Videos, Negative, Dias etc.) zu erhalten und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Die Ostschweizer Autorenlesungen geniessen ungebrochen hohe Publikumsgunst; vgl. Konto 3250.434.		
	319 Anderer Sachaufwand		
	– Mit einer sensiblen Öffentlichkeitsarbeit sollen die Kulturförderprojekte unterstützend begleitet werden. Die Denkmalpflege und Archäologie erwartet für 2010 eine Delegation der Partnerregion Liberec.	+68'500	+83'500
	360 Staatsbeiträge		
	– Investitionsbeiträge	+1'584'300	+1'575'000
	Für die Denkmalpflege wurde für die Periode 2008-2011 mit dem Bund eine Rahmenvereinbarung getroffen. Hier wird ein Rückgang der Bundesmittel erwartet. Im Rahmen eines neuen Finanzierungs-konzeptes der Kulturförderbeiträge wird eine Entlastung des Lotteriefonds vorgeschlagen. Eine Massnahme sieht vor, dass Projekte der Archäologie und der Denkmalpflege in der Höhe von Fr. 375'000.– neu über den Staatshaushalt finanziert werden. Infolge des aktuellen Konjunkturrückganges wird mit einer reduzierten Bautätigkeit gerechnet. Aus dem Lotteriefonds werden Fr. 350'000.– refinanziert.		
	– Staatsbeiträge	+17'862'300	+24'274'200
	Der Kanton St.Gallen unterstützt Kulturinstitutionen mit jährlich wiederkehrenden Beiträgen (Art. 2 Abs. 1 des Kulturförderungsgesetzes, sGS 275.1.; abgekürzt KFG, i.V.m. Art. 2 Abs.1 Bst. h der Kulturförderungsverordnung, sGS 275.11; abgekürzt KfV). Die Genossenschaft Konzert und Theater erhält ab 2010 eine neue Subventionsregelung (Gesetz über Beiträge an die Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen) – vorbehalten bleibt die Zustimmung der Bevölkerung im September 2009. Der Kanton zahlt jährlich einen Beitrag von Fr. 18'983'200.– (+ Fr. 5'620'900.–), 40 % werden vom Lotteriefonds refinanziert. Im Gegenzug fliessen die Beiträge der Nachbarkantone der Staatsrechnung zu (vgl. dazu auch Konto 3250.460). Unter dem Titel «Kultursprung 2006» konnte für den Voranschlag 2006 eine der Vorgaben aus dem Postulatsbericht 40.03.04 (Stand und Perspektiven der St.Gallischen Kulturpolitik) erfüllt werden: Konkret erhalten die grösseren Kulturinstitutionen – verbunden mit einer Leistungsvereinbarung – angemessene jährliche Beiträge: Derzeit sind es rund 80 Institutionen mit Beiträgen zwischen Fr. 10'000.– und Fr. 250'000.–. Das Beitragsvolumen für grössere Kulturinstitutionen ist noch immer in einer Konsolidierungsphase bzw. es stossen neue beitragsberechtigten Kulturinstitutionen hinzu. An rund 70 weitere Kulturinstitutionen werden kleinere, jährlich wiederkehrende Beiträge im Umfang von Fr. 2'000.– bis Fr. 10'000.– ausgerichtet (Fr. 200'000.–, analog Vorjahr). Im bisherigen Rahmen (Fr. 500'000.–) richtet das Amt für Kultur ergänzend auch Projektbeiträge an Kulturschaffende, Kulturveranstalter und Kulturvermittler aus. Grössere Beiträge werden über die Lotteriefondsbotschaften im Juni und November beantragt.		
	Total	+19'446'600	+25'849'200

Seite Budget-
Titel Nr.

			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
26	3250	Amt für Kultur (Fortsetzung)		
	434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren		
		– Die Verwaltung (Einkauf und Support) der elektronischen Fachzeitschriften für Gesundheitsdepartement und Spitalverbünde werden in Rechnung gestellt (vgl. dazu auch Konto 3250.310 und 3250.312). Ostschweizer Autorenlesungen geniessen ungebremsten Publikumszuwachs (vgl. auch Konto 3250.318).	+851'200	+1'037'200
	436	Kostenrückerstattungen		
		– Mit der Gründung des Vereins Schloss Werdenberg werden auch die Einnahmen (Eintritte, Anlässe) in der Vereinsrechnung geführt. In einem Projekt – begleitet durch die Kantonsbibliothek – wird der Beschäftigungsgrad eines Mitarbeitenden reduziert. Diese Personalkosten werden jeweils dem Projektträger in Rechnung gestellt	+343'900	+250'400
	439	Andere Entgelte		
		– Die Denkmalpflege passiviert die Beitragszusicherungen. Nicht beanspruchte Beiträge fliessen der Staatsrechnung wieder zu. Die Einnahmen für Mahngebühren für ausgeliehene Bücher der Kantonsbibliothek nehmen zu.	+45'500	+80'000
	460	Beiträge für eigene Rechnung		
		– Ab 2010 soll das Gesetz über Beiträge an die Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen (22.08.13) in Vollzug treten. Der Subventionsbeitrag des Kantons wird erhöht (vgl. dazu Konto 3250.360). Im Gegenzug sollen die Beiträge der Nachbarkantone in die Staatsrechnung einfließen.	+15'000	+913'900
			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
26	3251	Stiftsarchiv		
	312	Informatik		
		– Informatik-Investitionskosten	+0	+93'000
		– Informatik-Betriebskosten	+28'500	+42'600
		Total	+28'500	+135'600
		Das Stiftsarchiv führt für 2010 eine Archivsoftware ein. Neben der effizienten und umfassenden Erschliessung und der Recherchierbarkeit soll gleichzeitig die Internetpräsentation der Bestände erreicht werden.		
	318	Dienstleistungen und Honorare		
		Neues Mobiltelefon; Versicherungsprämie Risk Management.		
	436	Kostenrückerstattungen		
		Höhere Rückerstattungen der Katholischen Administration als Folge der höheren Personalkosten.		
			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
27	3259	Lotteriefonds (SF)		
	382	Zuweisung an Spezialfinanzierungen		
		– Ausgleich des Rechnungsabschnitts 3259; vgl. auch Konto 3259.446.	+6'579'500	+6'397'600
27	3400	Konkursamt		
	301	Besoldungen		
		Tiefere Einstufung bei Personalmutationen.		
	303	Arbeitgeberbeiträge		
		Siehe Begründung zu Konto 3400.301.		
	311	Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge		
		Ablösung von technischen Geräten (Fr. 500.–).		
	312	Informatik		
		Durch die räumliche Zusammenlegungen Amtsnotariat / Konkursamt werden die Anschlusskosten halbiert.		
	330	Abschreibungen auf Finanzvermögen		
		Zunahme der Fälle ohne Kostenvorschuss / Aktiven, Gesetzesänderung Art. 731b OR, Ablauf der Übergangsfrist per 31.12.2009.		
	431	Gebühren für Amtshandlungen		
		Zunahme der Fälle.		

Seite Budget-
 Titel Nr.

- 27 **3450 Handelsregisteramt**
- 301 Besoldungen**
 Erweiterung des Stellenplans um zwei Teilzeitstellen.
- 303 Arbeitgeberbeiträge**
 Siehe Begründung zu Konto 3450.301.
- 312 Informatik**
 Notwendige Anpassungsarbeiten an Fachanwendung HR-Net für Umstellung SBI 2008.
- 340 Ertragsanteile des Bundes**
 Höhere Gebührenerträge führen zu höheren Abgaben an den Bund.
- 431 Gebühren für Amtshandlungen**
 Mehrerträge infolge Gesetzesänderung des Bundes.
-
- 27 **3500 Amtsnotariate**
- 301 Besoldungen**
 Teuerungsbedingte Besoldungsanpassung.
- 303 Arbeitgeberbeiträge**
 Siehe Begründung zu Konto 3500.301.
- 312 Informatik**
 Softwareanpassung an einer Fachanwendung wegen Einführung SBI 2008.

4 Bildungsdepartement

			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
29	4000	Generalsekretariat		
		301 Besoldungen		
		5.0 Stellen für den Informatiksupport (2. Etappe): Gemäss ICT-Führungskonzept werden die Berufsfachschulen und die Mittelschulen zu Informatiksupport-Clustern zusammengefasst. Bis in das Jahr 2011 ist ein Ausbau auf vierzehn Stellen vorgesehen. Minderaufwand in den Rechnungsabschnitten 4156 und 4205. Ein Mehraufwand ergibt sich aus den Folgen der Informatik-Bildungsoffensive (IBO). Verschiebung der Stellen der Geschäftsstelle der Sport-Toto-Kommission: Führungsmässige Unterstellung unter die Generalsekretärin. Minderaufwand im Rechnungsabschnitt 4300.		
		303 Arbeitgeberbeiträge		
		Siehe Begründung zu Konto 4000.301.		
		311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge		
		Ersatz Büromaschinen.		
		312 Informatik		
		– Informatik-Investitionskosten	+49'300	+855'400
		Projekt Migration von Linux zu Microsoft in der Gewerblichen Berufsschule und in der Gesundheitsschule St.Gallen. Die Umstellung ist für die Cluster-Betreuung Voraussetzung.		
		– Informatik-Betriebskosten	+665'600	+589'700
		Minderaufwand für den Support der Administrationssoftware der Berufs- und Mittelschulen.		
		Total	+714'900	+1'445'100
		316 Mieten, Pachten und Benützungskosten		
		Büromiete im Regionalen Leistungszentrum in Wil für die Geschäftsstelle der Sport-Toto-Kommission.		
		318 Dienstleistungen und Honorare		
		– Fernmeldegebühren	+13'000	+17'000
		– Entschädigungen Schulblatt	+43'000	+42'000
		Administration, Abonnentenverwaltung und Akquisition von Inseraten.		
		– Portogebühren Schulblatt	+33'000	+33'000
		– Kosten aus Rechtsstreitigkeiten	+10'000	+10'000
		– Aufträge an Dritte / Anteil Bildungsserver	+95'000	+95'000
		– Urheberrechtsgebühren Pro Litteris und Suissimage	+436'300	+454'000
		– Prämie Risk Management	+0	+66'000
		Reorganisation der Prämienberechnung innerhalb des Kantons.		
		Total	+630'300	+717'000
		360 Staatsbeiträge		
		Schulpsychologischer Dienst des Kantons St.Gallen: Reduktion des Grundbeitrages infolge Spar-Beschluss der Regierung. Umlagerung des Beitrags an die Logopädische Abklärungsstelle im Rechnungsabschnitt 4053.		
29	4003	Ausbildungsbeihilfen		
		425 Vermögenserträge aus Darlehen des Verwaltungsvermögens		
		Zinssatzreduktion der Studiendarlehen von 3.25 % auf 1.875 %.		
		436 Kostenrückerstattungen		
		Höhere Stipendien-Rückforderungen infolge Abbruchs der Ausbildung oder aufgrund falscher Deklarationen.		

Seite Budget-
Titel Nr.

			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
29	4050	Amtsleitung AVS		
		311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge		
		Ersatz Büromaschinen.		
		312 Informatik		
		Günstigere Tarife für die Informatik-Betriebskosten.		
		318 Dienstleistungen und Honorare		
		– Projekt Online-Angebot SF-DRS / Schulfernsehen (EDK-Ost).	+30'800	+30'500
		– Neue Projekte	+0	+63'000
		Externe Leistungen Oberstufe, Evaluation Kriseninterventions- gruppe (KIG) durch das Pädagogische Institut der Universität Zürich.		
		– Evaluation Regionale Didaktische Zentren (RDZ); Gewaltprävention.	+60'000	+60'000
		– Honorare für Beratungsdienst und für Projekte	+4'500	+2'000
		– Beratungsdienst Schule	+35'000	+30'000
		Vergabe von externen Beratungsmandaten.		
		– Projekt Sonderpädagogik-Konzept	+115'000	+75'000
		Fachberatung durch die Hochschule für Heilpädagogik (HfH) und die Universität St.Gallen.		
		– Projekt Basisstufe	+170'200	+127'800
		Auftrag an die Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHSG) und Beitrag an die Erziehungsdirektoren Konferenz Ost.		
		– Schutzimpfungen	+500'000	+500'000
		Rückerstattung in Konto 4050.436.		
		– Überprüfung und Qualitätssicherung	+151'900	+68'100
		PHSG Projekt Fremdevaluation, EDK Rat für deutsche Rechtschreibung, Abgeltung an BFS für PISA und ARGE Fremdevaluation.		
		– Harmonisierung der obligatorischen Schule	+90'100	+224'200
		Interkantonale Projekte und Lehrplan 21.		
		– Projekte Frühlesen, Frührechnen, Begabtenförderung, Kanton Thurgau: Lernen macht stark.	+9'000	+21'500
		– Fernmeldegebühren	+4'500	+5'700
		– Kosten aus Rechtsstreitigkeiten	+3'000	+3'000
		– Prävention	+0	+85'500
		Organisation und Durchführung von Präventionsangeboten im Volksschulbereich durch das ZEPRA. Umlagerung von Rechnungsabschnitt 4052.		
		Total	+1'174'000	+1'296'300
		352 Entschädigungen an Gemeinden		
		Leitung und Mitarbeit durch Lehrpersonen in der Arbeitsgruppe Lehrmittel und in der Fachgruppe Projekt Ober- stufe. Minderaufwand in Konto 4050.301. Projekt Lehrplan 21: Entwicklung eines gemeinsamen Lehrplans für alle 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantone.		
		439 Andere Entgelte		
		Entschädigung für Mitarbeit in der Kriseninterventionsgruppe entfällt.		
30	4051	Lehrmittelverlag	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
		301 Besoldungen		
		Autorenhonorare für Lehrmittel: Kürzungen bei Projekten.		
		310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen		
		Einsparungen beim Einkauf von Fremdlehrrmitteln.		
		311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge		
		– Ersatz Kleingeräte und Hilfsmittel für das Hauptlager	+12'000	+12'000
		– Ersatz Kleinmobilen in Verleih, Verlag und Hauptlager	+2'000	+2'000
		Total	+14'000	+14'000
		312 Informatik		
		– Informatik-Investitionskosten	+0	+157'000
		Neuaufbau des Online-Shops sowie des Angebotskataloges der Lehrmittel.		
		– Informatik-Betriebskosten	+95'300	+89'400
		Total	+95'300	+246'400

Seite Budget-
Titel Nr.

30	4051	Lehrmittelverlag (Fortsetzung)	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
	317	Spesenentschädigungen Geringerer Spesenaufwand für Kursleitende.		
	318	Dienstleistungen und Honorare		
		– Post- und Fernmeldegebühren	+240'000	+250'000
		– Versicherungsprämien	+0	+12'600
		– Transporte / Spedition	+75'000	+80'000
		Jährliche Lieferung an die Schulen und Spezialtransporte mit Lastwagen.		
		– Honorare	+970'000	+950'000
		Kosten für die Freistellung von Lehrkräften für Lehrmittelprojekte.		
		Total	+1'285'000	+1'292'600
	319	Anderer Sachaufwand Teilnahme an der Lehrmittelmesse Worlddidac 2010.		
	435	Verkaufserlöse Einführung des selbstentwickelten Testsystems Stellwerk im ganzen Kanton Zürich.		
31	4052	Lehrerweiterbildung	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
	301	Besoldungen Mehr intern organisierte Kurse, Minderaufwand in Konto 4052.318.		
	310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen Anpassung von Flyern, Prospekten, Visitenkarten etc. der Fachstelle Elternbildung an die kantonalen Vorgaben.		
	312	Informatik		
		– Informatik-Investitionskosten	+0	+50'000
		Fachstelle Elternbildung: Neuer WEB-Auftritt mit Veranstaltungskalender und Einbindung in die kantonale Homepage.		
		– Informatik-Betriebskosten	+26'800	+26'500
		Total	+26'800	+76'500
	317	Spesenentschädigungen		
		– Staatspersonal	+8'000	+10'000
		Präsidium des Schweizerischen Forums für Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung: Sitzungen in Bern.		
		– Andere Spesenentschädigungen	+66'000	+106'000
		Siehe Begründung zu Konto 4052.301.		
		– Behörden und Kommissionen	+15'000	+20'400
		Neue Kommission «Anpassung Weiterbildungskonzept».		
		Total	+89'000	+136'400
	318	Dienstleistungen und Honorare		
		– Kurskosten Fortbildung Volksschullehrer	+1'373'200	+1'340'000
		– Gesundheitsprävention	+85'500	+0
		Organisation und Durchführung der Gesundheitsprävention in den Volksschulen durch das ZEPRA. Umlagerung in den Rechnungsabschnitt 4050.		
		Total	+1'458'700	+1'340'000
	460	Beiträge für eigene Rechnung Tiefere Beiträge der Schulgemeinden infolge rückläufiger Schülerzahlen.		

			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
31	4053	Sonderschulen		
	318	Dienstleistungen und Honorare		
		Besondere Unterrichts- und Betreuungsstätten (BUB): Zurückhaltende Platzierungen.		
	360	Staatsbeiträge		
		– CP-Schule St.Gallen, Sanierung	+0	+2'800'000
		– Sprachheilschule St.Gallen, Projektierung Neubau	+0	+260'000
		– Betriebsbeiträge Sonderschulen	+130'293'000	+125'247'000
		Einsparungen im Personal- und Sachaufwand bei den stgallischen Sonderschulen. Interne Kürzung im Aufwand für ausserkantonale Sonderschulplatzierungen.		
		– Projektkredite für unaufschiebbare und dringliche Bauvorhaben	+900'000	+0
		– HPS Flawil, Projektierung Neubau	+0	+300'000
		– Sonderschulen, Ersatzbeschaffungen	+0	+500'000
		Total	+131'193'000	+129'107'000
	436	Kostenrückerstattungen		
		Beitragsrückforderungen aufgrund der definitiven Betriebsabrechnungen der Schulen.		
	460	Beiträge für eigene Rechnung		
		Beiträge der Schulgemeinden: Rund 19 Schülerinnen und Schüler mehr in Sonderschulen.		
33	4150	Amtsleitung Amt für Berufsbildung	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
	301	Besoldungen		
		Die zusätzliche Stelle in der Abteilung Lehraufsicht wurde im Jahr 2010 für das ganze Jahr budgetiert.		
	303	Arbeitgeberbeiträge		
		Siehe Begründung zu Konto 4150.301.		
	312	Informatik		
		– Investitionskosten	+50'000	+678'000
		Migration des Amtes für Berufsbildung in die strategische Basisinfrastruktur SBI 2008 des Kantons.		
		– Betriebskosten	+237'000	+386'100
		Betriebskosten nach der Migration des Amtes für Berufsbildung in die strategische Basisinfrastruktur SBI 2008 des Kantons. Höhere Beiträge für die Fachapplikation Kompass. Kosten für die Nutzung der ECM-Plattform des Kantons St.Gallen.		
		Total	+287'000	+1'064'100
	318	Dienstleistungen und Honorare		
		– Post-, Fernmelde- und Bankgebühren	+3'000	+5'000
		– Projekt «Fachkundige individuelle Begleitung»	+200'000	+200'000
		Gestützt auf Art. 18 Abs. 2 des Berufsbildungsgesetzes sollen Jugendliche in der zweijährigen Grundbildung lernen, die standardisierten Ausbildungsanforderungen zu erreichen.		
		– Aufträge an Dritte	+4'000	+4'000
		Referentenhonorare für Veranstaltungen der Elternbildung.		
		Total	+207'000	+209'000
	319	Anderer Sachaufwand		
		Erhöhung Mitgliederbeitrag des Schweizerischen Dienstleistungszentrums für Berufsbildung, Studien-, Berufs- und Laufbahnberatung SDBB.		
	460	Beiträge für eigene Rechnung		
		– Bundesbeiträge Berufsbildung	+34'300'000	+37'200'000
		Mehr Lernende.		
		– Bundesbeiträge Projekt «Plan B» der Berufsberatung	+0	+800'000
		Massnahmen für Jugendliche, deren Einstieg in die Berufswelt gefährdet ist. Ziel: Mehr abgeschlossene Ausbildungen auf der Sekundarstufe II.		
		Total	+34'300'000	+38'000'000

Seite Budget-
Titel Nr.

			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
33	4151	Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung		
	301	Besoldungen		
		Mitarbeit im Bundesprojekt «Plan B». Mehrertrag im Konto 4150.460.		
	311	Möbilien, Maschinen und Fahrzeuge		
		– Raumausstattung	+1'000	+1'000
		– Büromaschinen	+1'000	+1'000
		Total	+2'000	+2'000
	312	Informatik		
		– Informatik-Investitionskosten	+200'000	+50'000
		Anschaffung von Hard- und Software für die Sicherstellung des laufenden Betriebs und die Einhaltung der Sicherheitsvorgaben.		
		– Informatik-Betriebskosten	+475'000	+505'000
		Mehraufwand für den Support der Fachapplikation BEB2K der Berufsberatung und für die Migration in die strategische Basisinfrastruktur SBI 2008 des Kantons.		
		Total	+675'000	+555'000
	314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt		
		Bauliche Massnahmen nach Absprache mit dem Hochbauamt.		
	318	Dienstleistungen und Honorare		
		– Post-, Fernmelde-, Bankgebühren	+35'100	+35'100
		– Versicherungsprämien	+9'400	+10'300
		– Fortbildung Berufsberater	+18'000	+18'000
		– Projekt «Case Management»	+1'000'000	+1'000'000
		Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei der Integration in den Arbeitsmarkt.		
		– Referentenhonorare	+4'200	+4'200
		Total	+1'066'700	+1'067'600
	434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren		
		Beratungen, Abklärungen und Leitung von Kursen.		
34	4152	Berufliche Grundbildung	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
	300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen		
		Organisation der Lehrabschlussprüfungen durch den Kantonalen Gewerbeverband. Umlagerung in Konto 4152.360.		
	360	Staatsbeiträge		
		– Berufsfachschulen	+18'565'000	+18'250'000
		Anpassung der Staatsbeiträge an die Berufsfachschulen mit privater Trägerschaft an die Rechnung 2008.		
		– Überbetriebliche Kurse	+3'700'000	+5'000'000
		Einführung der pauschalen Beitragsleistung für überbetriebliche Kurse: Die Pauschalen werden von der Schweizerischen Berufsbildungsämter-Konferenz festgelegt. Mehraufwand für den Teilbereich «befreite Lehrbetriebe».		
		– Qualifikationsverfahren	+6'309'000	+5'625'000
		Erhöhung der Taggelder für Expertenkurse und Fachexperten verzögert sich.		
		– Lehrmeisterkurse	+778'600	+778'600
		Total	+29'352'600	+29'653'600
	460	Beiträge für eigene Rechnung		
		Infolge der neuen Leistungsvereinbarung mit dem Kantonalen Gewerbeverband entfällt die Weiterverrechnung von Prüfungskosten.		
34	4153	Höhere Berufs- und Weiterbildung		
	360	Staatsbeiträge		
		Die Anpassung der höheren Fachschulvereinbarung und die damit verbundene Tarifierhöhung verzögert sich.		

		Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
34	4156 Berufsfachschulen		
	300 Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen		
	Kommission «Höhere Fachschule Pflege» am Berufs- und Weiterbildungszentrum Sarganserland: Anpassung der Entschädigungen an die Rechnung 2008.		
	301 Besoldungen		
	Grundbildung: 51 Klassen mehr als im Schuljahr 2007/2008 (Grundlage Budget 2009). 20 zusätzliche Klassen, da das Berufs- und Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe St.Gallen im Aufbau ist.		
	303 Arbeitgeberbeiträge		
	Siehe Begründung zu Konto 4156.301.		
	309 Anderer Personalaufwand		
	– Personalbeschaffungskosten	+214'700	+205'100
	– Aus- und Weiterbildungskosten	+997'500	+842'800
	Ausbildung der Dozenten der Höheren Fachschulen nach neuer Bundesverordnung: Im Jahr 2009 zu hoch budgetiert. Höhere Eigenleistungen der Lehrkräfte.		
	Total	+1'212'200	+1'047'900
	310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen		
	– Bürokosten und Drucksachen	+2'176'800	+2'295'300
	Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen: Anpassung an die Rechnung 2008.		
	– Schulmaterialien und Lehrmittel	+5'744'400	+5'985'300
	Kaufmännisches Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs: Einkauf von Lehrmitteln für die Lernenden. Mehrertrag in Konto 4156.435. Berufs- und Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe St.Gallen: Ausstattung der neu gemieteten Schulzimmer mit elektronischen Geräten.		
	Total	+7'921'200	+8'280'600
	311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge		
	– Büromaschinen	+18'300	+18'500
	– Arbeitsmaschinen und Arbeitsgeräte	+134'100	+264'700
	Ersatzbeschaffungen in den Schulen. Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen: Ersatz technisch veralteter Geräte für den Hausdienst und Teilersatz der Schweissanlage.		
	– Medizinische Apparate und Geräte	+25'000	+25'000
	– Raumausstattung	+1'325'600	+1'378'200
	Mehraufwand für die Grundausstattung der neu gemieteten Räumlichkeiten des Berufs- und Weiterbildungszentrums für Gesundheitsberufe St.Gallen		
	Total	+1'503'000	+1'686'400
	312 Informatik		
	– Investitionskosten	+2'731'100	+2'665'900
	Unterrichtsinformatik, Hardware und Kleinstvorhaben.		
	– Betriebskosten	+1'893'800	+2'028'900
	Kaufmännisches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen: Höhere Kosten infolge Telefonieumstellung auf "Voice over IP" und Auslagerung des Mailserver zur Abraxas. Berufs- und Weiterbildungszentrum Uzwil: Mehraufwand durch die Auslagerung des Informatiksupports.		
	Total	+4'624'900	+4'694'800
	314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt		
	Bauliche Unterhaltsarbeiten an den Berufsschulgebäuden nach Absprache mit dem Hochbauamt. Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen: Aufgrund der anstehenden Gesamtanierung werden nur die notwendigsten Arbeiten ausgeführt. Berufs- und Weiterbildungszentrum Uzwil: Anschaffung eines Kochkippers im Jahr 2009.		

34	4156	Berufsfachschulen (Fortsetzung)	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
	316	Mieten, Pachten und Benützungskosten		
		– Miet- und Pachtzinse	+6'516'900	+7'437'500
		Neuer Gesamtmietvertrag für das Berufs- und Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe St.Gallen.		
		Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg:		
		Neuer Mietvertrag für das Schulhaus Lichtensteig.		
		– Andere Benützungskosten	+1'528'400	+1'319'600
		Berufs- und Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe St.Gallen:		
		Benützungskosten sind im neuen Gesamtmietvertrag enthalten.		
		Total	+8'045'300	+8'757'100
	317	Spesenentschädigungen		
		– Spesenentschädigungen Behörden/Kommissionen	+41'200	+35'700
		– Spesenentschädigungen Staatspersonal	+555'700	+564'400
		– Veranstaltungsspesen	+2'125'900	+2'427'600
		Mehr Sprachaufenthalte und andere Schul- und Sportveranstaltungen. Mehrertrag in Konto 4156.436.		
		– Andere Spesenentschädigungen	+6'100	+400
		Total	+2'728'900	+3'028'100
	318	Dienstleistungen und Honorare		
		– Post-, Fernmelde- und Bankgebühren	+309'600	+255'700
		Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen:		
		Anpassung an die Rechnung 2008. Kaufmännisches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen: Umstellung der Telefonie auf Voice over IP.		
		– Abgaben und Versicherungen	+475'600	+532'200
		Perimeterbeiträge, Beiträge Gebäudeversicherung und Entsorgungskosten.		
		– Kurs- und Projektkosten	+262'000	+291'000
		Projekte im Bereich Teambildung, Schulentwicklung, Zertifizierung und Qualitätssicherung.		
		– Aufträge an Dritte	+2'576'100	+2'648'100
		Kursleitungsentschädigungen an selbständige Referenten.		
		Total	+3'623'300	+3'727'000
	319	Anderer Sachaufwand		
		Kaufmännisches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen: Höhere Kosten für den Marktauftritt der höheren Berufsbildung. Mehreinnahmen in Konto 4156.433.		
	381	Zuweisung an Rückstellungen		
		Bildung zweckgebundener Rückstellungen im Weiterbildungsbereich nach Art. 13 EG-BB.		
	389	Bevorschussungen		
		Bildung zweckgebundener Rückstellungen der Mensen als Betriebsreserven.		
	433	Schulgelder, Prüfungs- und Kursgebühren		
		– Schulgelder	+479'500	+518'000
		– Einschreib- und Prüfungsgebühren	+667'100	+594'200
		Weiterbildungsabteilungen: Weniger Teilnehmende und Anpassung des Kursangebots.		
		– Kursgebühren	+18'763'200	+17'782'300
		Weiterbildungsabteilungen: Weniger Teilnehmende und Anpassung des Kursangebots.		
		– Stationsgelder	+150'000	+135'000
		Total	+20'059'800	+19'029'500

Seite Budget-
Titel Nr.

34	4156	Berufsfachschulen (Fortsetzung)	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
	434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren		
		– Nutzungsentschädigungen	+384'800	+441'800
		Höhere Einnahmen für die Nutzung von Räumlichkeiten durch Dritte.		
		– Ertrag aus Arbeiten für Dritte	+72'100	+51'000
		Kaufmännisches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen: Organisation der Lehrabschlussprüfungen erfolgt neu durch den Kantonalen Gewerbeverband.		
		– Ertrag der Dienstleistungsbetriebe	+2'862'000	+2'970'500
		Kaufmännisches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen: Höherer Ertrag Mensa.		
		Total	+3'318'900	+3'463'300
	451	Rückerstattungen der Kantone		
		Rückerstattung für den ausserkantonalen Berufsschulbesuch.		
35	4200	Amtsleitung AMS	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
	318	Dienstleistungen und Honorare		
		– Fernmeldegebühren	+900	+2'200
		– Aufträge an Dritte	+30'000	+30'000
		Evaluation des Testsystems «eprolog» (Vergleichsarbeiten an Mittelschulen).		
		– Referentenhonorare	+6'000	+6'000
		Total	+36'900	+38'200
36	4205	Mittelschulen	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
	301	Besoldungen		
		Sinkende Schülerzahlen: Mutmasslicher Rückgang der Klassen um ca. 4 %.		
	309	Anderer Personalaufwand		
		Schulleiterausbildungen für die zwei neuen Rektoren der Kantonsschulen am Brühl St.Gallen und Wil. Alle zwei Jahre findet eine Weiterbildung für die Lehrkräfte statt.		
	311	Möbilien, Maschinen und Fahrzeuge		
		– Büromaschinen	+366'500	+3'500
		Einführung eines neuen Schülerschulweis-Systems in den Mittelschulen im Jahr 2009.		
		– Fahrzeuge	+0	+58'000
		Ersatz Schulbus. Das alte Modell der Kantonsschule Wattwil entspricht nicht mehr den gesetzlichen Bestimmungen.		
		– Arbeitsmaschinen und -geräte	+11'500	+24'300
		– Raumausstattung	+601'100	+629'000
		Ersatz und Ergänzung von altem und defektem Schulmobiliar / -infrastruktur.		
		Total	+979'100	+714'800
	312	Informatik		
		– Informatik-Betriebskosten	+276'700	+276'700
		– Informatik-Investitionskosten / Kleinstvorhaben	+30'000	+30'000
		Total	+306'700	+306'700
	314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt		
		Unterhaltsarbeiten an der Kantonsschule am Burggraben.		
	315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt		
		– Unterhalt Fahrzeuge	+25'500	+25'400
		– Unterhalt Möbeln, Maschinen und Geräte	+142'900	+85'700
		Im Jahr 2009 mussten in der Kantonsschule Sargans diverse Küchengeräte und der Reinigungsautomat ersetzt werden.		
		– Unterhalt Gebäude und Anlagen	+617'100	+609'600
		Total	+785'500	+720'700

Seite Budget-
Titel Nr.

			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
36	4205	Mittelschulen (Fortsetzung)		
	318	Dienstleistungen und Honorare		
		– Medizinische Fremdleistungen / Gesundheitsdienste	+61'500	+55'700
		– Grundsteuern / Perimeter	+145'400	+28'300
		Perimeter-Anteil Wattwil: Die Abrechnung für die Freilegung der Rietsteinbäche erfolgte im Jahr 2009.		
		– Versicherungsprämien	+209'500	+209'100
		– Entsorgungskosten	+58'600	+62'400
		– Post-, Fernmelde-, Bankgebühren	+83'600	+74'800
		– Aufträge an Dritte	+70'000	+65'000
		Externer Informatik-Support, Securitas-Einsätze, Kosten für den Schulpsychologischen Dienst, etc.		
		– Reinigung durch Dritte	+271'000	+271'000
		– Honorare	+31'300	+27'800
		Honorare für Referenten, Beratungen etc.		
		Total	+930'900	+794'100
	319	Anderer Sachaufwand		
		Bessere Positionierung der Mittelschule im Toggenburg.		
	351	Entschädigungen an Kantone		
		Mehr Schülerinnen und Schüler an ausserkantonalen Schulen.		
	427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens		
		Bauprojekt Heerbrugg: Wegfall Mieten Hauswartwohnung und Sporthalle.		
	433	Schulgelder, Prüfungs- und Kursgebühren		
		Rückgang der Erträge aufgrund sinkender Schülerzahlen.		
	451	Rückerstattungen der Kantone		
		Weniger ausserkantonale Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Thurgau und dem Fürstentum Liechtenstein.		
36	4230	Amtsleitung AHS	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
	301	Besoldungen		
		Neuorganisation der Direktion der Fachhochschule Ostschweiz. Rückerstattung in Konto 4230.436.		
	303	Arbeitgeberbeiträge		
		Siehe Begründung zu Konto 4230.301.		
	311	Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge		
		Ersatz Büromaschinen.		
	318	Dienstleistungen und Honorare		
		– Fernmeldegebühren	+2'500	+2'500
		– Aufträge an Dritte	+250'000	+230'000
		Hochschulbauten: Nutzungsdichte-Analyse. Postulatsbericht «FHO wohin? – Zeitgemässe Strukturen für erfolgreiche Positionierung der Fachhochschulen in der Ostschweiz». Vorarbeiten für das Regierungsprogramm, Ziel 3, Massnahme «Zusammenarbeitsformen und Trägerschaften der Fachhochschulen».		
		Total	+252'500	+232'500
	319	Anderer Sachaufwand		
		Organisation der Jahrestagung der Schweizerischen Universitätskonferenz.		
	436	Kostenrückerstattungen		
		Besoldungsrückerstattung der Fachhochschule Ostschweiz. Mehraufwand in Konto 4230.301 und 4230.303.		

Seite Budget-
Titel Nr.

			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
37	4231	Universitäre Hochschulen		
	360	Staatsbeiträge		
		– Universität: Staatsbeiträge brutto	+85'553'400	+94'785'700
		Aufbau von neuen strategischen Erfolgspositionen zur Erreichung von neuen Spitzenleistungen im nationalen und internationalen Umfeld (2. Tranche). Zusätzliche Lehraufträge und Professuren: 828 bzw. 15.5 % mehr Studierende. Zusätzlicher jährlicher Betriebsaufwand für die Erweiterungsbauten gemäss KRB vom 29.09.2004. Mehreinnahmen in Konto 4231.460.		
		– Beiträge aufgrund der Interkantonalen Universitätsvereinbarung IUV Weniger st.gallische Studierende an ausserkantonalen Universitäten.	+37'850'000	+36'200'000
		– Private Institutionen; Hochschulen (SWITCH)	+43'400	+43'400
		Total	+123'446'800	+131'029'100
	460	Beiträge für eigene Rechnung		
		– Bundesbeiträge	+24'575'000	+27'200'000
		Mehr Studierende an der Universität St.Gallen.		
		– Kantonsbeiträge	+25'100'000	+28'500'000
		Mehr ausserkantonale Studierende an der Universität St.Gallen.		
		Total	+49'675'000	+55'700'000
38	4232	Fachhochschulen	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
	360	Staatsbeiträge		
		– Konkordats-Fachhochschulen	+45'947'500	+45'330'500
		Kürzung der Staatsbeiträge an die Fachhochschulen gemäss Spar-Beschluss der Regierung vom 30. Juni 2009.		
		– Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen	+33'709'200	+33'116'800
		Kürzung der Staatsbeiträge an die Fachhochschulen gemäss Spar-Beschluss der Regierung vom 30. Juni 2009.		
		– Ausserkantonale Fachhochschulen	+28'040'000	+26'000'000
		Reduktion der Beiträge an ausserkantonale Fachhochschulen gemäss Interkantonaler Fachhochschulvereinbarung FHV.		
		Total	+107'696'700	+104'447'300
	370	Durchlaufende Beiträge		
		Bundesbeiträge an Konkordats-Fachhochschulen.		
	470	Durchlaufende Beiträge		
		Siehe Begründung zu Konto 4232.370.		
39	4300	Amt für Sport		
	301	Besoldungen		
		Führungsmässige Unterstellung der Geschäftsstelle Sport-Toto-Kommission unter die Generalsekretärin. Mehr- aufwand im Rechnungsabschnitt 4000.		
	303	Arbeitgeberbeiträge		
		Siehe Begründung zu Konto 4300.301.		
	311	Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge		
		Sportgeräte für Kurse und Lager.		
	317	Spesenentschädigungen		
		Veranstaltungsspesen für die Sport-Kaderkonferenz: Die Konferenz für die Leiterinnen und Leiter der Jugend- + Sportkurse des Kantons St.Gallen findet alle zwei Jahre statt.		

Seite Budget-
Titel Nr.

- 39 **4300** **Amt für Sport (Fortsetzung)**
- 318 Dienstleistungen und Honorare**
 Das Projekt «Tägliche Bewegung in der Schule» wurde durch die Regierung zurückgestellt (RRB Nr. 531 vom 30.6.2009). Kurse für die Umsetzung der neuen Bundesvorschriften über Jugend + Sport für Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren. Mehrertrag in den Konten 4300.436 und 4300.460.
- 360 Staatsbeiträge**
 Organisation des 15. Internationalen Bodensee-Schulcups im Jahr 2009. Kürzung der Staatsbeiträge als Folge der Massnahmen für die Einhaltung der Budgetvorgaben.
- 436 Kostenrückerstattungen**
 Teilnehmerbeiträge für die Kurse zur Umsetzung der neuen Bundesvorschriften über Jugend + Sport für Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren. Mehraufwand in Konto 4300.318.
- 460 Beiträge für eigene Rechnung**
 Bundesbeiträge für die Kurse zur Umsetzung der neuen Bundesvorschriften über Jugend + Sport für Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren. Mehraufwand in Konto 4300.318.
- 39 **4309** **Sport-Toto-Fonds (SF)**
- 318 Dienstleistungen und Honorare**
 Auslagen für die Geschäftsstelle der Interessensgemeinschaft der St.Galler Sportverbände, den Vorstand, Veranstaltungen etc.
- 482 Entnahme aus Spezialfinanzierungen**
 Saldoausgleich im Rechnungsabschnitt.

5 Finanzdepartement

			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
41	5000	Generalsekretariat		
		301 Besoldungen		
		Zusätzlicher Aufwand für Stelle Budgetierung, Finanzplanung, Staatsrechnung.		
		303 Arbeitgeberbeiträge		
		Siehe Begründung zu Konto 5000.301.		
		309 Anderer Personalaufwand		
		Mehraufwand infolge Neubesetzung der Stelle des Amtsleiters des kantonalen Steueramtes.		
		312 Informatik		
		– Informatik-Betriebskosten	+38'800	+39'600
		– Informatik-Investitionskosten (Kleinstvorhaben)	+15'000	+10'500
		Total	+53'800	+50'100
		318 Dienstleistungen und Honorare		
		Höhere Fernmeldegebühren wegen Unlimited-Karten.		
		360 Staatsbeiträge		
		Beiträge an Wasserversorgungsgebiete im Berggebiet (zulasten Feuerschutzfonds). Siehe auch Konto 5000.460.		
		370 Durchlaufende Beiträge		
		Bundesbeiträge an Wasserversorgungsprojekte im Berggebiet. Siehe auch Konto 5000.470.		
		431 Gebühren für Amtshandlungen		
		Wegfall der Gebühren für aufsichtsrechtliche Genehmigungen infolge Revision des Gemeindegesetzes.		
		460 Beiträge für eigene Rechnung		
		Beiträge an Wasserversorgungsprojekte im Berggebiet (zulasten Feuerschutzfonds). Siehe auch Konto 5000.360.		
		470 Durchlaufende Beiträge		
		Bundesbeiträge an Wasserversorgungsprojekte im Berggebiet. Siehe auch Konto 5000.460.		
41	5009	Kantonshilfskasse (SF)		
		360 Staatsbeiträge		
		Trend der letzten Jahre.		
42	5050	Personalamt		
		301 Besoldungen		
		Beförderungen in Folge von Funktionswechseln, die im Voranschlag 2009 noch nicht berücksichtigt sind. Stufenanstiege. Wechsel von 5600 (Ausbildungsstelle) auf 5050. Höhere Einstufungen bei Neuanstellungen als budgetiert. Ganzjährig budgetierte Stelle für lernende Kauffrau.		
		303 Arbeitgeberbeiträge		
		Anpassung an den höheren Besoldungsaufwand.		
		311 Mobilen, Maschinen und Fahrzeuge		
		Versicherungskassen: einmalige Ausgabe für Ablagesystem im Jahr 2009 (–Fr. 70'000.–). Personal- und Organisationsentwicklung: Ersatzbeschaffung von Geräten (+Fr. 7'000.–).		
		312 Informatik		
		AZALEE (Arbeitszeit- und Leistungserfassung) geht 2010 in Produktion. Betrieb für VK-Applikation unter SAP, zusätzliche Beraterleistungen zwecks Umstellungsarbeiten infolge Revision Versicherungskassen.		
		317 Spesenentschädigungen		
		Keine Vorgesetzenseminare im Jahr 2010.		
		318 Dienstleistungen und Honorare		
		Einmalige Aufwände im 2009 für Mutterschaftsüberbrückung und externe Abklärungen im Rahmen der VK-Revision.		
		433 Schulgelder, Prüfungs- und Kursgebühren		
		Weniger Nachfrage seitens Stadt St.Gallen gegenüber VA 2009.		
42	5051	Amt für Finanzdienstleistungen	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
		310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen		
		Zusätzliche Druckkosten für den erstmals erscheinenden Aufgaben- und Finanzplan 2011–2013.		
		312 Informatik		
		– Informatik-Investitionskosten	+0	+0
		– Informatik-Betriebskosten	+644'300	+736'700
		Total	+644'300	+736'700
		Gestiegene Kosten für Softwarelizenzen sowie RZ-Leistungen im SAP-ERP-Umfeld sowie erstmalige Betriebskosten für die neue SAP-Portallösung «HIFIPLAN».		

Seite Budget-
Titel Nr.

- 42 **5051 Amt für Finanzdienstleistungen (Fortsetzung)**
318 Dienstleistungen und Honorare
Die Gebühren im Bereich des Zahlungsverkehrs sind durch die Umstellung auf eine neue Zahlungsverarbeitungsplattform erneut gesunken.
- 42 **5052 Risk Management**
312 Informatik
Softwarebeschaffung (Lizenzen und Betrieb) für den elektronischen Versicherungsnachweis für Motorfahrzeuge. Strassenverkehrsamt und Versicherer haben die Software «Mofis» im Einsatz, an die sich das Risk Management u.a. aus Gründen der Datenbestandssicherheit auch anschliessen muss.
318 Dienstleistungen und Honorare
– Abgaben und Versicherungen: Leicht höhere Versicherungsprämien: + Fr. 178 000.–
– Aufträge an Dritte: Neuer Mitarbeiter, Verschiebung von Stellenprozenten.
381 Zuweisung an Rückstellungen
Schadenerwartung aus der Spitalhaftpflicht unerwartet hoch, so dass die Rückstellung geringer ausfällt.
- 43 **5054 Dienst für Informatikplanung**
312 Informatik
- | | Voranschlag
2009 | Voranschlag
2010 |
|---------------------------------------|---------------------|---------------------|
| – Informatik-Investitionskosten | +2'162'100 | +1'973'000 |
| – Informatik-Betriebskosten | +5'295'500 | +5'650'100 |
| Total | +7'457'600 | +7'623'100 |
- Die Informatik-Investitionskosten umfassen die allgemeinen, nicht auf die Departemente aufteilbaren Aufwendungen. Grösste Positionen (> Fr. 50'000.–): Migration Rahmenarchitektur auf CQ 5.x (Web-Infrastruktur) (Fr. 893'000.–); Telefonie, Umstellung auf 5-stellige interne Wahl (Fr. 180'000.–); Studienpool (Fr. 200'000.–); Projektbegleitungen im Auftrag DIP (Fr. 100'000.–); Massnahmen Informatiksicherheit (Fr. 50'000.–); Ersatz dezentrale Telefonvermittlungsanlagen mit Voice over IP (Fr. 500'000.–). Die zentral finanzierten Informatikvorhaben unterliegen aufgrund der Projektpriorisierung grösseren jährlichen Schwankungen. Die Erhöhung der Informatik-Betriebskosten ist im Wesentlichen begründet durch eine budgetmässige Zusammenfassung gleichartiger Informatikkredite beim DIP, sowie die kantonssseitig anfallenden Informatik-Betriebskosten für E-Government. Dies trifft auf folgende Positionen zu: Projektcontrolling mit SAP-RPM (Fr. 240'000.–), Enterprise Content Management (Fr. 115'000.–).
- 436 Kostenrückerstattungen**
Beim DIP sind verschiedene Geschäftsstellen eingegliedert, welche von den entsprechenden Organisationen abgegolten werden:
– Entschädigung für die Geschäftsstelle IG KOMSG Fr. 200'000.– (bestehend)
– Entschädigung für die Geschäftsstelle IG GIS Fr. 200'000.– (+Fr. 100'000.–)
– Entschädigung für die Geschäftsstelle E-Government Fr. 90'000.– (bestehend)
– a.o. Rückerstattung der IG KOMSG an den DIP Fr. 50'000.– (+Fr. 50'000.–)
- 438 Eigenleistungen für Investitionen**
Finanzierung der E-Government-Stelle aus Sonderkredit E-Government Fr. 100'000.– (+Fr. 100'000.–).
- 43 **5056 Amt für Vermögensverwaltung**
301 Besoldungen
Beförderungen, ordentlicher Stufenanstieg sowie Wiederbesetzung von freien Stellenprozenten.
303 Arbeitgeberbeiträge
Siehe Begründung zu Konto 5056.301.
318 Dienstleistungen und Honorare
Leichter Rückgang bei den Kosten für externe Aufträge im Rahmen der Vermögensverwaltung.
434 Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren
Das schlechte Vermögensverwaltungsjahr 2008 hat zwangsläufig zu einer Reduktion der verwalteten Vermögen geführt. Dies hat wiederum in den Folgejahren eine direkte Auswirkung auf die Entschädigung für die Vermögensverwaltung.
439 Andere Entgelte
Zusätzliche Entschädigung für die Abwicklung von Börsenaufträgen über die Börseninformationsplattform Bloomberg.

43	5100	Kantonales Steueramt	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
		301 Besoldungen		
		Stufenanstieg und Beförderungsquote gemäss zentralen Vorgaben.		
		312 Informatik		
		– Informatik-Investitionen	+686'900	+1'267'500
		Mehrkosten bei den Investitionen insbesondere wegen der Integration ins SBI 2008 (Fr. 634'000.-).		
		– Informatik-Betrieb	+14'248'600	+15'286'800
		Mehrkosten im Betrieb aufgrund der Integration SBI 2008 (Fr. 220'000.-), der Einführung neuer Anwendungen (ECM + Sharepoint rund Fr. 110'000.-) sowie Anpassung der Wartungs-/Betriebskosten bei SN neue Steuern (585'000.-).		
		Total	+14'935'500	+16'554'300
		318 Dienstleistungen und Honorare		
		– Post- / Fernmelde- / Bankgebühren	+1'200'000	+1'200'000
		– Bezugsspesen	+100'000	+150'000
		Aufgrund des Rechnungsabschlusses 2008 sowie der heutigen Situation höher erwartete Aufwendungen.		
		– Verfahrenskosten	+16'000	+16'000
		– Aufträge an Dritte	+2'360'000	+2'290'000
		Der Kredit von Fr. 100'000.- für das Organisationsprojekt «Prozessmodellierung» fällt im 2010 weg, dazu kommen hin- gegen Fr. 30'000.- für den Steuermonitor gemäss Regierungs- programm.		
		352 Entschädigungen an Gemeinden		
		Mehrkosten infolge erwartetem Zuwachs an Steuerpflichtigen.		
		436 Kostenrückerstattungen		
		Aufgrund der Rechnungsabschlüsse 2007 und 2008 erwartete Mehreinnahmen.		
44	5105	Kantonale Steuern	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
		320 Zins auf laufenden Verpflichtungen		
		Siehe Begründung zu Konto 5105.421		
		330 Abschreibungen auf Finanzvermögen		
		– aus Einkommens- und Vermögenssteuern	+9'500'000	+7'400'000
		– aus Gewinn- und Kapitalsteuern	+1'300'000	+850'000
		– aus Quellensteuern	+850'000	+505'000
		– aus Grundstückgewinnsteuern	+0	+10'000
		– aus Erbschafts- und Schenkungssteuern	+0	+1'000
		– aus Nachsteuern und Steuerstrafen	+950'000	+377'000
		Total	+12'600'000	+9'143'000
		Die Abschreibungen auf Finanzvermögen setzen sich zusammen aus den Steuererlassen und den Abschreibungen uneinbringlicher Steuerforderungen aller Steuerarten. Insgesamt ist bei den Abschreibungen mit einem Minderauf- wand gegenüber dem Voranschlag 2009 von 3.5 Mio. Franken zu rechnen.		
		340 Ertragsanteile des Bundes		
		– aus Gewinn- und Kapitalsteuern	+116'300'000	+94'315'000
		– aus Quellensteuern	+106'068'000	+96'558'000
		– aus Grundstückgewinnsteuern	+30'882'000	+33'974'000
		– aus Nachsteuern und Steuerstrafen	+3'975'000	+6'000'000
		Total	+257'225'000	+230'847'000
		Die Ertragsanteile der Gemeinden (bei den Quellensteuern auch die des Bundes) setzen sich wie oben zusammen. Die Anteile ergeben sich aus den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen; die Veränderungen spiegeln die Ent- wicklung des Steuerertrages wieder. Total reduzieren sich die Anteile an Bund und Gemeinden gegenüber dem Voranschlag 2009 um 26.4 Mio. Franken.		
		342 Ertragsanteile der Gemeinden		
		Siehe Begründung zu Konto 5105.340.		

		Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
44	5105 Kantonale Steuern (Fortsetzung)		
	344 Ertragsanteile Dritter		
	Die Ertragsanteile Dritter beinhalten jenen Anteil an den Gewinn- und Kapitalsteuern, der an die mit hohen Steuern belasteten Kirchgemeinden fällt (22.5 Prozent der festen Zuschläge von 220 Prozent der einfachen Steuer) sowie den Fiskalausgleich an Österreich von 12.5 Prozent des Steueraufkommens von österreichischen Grenzgängern in privatrechtlichem Arbeitsverhältnis.		
	360 Staatsbeiträge		
	Der Aufwand für die Pauschale Steueranrechnung (anteilige Rückerstattung ausländischer Quellensteuern aufgrund von Doppelbesteuerungsabkommen) wurde in den Vorjahren direkt dem Konto 5105.401 Gewinn- und Kapitalsteuer belastet und nicht separat ausgewiesen. Aufgrund eines Systemwechsels wird dieser Aufwand neu separat ausgewiesen.		
	400 Einkommens- und Vermögenssteuern		
	– Sollbetrag Jahressteuern	+790'971'000	+757'815'000
	– Sollbetrag Nachzahlungen	+50'000'000	+75'400'000
	Total	+840'971'000	+833'215'000
	Im Jahr 2010 werden die Jahressteuern 2010 vorläufig in Rechnung gestellt; die definitive Rechnungsstellung für diese Steuern erfolgt erst aufgrund der anfangs 2011 einzureichenden Steuererklärung für das Einkommen im (Bemessungs-)Jahr 2010 und für das Vermögen am Stichtag 31. Dezember 2010. Dem System der Postnumerandobesteuerung entsprechend basiert die vorläufige Rechnungsstellung weniger auf gesicherten Veranlagungsdaten als vielmehr auf Annahmen bezüglich der allgemeinen Einkommens- und Vermögensentwicklung. Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung rechnen wir für das Jahr 2010, unter Berücksichtigung des Basiseffektes der Nachzahlungen der Vorjahre, mit einem Einkommenszuwachs von 1.0 Prozent (progressionsbereinigt 1.5%) und mit gleichbleibenden Vermögenseinnahmen. Aufgrund der neuen Basis sowie der mutmasslichen Einkommens- und Vermögensveränderungen im kommenden Jahr – unter Berücksichtigung des VI. und VII. Nachtrages zum Steuergesetz – kann für 2010, bezogen auf die Jahressteuern, eine einfache Steuer von 797.7 Mio. Franken (tatsächlich 757.8 Mio. Franken) in Rechnung gestellt werden. Zu den Nachzahlungen im Jahr 2010 gehören die ordentlichen Nachzahlungen für die Steuerjahre bis und mit 2009. Dazu zählen zur Hauptsache die Differenzbeträge zwischen Schlussrechnung und vorläufiger Rechnung der Steuerperioden bis 2009. Schwergewichtig werden Nachzahlungen für die Steuerperiode 2009 anfallen, da bis Ende dieses Jahres die Veranlagungen für 2007 praktisch vollständig und für 2008 zu einem Grossteil erledigt sein werden. Nach Massgabe der mutmasslichen Veranlagungsproduktion im kommenden Jahr kann unter diesem Titel mit einem Ertrag von 75.4 Mio. Franken gerechnet werden.		
	401 Gewinn- und Kapitalsteuern		
	– Sollbetrag an Staatssteuern	+122'115'000	+68'923'000
	– Sollbetrag der Steuerzuschläge	+255'860'000	+159'610'000
	Total	+377'975'000	+228'533'000
	Die Jahressteuern 2009/2010 (inkl. den Nachzahlungen) sind aufgrund der gegenwärtigen Wirtschaftsrezession nicht einfach zu budgetieren, werden sie doch von der wirtschaftlichen Entwicklung des laufenden Jahres geprägt. So sind die Abschlüsse vom 1. April 2009 bis zum 31. März 2010 massgebend für die Steuereinnahmen für das Kalenderjahr 2010. Aufgrund der vom kantonalen Steueramt vorgenommenen Umfrage bei den grössten Gesellschaften muss 2009 (Bemessungsgrundlage 2010) mit einem Rückgang der Gewinne um 15 Prozent gerechnet werden. Die zu budgetierenden Einnahmen 2010 sind aufgrund der mutmasslichen Einnahmen des laufenden Jahres zu ermitteln. Zusätzlich gilt es, der mit dem III. Nachtrag zum Steuergesetz beschlossenen Reduktion der Gewinnbesteuerung (Tarif), dem Ausfall der Minimalsteuer und der Anrechnung der Gewinnsteuer an die Kapitalsteuer Rechnung zu tragen.		
	402 Quellensteuern		
	Beim Quellensteuer-Ertrag auf Erwerbseinkünften von natürlichen Personen mit steuerrechtlichem Wohnsitz oder Aufenthalt in der Schweiz rechnen wir unter Berücksichtigung des VI. und VII. Nachtrages zum Steuergesetz und unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Umfeldes gesamthaft mit einem geringeren Ertrag.		
	403 Grundstückgewinnsteuern		
	– Sollbetrag an Staatssteuern	+28'384'000	+27'463'000
	– Sollbetrag der Steuerzuschläge insgesamt	+62'446'000	+62'286'000
	Total	+90'830'000	+89'749'000
	Nach unserer Beurteilung befindet sich die Immobilien- und Baubranche im Kanton St. Gallen nach wie vor in einer positiven Entwicklung. Trotz der allgemein schlechten Finanz- und Wirtschaftslage gehen wir heute davon aus, dass für das Jahr 2010, bezogen auf die einfache Steuer, mit gleich bleibenden Erträgen gerechnet werden kann. Unter Berücksichtigung der Steuerfussreduktion beträgt der für das Jahr 2010 budgetierte Brutto-Ertrag insgesamt 89.7 Mio. Franken.		
	405 Erbschafts- und Schenkungssteuern		
	Das Steuersoll des ersten Halbjahres 2009 zeigt, dass für das laufende Jahr, aufgrund von ausserordentlichen Fällen, mit einem Mehrertrag gegenüber dem budgetierten Steuerertrag gerechnet werden kann. Für das Jahr 2010 wird wieder mit einem tieferen Steuerertrag gerechnet (5-Jahres-Durchschnitt).		

44	5105	Kantonale Steuern (Fortsetzung)	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
	408	Nachsteuern und Steuerstrafen		
		Es liegt in der Natur dieser beiden Positionen, dass deren Erträge kaum prognostiziert werden können und daher äusserst schwierig zu budgetieren sind. Der budgetierte Ertrag für das Jahr 2010 erfolgt in der Annahme, dass aufgrund der neuen Möglichkeit der straflosen Selbstanzeige, die nach Massgabe des VI. Nachtrages zum Steuergesetz ab 2010 beansprucht werden kann, ein Mehrertrag erzielt wird. Damit darf kurz- und mittelfristig mit gewissen Mehreinnahmen gerechnet werden. Es darf davon ausgegangen werden, dass vom Instrument der Selbstanzeige vermehrt Gebrauch gemacht wird, da neu beim ersten Mal jegliche Strafverfolgung wegfällt.		
	421	Vermögenserträge aus Guthaben		
		– aus Einkommens- und Vermögenssteuern	+2'200'000	+550'000
		– aus Gewinn- und Kapitalsteuern	+300'000	+650'000
		– aus Quellensteuern	+75'000	+45'000
		– aus Grundstückgewinnsteuern	-66'000	+70'000
		– aus Erbschafts- und Schenkungssteuern	+295'000	+303'000
		– aus Nachsteuern	+35'000	+40'000
		Total	+2'839'000	+1'658'000
		Mit den Schlussrechnungen werden dem Steuerpflichtigen die Ausgleichszinsen auf dem veranlagten Steuerbetrag ab dem Verfalltag 31. Juli (Art. 86bis StV) belastet. Die Budgetierung dieses Ertrages ist mit einigen Unsicherheitsfaktoren verbunden. Der Umstand, dass die laufenden Steuern nur vorläufig in Rechnung gestellt werden, lässt grundsätzlich einen Anstieg der Steuerrückstände erwarten. Andererseits darf festgestellt werden, dass der Stand des Zahlungseingangs bis zur Jahresmitte diese Tendenz wieder relativiert. Sodann wird auch entscheidend sein, wie rasch im Einzelfall die definitiven Veranlagungen und damit die Schlussrechnungen vorgenommen werden können. Insgesamt ist im Zinsbereich mit einem Minderertrag gegenüber dem Voranschlag 2009 von 1.2 Mio. Franken zu rechnen.		
	436	Kostenrückerstattungen		
		Aufgrund der per Mitte Jahr verbuchten Kosten kann davon ausgegangen werden, dass sich die Kostenrückerstattungen im Rahmen des laufenden Jahres bewegen werden.		
	437	Bussen		
		Die bis Mitte 2009 in Rechnung gestellten Bussen lassen darauf schliessen, dass der budgetierte Ertrag geringfügig überschritten wird. Für das Jahr 2010 wird mit einem gleich bleibenden Ertrag gerechnet.		
44	5106	Bundessteuern	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
	440	Anteile an Bundeseinnahmen		
		– Anteil direkte Bundessteuer	+96'810'000	+104'775'000
		– interkantonaler Finanzausgleich	+0	+0
		Total	+96'810'000	+104'775'000
		Die zu erwartenden Anteile an der direkten Bundessteuer basieren auf kantonsinternen Berechnungen sowie bezüglich Zuwachsprognosen auf den Schätzungen der Eidg. Steuerverwaltung. Aufgrund des heutigen Kenntnisstandes kann davon ausgegangen werden, dass der Ertrag im Jahre 2009 um rund 13.8 Mio. Franken besser als budgetiert ausfallen wird und dass im Jahre 2010 mit einem um rund 8.0 Mio. Franken höheren Ertrag gegenüber dem Voranschlag 2009 zu rechnen ist.		
46	5500	Vermögenserträge		
	318	Dienstleistungen und Honorare		
		Durch das sehr stark gesunkene Zinsniveau ist auch das Angebot an Anlagemöglichkeiten mit entsprechender Bonität gesunken. Das wiederum führt zu geringeren Kapitalbewirtschaftungskosten.		
	420	Vermögenserträge aus Post und Banken		
		Aufgrund der aktuellen Situation im Geldmarkt konnten mit den Banken Spezialkonditionen ausgehandelt werden.		
	421	Vermögenserträge aus Guthaben		
		Das Zinsniveau im Geldmarktumfeld ist aufgrund der herrschenden Finanzmarktkrise vollständig zusammengebrochen. Das führt zu massiv weniger Zinserträgen auf der freien Liquidität.		
	422	Vermögenserträge aus Anlagen des Finanzvermögens		
		Wegfall von Darlehenszinsen infolge Rückzahlung von fälligen Darlehen. Anpassung des Dividendenertrags der St.Galler Kantonalbank an die Ausschüttung im Jahr 2009.		
	426	Vermögenserträge aus Beteiligungen des Verwaltungsvermögens		
		Anpassung der Dividendenerträge der St.Galler Kantonalbank (– Fr. 17.1 Mio.), der SAK (+ Fr. 1.9 Mio.) sowie der Rheinsalinen (+ Fr. 0.1 Mio.) an die Ausschüttung in den Jahren 2008/2009.		
	428	Zins aus Sonderrechnungen		
		Das Zinsniveau ist aufgrund der aktuellen Finanzkrise sehr stark gesunken.		

Seite Budget-
Titel Nr.

47	5501	Passivzinsen		
	320	Zins auf laufenden Verpflichtungen		
		Das Zinsniveau ist aufgrund der aktuellen Finanzkrise sehr stark gesunken.		
	322	Zins auf mittel- und langfristigen Schulden		
		Zur Rückzahlung fälliges Fremdkapital muss nicht mehr erneuert werden.		
	328	Zins auf Sonderrechnungen		
		Das Zinsniveau ist aufgrund der aktuellen Finanzkrise sehr stark gesunken.		
47	5502	Interne Verzinsung		
	390	Interne Verrechnungen		
		Das stark gesunkene Zinsniveau führt trotz steigenden Beständen bei den Spezialfinanzierungen sowie der Strassenrechnung zu niedrigeren Zinsaufwänden.		
	490	Interne Verrechnungen		
		Das stark gesunkene Zinsniveau führt zu niedrigeren Zinserträgen.		
47	5505	Abschreibungen	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
	331	Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen		
		Strassen		
		– Kantonsstrassen 2. Klasse	+8'129'000	+21'046'000
		Total Strassenbau	+8'129'000	+21'046'000
		Hochbauten		
		5-jährige Abschreibungsfrist		
		– 2005–2009 Pädagogische Hochschule St.Gallen/Gossau, bauliche Massnahmen	+1'264'000	+0
		– 2006–2010 Dorfbad Bad Ragaz, Umnutzung und Restaurierung	+664'500	+664'500
		– 2009–2013 Kantonsspital St.Gallen Haus 57, Umnutzung und Sanierung	+1'660'000	+1'660'000
		– 2009–2013 Spital Walenstadt, Erweiterung Notfallstation	+980'000	+980'000
		– 2010–2014 Pädagogische Hochschule St.Gallen, Umbau und Erweiterung Mensa Gossau	+0	+870'000
		– 2010–2014 Durchgangsplätze für Fahrende	+0	+1'178'000
		10-jährige Abschreibungsfrist		
		– 2003–2012 Polizeistützpunkt Schmerikon, Neubau	+981'800	+981'800
		– 2004–2013 Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen, Sporthalle	+788'400	+788'400
		– 2004–2013 Anstalt Bitzi, Umbau in Massnahmenanstalt	+1'591'000	+1'629'700
		– 2005–2014 Universität St.Gallen, Erweiterung Weiterbildungs- zentrum Holzweid	+940'000	+940'000
		– 2006–2015 Universität St.Gallen, Sanierung und Erweiterung	+6'400'000	+6'400'000
		– 2006–2015 Spital Linth, Erneuerung und Sanierung	+3'510'000	+3'510'000
		– 2008–2017 KS Sargans / BWZ Sarganserland, Erwerb und Erweiterung Sporthallen	+1'480'000	+1'480'000
		– 2008–2017 Kantonsspital St.Gallen, Neubau Institute für Pathologie und Rechtsmedizin	+4'693'000	+4'693'000
		– 2008–2017 Psych Klinik Pfäfers, Neubau Zentrum für Alterspsychiatrie	+3'337'000	+3'337'000
		– 2009–2018 BWZ Rorschach-Rheintal Altstätten, Erweiterung und Sanierung	+2'369'000	+2'369'000
		– 2009–2018 Verwaltungszentrum Oberer Graben / Frongarten- strasse St.Gallen	+5'830'000	+5'830'000
		– 2010–2019 Kulturzentrum Lokremise St.Gallen, Erwerb und Umbau	+0	+2'360'000
		– 2010–2019 KS Heerbrugg, Sanierung und Erweiterung	+0	+6'503'400
		Total Hochbauten	+36'488'700	+46'174'800

			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
47	5505	Abschreibungen (Fortsetzung)		
	331	Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen (Fortsetzung)		
		Technische Einrichtungen		
		5-jährige Abschreibungsfrist		
		– 2008–2012 E-Government	+1'320'000	+1'320'000
		7-jährige Abschreibungsfrist		
		– 2003–2009 Informatik-Bildungsoffensive	+114'500	+0
		10-jährige Abschreibungsfrist		
		– 2007–2016 Notrufzentrale, Ersatz Einsatzleitsystem	+1'186'000	+1'186'000
		– 2009–2018 Polycom Sicherheitsfunknetz	+4'136'000	+4'136'000
		Total Technische Einrichtungen	+6'756'500	+6'642'000
		Darlehen und Beteiligungen		
		– Studiendarlehen	+10'000	+10'000
		Total Darlehen und Beteiligungen	+10'000	+10'000
		Investitionsbeiträge		
		5-jährige Abschreibungsfrist		
		– 2005–2009 Luftseilbahn Unterterzen-Flumserberg, 1. Vereinbarung	+1'241'000	+0
		– 2007–2011 Südostbahn, 9. Vereinbarung	+1'064'800	+1'064'800
		– 2008–2012 S-Bahn St.Gallen, Publikumsanlagen SBB	+977'400	+977'400
		– 2008–2012 Südostbahn, technische Verbesserungen	+1'382'800	+1'382'800
		– 2008–2012 Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona	+840'000	+840'000
		– 2008–2012 Sonnenhof Gantereschwil, Erweiterung und Sanierung	+1'600'000	+1'600'000
		– 2009–2013 Südostbahn, technische Verbesserungen 2008 ..	+1'405'100	+1'405'100
		– 2010–2014 Südostbahn, Darlehensvereinbarung 2009	+0	+1'461'000
		10-jährige Abschreibungsfrist		
		– 2001–2009 ARA Buchs, Neubau Schlammmentwässerung und Klärschlammabgabe in KVA	+113'900	+0
		– 2001–2009 Stadion St.Gallen-West	+956'000	+956'000
		– 2004–2013 ARA Oberglatt Flawil, Ausbau	+299'700	+0
		– 2005–2014 Polysportives Zentrum Ostschweiz St.Gallen	+1'200'000	+1'200'000
		– 2010–2019 Bundesverwaltungsgericht St.Gallen	+0	+1'350'000
		15-jährige Abschreibungsfrist		
		– 2004–2018 Hochwasserschutzprojekt Linth 2000	+1'680'000	+1'680'000
		Total Investitionsbeiträge	+12'760'700	+13'917'100
		Abschreibungen insgesamt	+64'144'900	+87'789'900
47	5509	Verschiedene Aufwendungen und Erträge		
	318	Dienstleistungen und Honorare		
		Auf das Rechnungsjahr 2010 hin reorganisiert das Risk Management die Verrechnung der internen Risikoprämien. Die bisher zentral bezahlten Prämien der Zentralverwaltung werden neu auf die betroffenen Abteilungen, Ämter und Anstalten umgelagert. Es handelt sich dabei um eine saldoneutrale Anpassung.		
	410	Regalien		
		Leicht ansteigende Erträge aus dem Salzregal.		
	412	Konzessionen		
		Minderertrag aus der Kursaalabgabe des B-Casinos Bad Ragaz.		
	426	Vermögenserträge aus Beteiligungen des Verwaltungsvermögens		
		Minderertrag am Reingewinn der Schweizerischen Nationalbank aufgrund des leicht veränderten Verteilschlüssels.		
	434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren		
		Leicht höhere Abgeltung der St.Galler Kantonalbank für die Staatsgarantie. Anpassung an die Rechnung 2008.		
	440	Anteile an Bundeseinnahmen		
		Höherer Kantonsanteil am Ertrag der EU-Zinsbesteuerung.		
	447	Finanz- und Lastenausgleich		
		Mehrertrag im Rahmen des Ressourcenausgleichs (NFA).		

Seite Budget-
 Titel Nr.

47	5509	Verschiedene Aufwendungen und Erträge (Fortsetzung)	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
	488	Entnahme aus Eigenkapital		
		– Entnahme aus dem besonderen Eigenkapital	+30'600'000	+30'600'000
		– Entnahme aus dem freien Eigenkapital	+15'000'000	+225'000'000
		Total	+45'600'000	+255'600'000

Aufgrund der aktuellen Situation müssen zur Erreichung des Budgetausgleichs die entsprechenden Entnahmen getätigt werden.

47	5600	Allgemeiner Personalaufwand		
	301	Besoldungen		
		Mehraufwand für Überbrückungsstellen (Fr. 50'000.–). Aktuelle Besetzung Ausbildungsstellen (Fr. 5'000.–).		
	303	Arbeitgeberbeiträge		
		Die Kontengruppe enthält auch die Arbeitgeber-Beiträge aus 309 «Andere Sozialzulagen».		
	318	Dienstleistungen und Honorare		
		BGM: Bike to work und Einzelaktionen mit Zepira.		
	434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren		
		Höhere Belegung Kinderkrippe und höhere Elternbeiträge.		
	436	Kostenrückerstattungen		
		Rückerstattungen Weiterbildungskosten und Inseratekosten.		

6 Baudepartement

			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
49	6000	Generalsekretariat		
		312 Informatik		
		– Informatik-Investitionskosten	+1'526'000	+247'000
		Kein Kreditbedarf für DMS-Projekt im 2010, Kleinstvorhaben		
		– Informatik-Betriebskosten	+318'000	+367'500
		Teilweise Verlagerung der INGE-Betriebskosten vom Dienst für Informatikplanung (5054) zum Baudepartement		
		Total	+1'844'000	+614'500
		318 Dienstleistungen und Honorare		
		– Fernmeldegebühren	+6'000	+5'000
		– Versicherungsprämien	+0	+41'000
		Interne Verrechnung Risk Management		
		– Kosten aus Rechtsstreitigkeiten	+5'000	+5'000
		– Aufträge an Dritte	+210'000	+210'000
		Total	+221'000	+261'000
		319 Anderer Sachaufwand		
		– K-Plus/Pensioniertenanlässe	+6'000	+11'000
		– Mitarbeiteranlass	+60'000	+0
		– Mitglieder-Beiträge (EnDK, BPUK, Verein Public Private Partnership)	+89'100	+89'100
		– Unterhalt Internet	+10'000	+10'000
		Total	+165'100	+110'100
		431 Gebühren für Amtshandlungen		
		Höhere Anzahl Rekurse.		
49	6001	Wohnbauförderung		
		340 Ertragsanteile des Bundes		
		Die Höhe der Beitragsrückerstattungen (Konto 6001.436) und damit auch der Anteil des Bundes kann nicht be- einflusst werden.		
		342 Ertragsanteile der Gemeinden		
		Siehe Begründung zu Konto 6001.340.		
		360 Staatsbeiträge		
		Nach Ablauf von 15 Geschäftsjahren (pro Geschäft) müssen gemäss kantonalem Einführungsgesetz zur Wohn- eigentumsförderung Entnahmen aus dem Fonds vorgenommen werden.		
		436 Kostenrückerstattungen		
		Die Höhe der Beitragsrückerstattungen kann nicht beeinflusst werden.		
49	6009	Mietwohnungsfonds (SF)		
		382 Zuweisung an Spezialfinanzierungen		
		Sinkender Zinsertrag führt zu Entnahme aus Spezialfinanzierung.		
		482 Entnahme aus Spezialfinanzierungen		
		Siehe Begründung zu Konto 6009.382.		
49	6050	Amt für Raumentwicklung und Geoinformationen	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
		301 Besoldungen		
		Zwei neue Praktikumsstellen (juristisches und naturwissenschaftliches Praktikum), Erhöhung des Aushilfskredits (Aufwand Geoinformationsgesetzgebung) und allgemeine Besoldungserhöhung 2009.		
		303 Arbeitgeberbeiträge		
		Siehe Begründung zu Konto 6050.301.		
		311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge		
		Neuanschaffung Global Navigation Satellite System für die Abteilung Vermessung.		
		312 Informatik		
		– Informatik-Investitionskosten	+120'000	+0
		– Informatik-Betriebskosten	+509'600	+448'400
		Geringere Kosten für den Support der Basisinfrastruktur und der GIS-Server-Infrastruktur.		
		Total	+629'600	+448'400

49	6050	Amt für Raumentwicklung und Geoinformationen (Fortsetzung)	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
		318 Dienstleistungen und Honorare		
		– Fernmeldegebühren	+3'500	+4'500
		– Verfahrens- und Vollzugskosten	+2'000	+2'000
		– Aufträge an Dritte	+430'000	+617'500
		Total	+435'500	+624'000
		Nachhaltigkeitsbeurteilung von kantonalen Vorhaben (RRB 2007/888); neues Archiv- und Dateiablagensystem; periodische Richtplananpassung; Gesamtüberarbeitung Richtplan (RRB 2009/320); Kantonale Umsetzung Geoinformationsgesetz (RRB 2008/684); Basisdatenprojekt Strassennetz.		
		352 Entschädigungen an Gemeinden		
		Der vermehrte Bezug von Daten der Amtlichen Vermessung (Reproduktionsbewilligungen) führt zu höheren Gebühreneinnahmen, an denen die Gemeinden teilhaben.		
		360 Staatsbeiträge		
		– Beiträge Raumplanung	+310'000	+385'000
		Erhöhung der kant. Beiträge an Agglomerationsprogramme.		
		– Beiträge Erneuerung amtl. Vermessung	+340'000	+677'000
		Staats- und Bundesbeiträge auf Grund der Leistungsvereinbarung 2010 (Einführung eidg. Grundstücksidentifikator).		
		Total	+650'000	+1'062'000
		460 Beiträge für eigene Rechnung		
		Bundesbeiträge gemäss Programmvereinbarung 2008 bis 2011 bzw. Leistungsvereinbarung 2010.		
49	6100	Amtsleitung HBA		
		301 Besoldungen		
		Generelle Besoldungsanpassungen und zusätzliche Stellen:		
		– 2 zusätzliche Projektleiter, 1 CAD Sachbearbeiter		
		– interne Stellenverschiebung des Empfangsmitarbeiters vom Tiefbauamt zum Hochbauamt		
		– Reduktion Telefonie aufgrund Auslagerung		
		303 Arbeitgeberbeiträge		
		Siehe Begründung zu Konto 6100.301.		
		312 Informatik		
		Minderaufwand aufgrund des neuen SBI-Vertrags.		
		315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt		
		Technische Probleme im Bereich der Telefonie verursachen Mehraufwand.		
		318 Dienstleistungen und Honorare		
		Starker Anstieg der Projektierungskosten aufgrund des gesteigerten Investitionsbedarfs gemäss Investitionsprogramm 2010–2013.		
		489 Bevorschussungen		
		Siehe Begründungen zu Konto 6100.318. Gegenbuchung zur Aktivierung.		
49	6105	Verwaltung der Staatsliegenschaften		
		311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge		
		Im Voranschlag 2009 wurden einmalig PC-Halterungen im Umfang von Fr. 80'000.– infolge SBI-Umstellung budgetiert.		
		313 Verbrauchsmaterialien		
		Mehrkosten für Strom aus erneuerbaren Quellen.		
		316 Mieten, Pachten und Benützungskosten		
		Zusätzliche Bedürfnisse, insbesondere im		
		– Volkswirtschaftsdepartement, v.a. Amt für Arbeit + Fr. 247'000.–		
		– Departement des Innern, v.a. Amtsnotariate + Fr. 149'000.–		
		– Bildungsdepartement, v.a. Amt für Berufsbildung + Fr. 227'000.–		
		– Sicherheits- und Justizdepartement, v.a. Ausländeramt und Kantonspolizei + Fr. 375'000.–		
		– Mietzinsanpassungen aufgrund Indexierung (+1% vom VA 2009).		
		318 Dienstleistungen und Honorare		
		Die Reinigung durch Dritte konnte günstiger vergeben werden.		
		427 Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens		
		Vermietete Liegenschaften auf dem Areal der neuen Fachhochschule St.Gallen wurden abgerissen.		
		Der zur Zeit niedrige Zins bewirkt tiefere Nutzungsentschädigungen bei den Spitalbauten.		
		436 Kostenrückerstattungen		
		Kostenrückerstattungen von armasuisse Bern für den Verwaltungsschutzbau werden neu im Hochbauamt vereinnahmt (bisher Rechnungsabschnitt 7400).		
		Kostenrückerstattungen der Dienstwohnung Mingerstrasse 2 werden neu im Hochbauamt vereinnahmt (bisher Rechnungsabschnitt 7400).		

			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
49	6106	Bauten und Renovationen		
	314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt		
		– Staatsverwaltung Diverses	+3'935'000	+2'845'000
		– Staatskanzlei	+130'000	+1'310'000
		– Volkswirtschaftsdepartement	+1'267'000	+330'000
		– Departement des Innern	+50'000	+495'000
		– Bildungsdepartement	+6'670'000	+4'173'000
		– Finanzdepartement	+100'000	+410'000
		– Baudepartement	+250'000	+30'000
		– Sicherheits- und Justizdepartement	+5'046'000	+4'020'000
		– Gesundheitsdepartement	+10'015'000	+7'913'000
		– Gerichte	+0	+120'000
		Total	+27'463'000	+21'646'000

Sparmassnahmen im Bereich Bauten und Renovationen. Unter anderem sind folgende Vorhaben mit geschätzten Kosten von über Fr. 500'000.– vorgesehen: Regierungsgebäude, Rundturm Kloster, Konservierung der Fassadenoberflächen Fr. 510'000.–; Staatskanzlei, Regierungsgebäude, Umbau Empfang/Eingangssituation Fr. 840'000.–; Kantonsschule am Burggraben St.Gallen, Renovation Freizeitheim Fr. 500'000.–; Turnhalle Volkshausstrasse 24, Renovation infolge Wasserschaden Fr. 500'000.–; Massnahmenzentrum Bitzi, Mosnang, Abbruch und Neubau Holzbearbeitungsgebäude Fr. 875'000.–; Klosterhof 12, Kantonspolizei, Umbau Eingang mit Sicherheitsabschluss Fr. 885'000.–; Spital St.Gallen, diverse bauliche Massnahmen an verschiedenen Objekten Fr. 2'880'000.–; Spital Flawil, Noteinspeisung, Statik Treppenhaus, Stationsanpassungen Fr. 1'020'000.–; Spital Walenstadt, Sanierung Radiologie, Erweiterung Brandmeldeanlage Personalhaus Fr. 722'000.–; Psychiatrische Klinik St.Pirminsberg Pfäfers, Sanierung Flachdach, diverse Massnahmen Fr. 645'000.–.

436 Kostenrückerstattungen

Erwartete Versicherungsleistung an einen Wasserschaden.

460 Beiträge für eigene Rechnung

Standortbeitrag der Stadt Altstätten für die Umbauten der Berufs- und Laufbahnberatung Fr. 100'000.–.
Bundesbeitrag für die Renovation des Rundturmes Kloster am Regierungsgebäude Fr. 215'000.–.

49	6150	Amtsleitung TBA		
	301	Besoldungen		
		Budgetierung einer zusätzlichen Stelle im Bereich Verkehrstechnik.		
	311	Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge		
		Anschaffung einer neuen Nivellierstation für die Vermessung.		
	312	Informatik		
		Minderaufwand aufgrund des neuen SBI-Vertrags.		
	317	Spesenentschädigungen		
		Verschiebung von Rechnungsabschnitt 6153.		
	438	Eigenleistungen für Investitionen		
		Plafonierung Aufwandüberschuss gemäss Vorgabe des Massnahmenpaketes 1997.		

			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
49	6152	Gemeindestrassen		
	360	Staatsbeiträge		
		– Nichtwerkgebundene Kantonsbeiträge nach Art 87 ff. des Strassengesetzes	+11'419'900	+11'973'500
		– Werkgebundene Kantonsbeiträge nach Art. 95 ff. des Strassengesetzes	+3'000'000	+3'500'000
		Total	+14'419'900	+15'473'500

			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
49	6153	Kantonsstrassen		
	301	Besoldungen		
		Budgetierung von vier vakanten Stellen für Handwerker.		
	311	Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge		
		Geringerer Investitionsbedarf für Fahrzeuge und Maschinen.		
	314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt		
		– Baulicher Unterhalt von Hochbauten	+868'500	+937'000
		– Baulicher Unterhalt von Strassen	+20'770'000	+22'714'000
		Total	+21'638'500	+23'651'000

Um die Substanzerhaltung der Strassen sicherzustellen, sind zusätzliche Mittel für den baulichen Unterhalt erforderlich (Bericht 2009 der Staatswirtschaftlichen Kommission). Mehraufwand für die Tunnelsicherheit, vor allem für den Ersatz von stark korrodierten Leuchten.

Seite Budget-
Titel Nr.

49	6153	Kantonsstrassen (Fortsetzung)		
	316	Mieten, Pachten und Benützungskosten		
		Mehrkosten für Transporte und Miete von Geräten.		
	317	Spesenentschädigungen		
		Verschiebung von Rechnungsabschnitt 6150.		
	360	Staatsbeiträge		
		Zusätzliche Leistungen im Bereich Langsamverkehr.		
	427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens		
		Minderertrag durch Auflösung von Mietverhältnissen.		
			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
49	6154	Nationalstrassen		
	301	Besoldungen		
		Die Leistungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Strassen und Einzelaufträge im Bau und baulichen Unterhalt Nationalstrassen bedingen weitere Stellen, die durch Mehreinnahmen entschädigt sind. Im Voranschlag 2010 sind zusätzlich zwei Stellen für technische Mitarbeiter und drei für Handwerker geplant.		
	303	Arbeitgeberbeiträge		
		Siehe Begründung zu Konto 6154.301.		
	310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen		
		Mehraufwand für Rapportformulare.		
	312	Informatik		
		Erhöhte Betriebskosten durch neue Benutzer und den Netzanschluss einer Aussenstelle.		
	313	Verbrauchsmaterialien		
		– Baustoffe und Material für Unterhalt von Sachgütern	+3'598'000	+3'175'000
		– Betriebsstoffe	+2'531'000	+1'800'000
		– Wasser, Energie und Heizung	+1'905'000	+2'000'000
		Total	+8'034'000	+6'975'000
		Minderaufwand für Materialien Strassenunterhalt und Treibstoffe. Mehraufwand für elektrische Energie.		
	316	Mieten, Pachten und Benützungskosten		
		Das Bundesamt für Strassen verzichtet auf die Belastung von Mietzinsen für die Werkhöfe und Stützpunkte.		
	318	Dienstleistungen und Honorare		
		Minderaufwand für Perimeterbeiträge, die direkt durch das Bundesamt für Strassen bezahlt werden.		
	350	Entschädigungen an Bund		
		Minderaufwand für Nutzungsentschädigungen und Baurechtszinsen, da die Rückerstattung an das Bundesamt für Strassen entfällt.		
	434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren		
		Minderertrag aus Nutzungsentschädigungen, die direkt durch das Bundesamt für Strassen in Rechnung gestellt werden.		
	436	Kostenrückerstattungen		
		Mehrertrag aus Schadenrückvergütungen.		
	438	Eigenleistungen für Investitionen		
		Mehrertrag aus Eigenleistungen für Aufträge des Bundesamtes für Strassen im Bau und baulichen Unterhalt Nationalstrassen.		
	450	Rückerstattungen des Bundes		
		Reduktion der Entschädigung des Bundesamtes für Strassen gemäss Leistungsvereinbarung (Mehrwertsteuer mit Pauschalansatz, Wegfall von Miete und Perimeterbeiträgen, Kostensenkungsprozess gemäss Leistungsvereinbarung).		
49	6156	Gewässer		
	301	Besoldungen		
		Budgetierung einer zusätzlichen Stelle für die Umsetzung des neuen Wasserbaugesetzes.		
	303	Arbeitgeberbeiträge		
		Siehe Begründung zu Konto 6156.301.		
	312	Informatik		
		Minderaufwand aufgrund des neuen SBI-Vertrags.		
	314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt		
		Mehraufwand für Projektierungs- und Baukosten an Kantonsgewässern gemäss neuem Wasserbaugesetz.		
	315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt		
		Mehraufwand für den Unterhalt an Kantonsgewässern gemäss neuem Wasserbaugesetz.		

Seite Budget-
Titel Nr.

			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
49	6156	Gewässer (Fortsetzung)		
	360	Staatsbeiträge		
		– Beiträge an eigene Anstalten (Rheinunternehmen)	+630'000	+630'000
		– Beiträge an internat. Organisationen (Rheinregulierung)	+1'200'000	+1'200'000
		– Beiträge an politische Gemeinden	+4'700'000	+6'911'000
		Total	+6'530'000	+8'741'000
		In den Gemeindebeiträgen sind erstmals die Zahlungen aus den Programmvereinbarungen mit dem Bund und die Kantonsbeiträge an Renaturierungen gemäss neuem Wasserbaugesetz enthalten.		
	434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren		
		Mehrertrag aus Nutzungsentschädigungen durch die Inbetriebnahme der neuen Hafenanlage Altenrhein.		
	439	Andere Entgelte		
		Minderertrag aus der Auflösung nicht beanspruchter Kantonsbeiträge bei abgeschlossenen Projekten.		
	460	Beiträge für eigene Rechnung		
		Mehrertrag aus Beiträgen des Bundes gemäss Programmvereinbarungen und aus Gemeindebeiträgen an Ausbau und Unterhalt der Kantonsgewässer gemäss neuem Wasserbaugesetz.		
49	6159	Steinbruch Starkenbach		
	311	Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge		
		Mehraufwand durch die Investition eines Raupenbaggers.		
	314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt		
		Minderaufwand für Planungskosten betreffend Erneuerung von Anlagen.		
	381	Zuweisung an Rückstellungen		
		Ausgleich des Ergebnisses gemäss RRB 2005/254.		
	439	Andere Entgelte		
		Mehrertrag aus Occasionsverkäufen von Fahrzeugen und Geräten.		
49	6200	Amt für Umwelt und Energie	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
	301	Besoldungen		
		Zwei neue Stellen für die Umsetzung von Massnahmen des Energiekonzepts des Kantons St.Gallen; drei neue Stellen für den Vollzug des nationalen Gebäudesanierungsprogramms; eine zusätzliche Stelle zur Bearbeitung der grossen Zahl an zusätzlichen Gesuchen zur Nutzung der Erdwärme; eine zusätzliche Praktikantenstelle.		
	311	Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge		
		– Fahrzeuge	+0	+60'000
		Fahrzeug für Abnahme- und Kontrollmessung Luft		
		– Technische Instrumente und Geräte	+487'000	+432'000
		Ersatz von Geräten im Labor und zur Messung der Luftqualität.		
		Umbau von hydrometrischen Messstellen zu Online-Stationen.		
		Total	+487'000	+492'000
	312	Informatik		
		– Informatik-Investitionskosten	+0	+55'000
		Anschaffung und Einführung einer Software für die Analyse und Visualisierung von Risiken gemäss Störfallverordnung.		
		– Informatik-Betriebskosten	+786'300	+744'400
		Geringere Kosten für den Support der Basisinfrastruktur		
		Total	+786'300	+799'400
	314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt		
		– Dorfbadleitung Bad Ragaz	+0	+75'000
		Erneuerung eines Leitungsabschnitts (Zuständigkeit beim Kanton) in Abstimmung mit einer Strassensanierung. Die Gesamtkosten von rund Fr. 150'000.– verteilen sich auf zwei Jahre.		
		– Umbau von hydrometrischen Messstationen auf Online-Betrieb ..	+28'000	+53'000
		Total	+28'000	+128'000
	317	Spesenentschädigungen		
		Höhere Spesen infolge zusätzlichen Personals (vgl. Konto 6200.301).		

49	6200	Amt für Umwelt und Energie (Fortsetzung)	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
		318 Dienstleistungen und Honorare		
		– Fernmeldegebühren	+9'000	+9'300
		– Versicherungsprämien	+0	+31'500
		– Entsorgungskosten	+820'000	+800'000
		– Kosten aus Rechtsstreitigkeiten	+1'000	+1'000
		– Aufträge an Dritte	+2'301'000	+2'301'000
		– Betreuung und Unterhalt von Messstationen an Gewässern ...	+25'000	+26'000
		Total	+3'156'000	+3'168'800
		Wichtigste Projekte: Vollzug der Altlastenverordnung: Sonderkredit von 3 Mio. Franken zur Erstellung des Katasters der belasteten Standorte; Tranche 2010 für Abschlussarbeiten. Energie: Umsetzung der Massnahmen des Energiekonzepts, u.a. Studien, Konzepte, Beratungen, Ausstellungen (2010: Auftritt OLMA), Veranstaltungen und Unterstützung beim Vollzug der Gesetze über Energie und Stromversorgung. Gewässeruntersuchungen (Fließgewässer und Grundwasser) in qualitativer und quantitativer Hinsicht. Erarbeitung der Grundlagen für das Projekt Grundwasserbewirtschaftungsplanung. Luftreinhaltung: Aufbereiten der Grundlagen zur Überarbeitung des Massnahmenplans Luftreinhaltung. Landwirtschaftlicher Umweltschutz: Aufbau eines Kontrollsystems bezüglich Zufuhr von alpfremdem Dünger, Bilanzen über Nährstoffe und nährstoffreduziertes Futter. Interkantonale Projekte.		
		319 Anderer Sachaufwand		
		Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit (Publikationen).		
		344 Ertragsanteile Dritter		
		Höhere VKoG-Gebühren des Amtes für Feuerschutz bei Baugesuchen mit Federführung beim Amt für Umwelt und Energie.		
		360 Staatsbeiträge		
		– Beiträge an private Institutionen u.a.	+161'000	+71'000
		Vereinigung für Umweltrecht; Energiefachstellenkonferenz; Thermalquelle Pfäfers: Unterhalt Dorfbadleitung; Minergie-Verein		
		– Beiträge an private Haushalte	+2'450'000	+2'950'000
		Projekte zur Entwicklung von Energiesparmassnahmen und Pilotanlagen; Sonderkredit Förderungsprogramm Energie 2008 bis 2012: Tranche für 2010: 2.8 Mio. Franken (einschliesslich Bundesbeiträge).		
		– Beiträge an Gemeinden für Abfallbeseitigung / Altlasten	+1'000	+1'000
		– Beiträge an Gemeinden für Abwasserreinigungsanlagen	+3'420'000	+800'000
		– Beiträge an Ausland und internat. Organisationen u.a.	+30'000	+30'000
		Internationale Gewässerschutzkommission für den Bodensee (IGKB)		
		Total	+6'062'000	+3'852'000
		370 Durchlaufende Beiträge		
		– Bundesbeiträge an Abwasserreinigungsanlagen	+3'993'000	+1'000'000
		– Bundesbeiträge an Altlastensanierungen	+1'000	+1'000
		Total	+3'994'000	+1'001'000
		412 Konzessionen		
		Höhere Wasserzinseinnahmen.		
		434 Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren		
		Kostenanteil der Eigentümer an der Vorgehensberatung des Kantons zur energetischen Modernisierung von bestehenden Gebäuden.		
		451 Rückerstattungen der Kantone		
		Wegfall der Rückerstattung von Leistungen (Personeneinsatz und Gerätemiete) im Rahmen der interkantonalen Zusammenarbeit zur Überwachung der Luftqualität in der Ostschweiz (OSTLUFT) aufgrund der Reduktion von Bundesmitteln.		
		460 Beiträge für eigene Rechnung		
		Bundesbeitrag an Förderungsprogramm Energie (vgl. Konto 6200.360).		
		470 Durchlaufende Beiträge		
		– Bundesbeiträge an Abwasserreinigungsanlagen	+3'993'000	+1'000'000
		– Bundesbeiträge an Altlastensanierungen	+1'000	+1'000
		Total	+3'994'000	+1'001'000

7 Sicherheits- und Justizdepartement

			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
57	7000	Generalsekretariat		
		301 Besoldungen		
		Der bisherige Anteil der a.o. Leistungsprämien der Gerichte wird aufgrund der Justizreform neu bei den Gerichten budgetiert.		
		303 Arbeitgeberbeiträge		
		Siehe Begründung zu Konto 7000.301.		
		312 Informatik		
		– Informatik-Investitionskosten	+82'000	+144'400
		– Informatik-Betriebskosten	+121'700	+105'000
		Total	+203'700	+249'400
		Investitionen: Die Investitionskosten enthalten die Kleinstvorhaben derjenigen Ämter, welche zentral beim Generalsekretariat budgetiert werden (d.h. ohne Staatsanwaltschaft, Kantonspolizei und Strassenverkehr).		
		Betrieb: Tiefere Betriebskosten unter SBI 2008.		
		318 Dienstleistungen und Honorare		
		– Post-, Fernmelde- und Bankgebühren	+2'800	+2'500
		– Abgaben und Versicherungen	+0	+33'700
		– Verfahrens- und Vollzugskosten	+1'990'000	+1'430'000
		– Aufträge an Dritte	+20'000	+20'000
		Total	+2'012'800	+1'486'200
		Versicherungen: Neuorganisation der Prämienverrechnung durch das Risk Management.		
		Verfahrens- und Vollzugskosten: Rückgang der Aufwände für amtliche Verteidigung und unentgeltliche Prozessführung aufgrund der mutmasslichen Rechnung 2009.		
		Aufträge an Dritte: Externe Beratung für die Beantwortung von Postulaten und für Zusatzberichte «Personalumfrage».		
		319 Anderer Sachaufwand		
		Höhere Kosten für das Sekretariat der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren.		
59	7150	Ausländeramt	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
		301 Besoldungen		
		Zusätzliche zwei Stellen für den Abschluss von Integrationsvereinbarungen.		
		303 Arbeitgeberbeiträge		
		Siehe Begründung zu Konto 7150.301.		
		311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge		
		– Fahrzeuge	+0	+40'000
		Total	+0	+40'000
		Anschaffung eines Dienstfahrzeuges. Entsprechende Reduktion der Spesenentschädigungen in den Rechnungsabschnitten 7150, 7151 und 7152.		
		312 Informatik		
		– Informatik-Investitionskosten	+150'000	+0
		– Informatik-Betriebskosten	+513'300	+792'800
		Total	+663'300	+792'800
		Investitionen: Einführung eines Statistikmoduls im Vorjahr.		
		Betrieb: Höhere Betriebskosten für die strategische ECM-Plattform (Workflow, elektronische Archivierung) aufgrund neuer Betriebsverträge. Fachanwendungen werden neu zentral budgetiert und nicht mehr wie bisher aufgrund der Anzahl Mitarbeitenden auf die Rechnungsabschnitte 7151 und 7152 verteilt.		
		340 Ertragsanteile des Bundes		
		Erhöhung der ZEMIS-Gebühren gemäss Mitteilung des Bundesamtes für Migration.		
		431 Gebühren für Amtshandlungen		
		Die Anpassungen der Gebührenverordnung des Bundes sowie die Personenfreizügigkeit führten in den letzten Jahren zu Mehreinnahmen an Gebühren für Ausländerausweise. Der Voranschlagswert 2010 wurde entsprechend angepasst.		

		Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
59	7151 Asylwesen		
	301 Besoldungen		
	Personal für das neue Asylzentrum Landegg (Eggersriet) sowie zwei Stellen für Dublin-Vollzugs-Verfahren. Der Betrieb der Kontaktstellen in den Gemeinden wird neu von diesem Rechnungsabschnitt und den Gemeinden selber wahrgenommen (bisher von der Caritas).		
	303 Arbeitgeberbeiträge		
	Siehe Begründung zu Konto 7151.301.		
	310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen		
	Mehraufwand für das neue Asylzentrum Landegg (Eggersriet).		
	311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge		
	– Fahrzeuge	+0	+205'000
	– Arbeitsmaschinen und -geräte	+9'200	+31'800
	– Raumausstattung	+11'500	+25'300
	– Büromaschinen	+1'000	+3'500
	Total	+21'700	+265'600
	Fahrzeuge: Ersatz der Busse in den Asylzentren Necker, Thurhof und Bommerstein. Generell Mehrbedarf durch das neue Asylzentrum Landegg (Eggersriet).		
	312 Informatik		
	– Informatik-Betriebskosten	+489'500	+408'200
	Total	+489'500	+408'200
	Fachanwendungen werden neu zentral in Rechnungsabschnitt 7150 budgetiert.		
	313 Verbrauchsmaterialien		
	Einerseits gleiche Begründung wie zu Konto 7151.310; andererseits Mehraufwand infolge höherer Energiepreise.		
	315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt		
	Siehe Begründung zu Konto 7151.310.		
	317 Spesenentschädigungen		
	Siehe Begründung zu Konto 7151.310.		
	318 Dienstleistungen und Honorare		
	– Post-, Fernmelde- und Bankgebühren	+28'900	+42'600
	– Medizinische Fremdleistungen	+93'400	+104'700
	– Abgaben und Versicherungen	+874'400	+1'616'400
	– Arbeitsentgelte	+161'400	+267'300
	– Kurs- und Projektkosten	+5'000	+5'000
	– Verfahrens- und Vollzugskosten	+160'000	+160'000
	– Aufträge an Dritte	+1'082'800	+857'500
	– Andere Fremdleistungen	+160'000	+160'000
	Total	+2'565'900	+3'213'500
	Generell gleiche Begründung wie zu Konto 7151.310.		
	Abgaben und Versicherungen: Höhere Krankenkassenprämien sowie Neuorganisation der Prämienverrechnung durch das Risk Management.		
	Aufträge an Dritte: Die Caritas hat den Betrieb der Kontaktstellen in den Gemeinden gekündigt. Anteil des Amtes für Arbeit für die Integration vorläufig aufgenommener Personen in den Arbeitsmarkt.		
	352 Entschädigungen an Gemeinden		
	Mehr Einnahmen an Asylpauschalen bedeuten höhere Entschädigungen an die Gemeinden. Zudem wurden mit einer neuen Vereinbarung im Jahr 2009 höhere Anteile der Gemeinden an den Pauschalen vereinbart, u.a. auch für den Betrieb der Kontaktstellen in den Gemeinden.		
	360 Staatsbeiträge		
	Siehe Begründung zu Konto 7151.310.		
	434 Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren		
	Voraussichtlicher Ertrag durch die noch abzuschliessende Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Appenzell Auserrhoden für die Unterbringung von Asylsuchenden im Asylzentrum Landegg (Eggersriet).		
	436 Kostenrückerstattungen		
	Mehrertrag infolge Eröffnung des neuen Asylzentrums in Landegg (Eggersriet).		
	450 Rückerstattungen des Bundes		
	Mehr Asylsuchende führen zu höheren Verwaltungskostenpauschalen.		
	460 Beiträge für eigene Rechnung		
	Mehr Asylsuchende führen zu höheren Asylpauschalen des Bundes sowie zusätzliche Einnahmen durch den Sockelbeitrag des Bundes.		

Seite Budget-
Titel Nr.

			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
60	7152	Passbüro		
	301 Besoldungen			
		Mehraufwand infolge Einführung der biometrischen Reisepässe per 1. März 2010.		
	303 Arbeitgeberbeiträge			
		Siehe Begründung zu Konto 7152.301.		
	312 Informatik			
		– Informatik-Investitionskosten	+0	+545'600
		– Informatik-Betriebskosten	+121'700	+190'200
	Total		+121'700	+735'800

Investitionen: Einführung des biometrischen Reisepasses per 1. März 2010.

Betrieb: Höhere Betriebskosten durch die neuen biometrischen Erfassungsstationen und mehr Personal.

340 Ertragsanteile des Bundes

Der Gebührenanteil des Bundes am neuen biometrischen Reisepass ist höher.

431 Gebühren für Amtshandlungen

Der neue biometrische Reisepass hat einen höheren Gebührenanteil für den Kanton zur Folge, da der Gebührenanteil für Gemeinden wegfällt.

			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
60	7200	Amt für Justizvollzug		
		Im Rahmen der Strukturreform wurde der Rechnungsabschnitt 7356 Regionalgefängnis Altstätten in das neue Amt für Justizvollzug verschoben. Der Voranschlag hat sich in den Abteilungen nicht wesentlich verändert.		
	301 Besoldungen			
		Regionalgefängnis Altstätten: Zusätzliche 80 Stellenprozente für einen Gefangenenbetreuer. Massnahmenzentrum Bitzi: Zwei zusätzliche Stellen für die neue halboffene Übergangsgruppe.		
	303 Arbeitgeberbeiträge			
		Siehe Begründung zu Konto 7200.301.		
	306 Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen			
		Minderbedarf an Dienstkleidern in der Strafanstalt Saxerriet.		
	310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen			
		Siehe Begründung zu Konto 7200.306.		
	311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge			
		– Fahrzeuge	+375'000	+200'000
		– Arbeitsmaschinen/-geräte	+658'400	+1'403'600
		– Techn. Instrumente und Geräte	+190'000	+0
		– Andere Mobilien	+73'200	+93'000
	Total		+1'296'600	+1'696'600

Fahrzeuge: Strafanstalt Saxerriet: Ersatz eines VW Passats, eines Hofladers und eines Traktors.

Arbeitsmaschinen/-geräte: Strafanstalt Saxerriet: Eine 2-Farben-Druckmaschine, ein Melkautomat, eine fahrbare Hebebühne, ein Hubstapler und zwei Verkaufskassen mit elektronischer Anbindung; Ersatz eines Heissluftofens, eines Dampfwagens, eines 3-Seiten-Kippers, eines Rindviehanhängers und einer Feldspritze. Massnahmenzentrum Bitzi: Fünf Geschirrspüler für die Wohngruppen, ein Biegegerät, ein Schweisstisch, ein Schweissrauchfilter, ein Mähwerk und ein Kastriergerät. Jugendheim Platanenhof: Eine Langlochbohrmaschine und eine Plattenzuschnittfräse.

312 Informatik

– Informatik-Betriebskosten +647'000 +629'900

Total **+647'000** **+629'900**

Einerseits tiefere Betriebskosten unter SBI 2008; andererseits Mehraufwand für den Betrieb der internen Netzwerke (LAN) im KOMSG, da deren Support per 01.01.2010 der IG KOMSG übertragen wird.

313 Verbrauchsmaterialien

Minderaufwand infolge Outsourcing des Kiosks im Massnahmenzentrum Bitzi sowie aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage in den Gewerbebetrieben der Strafanstalt Saxerriet.

314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt

– Baulicher Unterhalt von Strassen +10'000 +15'000
– Anderer baulicher Unterhalt +33'200 +33'200

Total **+43'200** **+48'200**

Aufwand für den eigenen Strassenunterhalt des Massnahmenzentrums Bitzi. Verrechnungsperimeter der Melioration Sennwald sowie eigene Aufwendungen für Drainageunterhalt in der Strafanstalt Saxerriet.

			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
60	7200	Amt für Justizvollzug (Fortsetzung)		
		315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt		
		Einmaliger Mehraufwand für die Eingangsgestaltung sowie für die Fertigstellung der Innenraumgestaltung im Massnahmenzentrum Bitzi. Letztere wurde beim Neubau zurückgestellt.		
		317 Spesenentschädigungen		
		Vermehrte Weiterbildungen im Schweizerischen Ausbildungszentrum für Strafvollzugspersonal in Fribourg.		
		318 Dienstleistungen und Honorare		
		– Post-, Fernmelde- und Bankgebühren	+124'400	+108'000
		– Medizinische Fremdleistungen	+460'000	+762'400
		– Abgaben und Versicherungen	+170'600	+184'700
		– Arbeitsentgelte	+1'121'400	+1'243'800
		– Kurs- und Projektkosten	+36'000	+109'000
		– Entschädigungen	+3'100	+3'100
		– Verfahrens- und Vollzugskosten	+19'455'000	+18'458'000
		– Aufträge an Dritte	+234'400	+296'900
		Total	+21'604'900	+21'165'900
		Medizinische Fremdleistungen: Ausbau des Therapieangebots zur Rückfallverminderung im Massnahmenzentrum Bitzi.		
		Arbeitsentgelte: Gemäss Beschluss der Ostschweizer Strafvollzugskommission wird das Arbeitsentgelt der Insassen der Teuerung seit 2006 angepasst.		
		Verfahrens- und Vollzugskosten: Rückläufige Fallzahlen. Zudem bestehen lange Wartezeiten für geschlossene Anstalten, wodurch sich der Aufenthalt in den kostengünstigeren kantonalen Gefängnissen entsprechend erhöht.		
		Aufträge an Dritte: Evaluation des Angebots des Jugendheims Platanenhof für St.Galler Jugendanwaltschaften und Vormundschaftsbehörden durch das Institut für Soziale Arbeit. Holzschlag und Spenglerarbeiten sowie Beratungskosten für das Projekt Prozessorganisation mit Zertifizierung im Massnahmenzentrum Bitzi.		
		319 Anderer Sachaufwand		
		Das Sommerfest in der Strafanstalt Saxerriet wird neu in dieser Kontengruppe budgetiert.		
		360 Staatsbeiträge		
		Siehe Begründung zu Konto 7200.319.		
		432 Spitaltaxen und Kostgelder		
		Die Revision der Strafgesetzgebung hat einerseits dazu geführt, dass die Konkordatskantone weniger Insassen in die Strafanstalt Saxerriet einweisen. Andererseits führt die höhere Auslastung im Massnahmenzentrum Bitzi insgesamt zu einem leicht höheren Ertrag.		
		434 Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren		
		Minderertrag infolge Outsourcing des Kiosks im Massnahmenzentrum Bitzi.		
		435 Verkaufserlöse		
		Mindereinnahmen in den Gewerbebetrieben der Strafanstalt Saxerriet und des Jugendheims Platanenhofs aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage.		
		436 Kostenrückerstattungen		
		Der Rückgang der Fallzahlen bei den Freiheitsstrafen führt zu entsprechenden Mindereinnahmen.		
63	7250	Kantonspolizei		
		301 Besoldungen		
		Im Oktober 2010 startet die Polizeischule 2010/2011 mit 30 Teilnehmern. Zudem ist aufgrund der Altersstruktur mit vielen Stufenanstiegen und wenigen Altersrücktritten zu rechnen. Korpsaufstockung gemäss Bericht «Innere Sicherheit».		
		303 Arbeitgeberbeiträge		
		Siehe Begründung zu Konto 7250.301.		
		309 Anderer Personalaufwand		
		Zusätzliche Kurse für Fernmeldeüberwachungen, Eidg. Strafprozessordnung, SBI 2008 sowie verschiedene Fachkurse. Mehraufwand für das neue Ausbildungskonzept, insbesondere für Kurse im Bereich Frontarbeit, Führungslehrgänge für Kadermitglieder, die Umsetzung des Fahrkompetenzkonzeptes sowie Autobahnpolizeikurse.		
		310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen		
		Die Miete der Multifunktions-Geräte (Kopierer, Scanner, Fax) wird neu im Konto 7250.312 geführt.		

63	7250	Kantonspolizei (Fortsetzung)	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
		311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge		
		– Büromaschinen	+1'000	+1'000
		– Fahrzeuge	+1'183'500	+1'825'700
		– Techn. Instrumente und Geräte	+1'731'700	+1'642'100
		– Raumausstattung	+30'000	+75'800
		– Bewaffnung und Ausrüstung	+87'600	+73'600
		Total	+3'033'800	+3'618'200
		Fahrzeuge, Parkerweiterung: Drei Busse für sicherheitspolizeiliche Einsätze, zwei Fahrzeuge für die Kriminalpolizei als Ersatz für bisher gemietete Militärfahrzeuge. Je ein Fahrzeug für den Jugenddienst Werdenberg-Sarganserland, die Polizeistationen Wil und Rapperswil sowie die Gemeindepolizei Mittelheintal. Fahrzeuge, Parkerneuerung: Je ein Fahrzeug für die Kommandodienste und die Kriminalpolizei sowie ein Offiziersfahrzeug. Zwei Fahrzeuge für die Verkehrspolizei sowie 15 Fahrzeuge für die Regionalpolizei. Alle Fahrzeuge gemäss Kriterien des bewilligten Fahrzeugkonzeptes zum Ersatz ausgewiesen; entweder aufgrund des Kilometerstandes, des Alters oder des allgemeinen Zustandes. Technische Instrumente und Geräte: Kommandodienste: Ersatz der Videoanlage im Klosterhof und Umgebung; Umbau des Rapportraums an der Zeughausgasse 20; Heckausbauten für Polizeifahrzeuge; Weiterausbau der Fahrzeugortung. Ersatz eines Peilsystems, eine digitale Funkstrecke für Einsätze im Gelände sowie Ablösung des Bild- und Audioauswertungssystems Median. Kriminalpolizei: Ein hochauflösendes Infrarotspektrometer mit Mikroskop, ein Reinst-Wasser-Generator, eine Auswertungs- und Dokumentationseinheit für Chromatogramme und ein 3D-Scanner. Verkehrspolizei: Ein Videoaufzeichnungs- und Nachfahrmessgerät für ein ziviles Polizeifahrzeug, ein Videoaufzeichnungsgerät für ein Polizeifahrzeug, ein Gerät zur Kontrollschilderkennung sowie zwei Bildscanner mit Indossierungsdrucker. Regionalpolizei: Verschiedene digitale Kameras, elektronische Zahlgeräte sowie Defibrillationsgeräte. Gefängnisse: Je ein Kühlschrank und ein Metall-detektor. Ersatz eines Notrufsystems.		
		312 Informatik		
		– Informatik-Investitionskosten	+2'549'000	+50'000
		– Informatik-Betriebskosten	+6'734'700	+9'024'700
		Total	+9'283'700	+9'074'700
		Investitionen: Kleinstvorhaben. Betriebskosten: Mehraufwand für den Betrieb der strategischen Basisinfrastruktur (SBI 2008) sowie für den Betrieb der internen Netzwerke (LAN) im KOMSG, da deren Support per 01.01.2010 der IG KOMSG übertragen wird. Diverse Support- und Wartungsverträge sowie Anpassungen und Erweiterungen für Hard/Software in den bestehenden Systemen, insbesondere Wartung der Kantonalen Notrufzentrale. Erweiterungen und Wartungen im Zusammenhang mit dem Integrierten Polizeisystem. Einführung des Bundesprojekts ISS (Interception System Schweiz) aufgrund der neuen Strafprozessordnung. Ausbau der Online-Dienstleistungen (ePolice).		
		313 Verbrauchsmaterialien		
		Mehrausgaben im Bereich Regionalpolizei für Signalisations- und Abspermaterial. Die Aufwendungen für die von der Kantonspolizei geführten Gefängnisse wurden bisher unter Rechnungsabschnitt 7356 Gefängnisse budgetiert.		
		314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt		
		– Anderer baulicher Unterhalt	+3'500	+27'000
		– Installationskosten	+65'000	+50'000
		Total	+68'500	+77'000
		Telefonie- und Datenleitungsinstallationen im Bereich Funktechnik sowie von Geräten für die unterbrechungsfreie Stromversorgung im Bereich Informatik. Die Aufwendungen für Zellenrenovationen für die von der Kantonspolizei geführten Gefängnisse wurden bisher unter Rechnungsabschnitt 7356 Gefängnisse budgetiert.		
		315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt		
		Mehraufwand für den Betrieb der neuen Kantonalen Notrufzentrale. Zusätzliche Energiekosten für den Betrieb des neuen Polizei-Funknetzes (POLYCOM). Mehraufwand für den Unterhalt der Geschwindigkeitsmessgeräte und Rotlichtüberwachungsanlagen.		
		316 Mieten, Pachten und Benützungskosten		
		Mehraufwand für die Funk-Sendestandorte POLYCOM.		
		317 Spesenentschädigungen		
		Wegfall des Notbetriebes der Regionalen Notrufzentrale in Mels.		

			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
63	7250	Kantonspolizei (Fortsetzung)		
		318 Dienstleistungen und Honorare		
		– Post-, Fernmelde- und Bankgebühren	+480'900	+495'200
		– Medizinische Fremdleistungen	+619'800	+689'000
		– Abgaben und Versicherungen	+145'000	+266'000
		– Entschädigungen	+95'300	+109'800
		– Verfahrens- und Vollzugskosten	+362'000	+400'000
		– Aufträge an Dritte	+610'000	+1'039'000
		Total	+2'313'000	+2'999'000

Allgemein: Die Aufwendungen für die von der Kantonspolizei geführten Gefängnisse wurden bisher unter Rechnungsabschnitt 7356 Gefängnisse budgetiert.

Versicherungen: Neuorganisation der Prämienverrechnung durch das Risk Management.

Aufträge an Dritte: Mahlzeitenbezüge der Gefängnisse. Kosten für Polizeiflüge, Machbarkeitstudien und Konzepte. Externe Natelauswertungen und Support Fachanwendungen sowie Unterstützung für Informatikprojekte und ePolice. Akkreditierung des Forensisch-Naturwissenschaftlichen Dienstes. Drittberatung für die Reorganisation der Innenfahndung der Kriminalpolizei.

319 Anderer Sachaufwand

Die Aufwendungen für Taschengelder und sonstigen Auslagen für die von der Kantonspolizei geführten Gefängnisse wurden bisher unter Rechnungsabschnitt 7356 Gefängnisse budgetiert.

342 Ertragsanteile der Gemeinden

Höhere Gemeindeanteile an den Ordnungsbussen durch vermehrten Einsatz von Leasingpolizisten. Entsprechende Mehreinnahmen in Konto 7250.437.

350 Entschädigungen an Bund

Mehraufwand für die interkantonale Vereinbarung über die computergestützte Zusammenarbeit der Kantone bei der Aufklärung von Gewaltdelikten (ViCLAS-Konkordat).

351 Entschädigungen an Kantone

Polizeischule Ostschweiz; Erhöhung der Beiträge aufgrund höherer Teilnehmerzahl.

352 Entschädigungen an Gemeinden

Reduktion der Entschädigung an die Stadt St.Gallen für die Erfüllung polizeilicher Aufgaben auf dem Stadtgebiet.

431 Gebühren für Amtshandlungen

Mindereinnahmen infolge abnehmenden Verkehrsanordnungen/-bewilligungen.

436 Kostenrückerstattungen

Die Kostgelder für die von der Kantonspolizei geführten Gefängnisse wurden bisher unter Rechnungsabschnitt 7356 Gefängnisse budgetiert.

437 Bussen

Einerseits Begründung wie in Konto 7250.342; andererseits Mehreinnahmen durch den Einsatz semi-stationärer Geschwindigkeitsmessanlagen.

439 Andere Entgelte

Wegfall der Rückerstattungen für Präzisionsschützentrainings, da diese neu in Zürich trainieren.

450 Rückerstattungen des Bundes

Anpassung an Rechnung 2008 für Schwerverkehrskontrollen und Leistungsvereinbarung zwischen dem Bund und den Kantonen für Verkehrsmanagement Schweiz (Nationalstrassenunterhalt).

451 Rückerstattungen der Kantone

Mehreinnahmen für den Betrieb von Informatiksystemen für Appenzell-Ausserrhoden und für die Stadt St.Gallen.

452 Rückerstattungen der Gemeinden

– Gemeindebeiträge für Leasingpolizisten	+2'446'600	+1'957'300
– Gemeindebeiträge an die Kantonspolizei	+5'993'300	+0

Total	+8'439'900	+1'957'300
--------------------	-------------------	-------------------

Reduktion der Entschädigungen für Leasingpolizisten um 20% sowie Wegfall der Gemeindebeiträge an die Kantonspolizei als Beteiligung an den Neuen Finanzausgleich (NFA) gemäss VI. Nachtrag zum Polizeigesetz.

64 **7300**

Strassenverkehr

301 Besoldungen

Einsatz von Aushilfen zur Steigerung der telefonischen Erreichbarkeit bei saisonalen Spitzen.

306 Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen

Mehrkosten für die Kleiderausrüstung für vier Verkehrsexperten.

310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen

Grössere Bestellmenge bei den Rohlingen für die Erstellung des Führerausweises im Kreditkartenformat.

64	7300		Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
		Strassenverkehr (Fortsetzung)		
		311 Mobilen, Maschinen und Fahrzeuge		
		– Büromaschinen	+0	+4'200
		– Fahrzeuge	+15'000	+0
		– Techn. Instrumente und Geräte	+244'800	+109'000
		– Raumausstattung	+4'500	+41'900
		Total	+264'300	+155'100
		Ersatz eines Hellraumprojektors, einer Schneidemaschine und eines Navigationsgerätes in der Prüfstelle Winkeln. Prüfstelle Buriel: Ersatz Kleinwerkzeuge und Kleinmessgeräte. Prüfstelle Mels: Beschaffung einer Verzögerungsmessanlage. Prüfstelle Kaltbrunn: Beschaffung einer Handlampe, einer Digitaluhr für die Halle und eines Druckumsetzers für LKW-Prüfungen. Prüfstelle Oberbüren: Ersatz einer Bremsprüfbahn, einer Verzögerungsmessanlage und eines Grubenhebers. Ersatz diverser Kleingeräte für die Unfallanalyse und den Stab. Ersatz von Bürostühlen in der Prüfstelle Mels. Neubeschaffung eines Infopoints in den Prüfstellen.		
		312 Informatik		
		– Informatik-Investitionskosten	+1'181'100	+7'000
		– Informatik-Betriebskosten	+3'023'100	+2'918'100
		Total	+4'204'200	+2'925'100
		Investitionen: Kleinstvorhaben. Betrieb: Tiefere Betriebskosten unter SBI 2008.		
		314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt		
		– Prüfstelle Winkeln	+57'000	+25'000
		– Prüfstelle Buriel	+7'000	+46'000
		– Prüfstelle Mels	+169'000	+1'680'000
		– Prüfstelle Kaltbrunn	+9'500	+25'000
		– Prüfstelle Oberbüren	+208'000	+80'000
		Total	+450'500	+1'856'000
		Einbau einer Sicherungsanlage für Ausweis-Blancopapiere in allen Prüfstellen. Prüfstelle Buriel: Ersatz der Schliessanlage und Reparatur der Westfassade. Prüfstelle Mels: Bürotrakterweiterung. Prüfstelle Oberbüren: Allgemeiner baulicher Unterhalt sowie Erhalt der Bausubstanz.		
		315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt		
		Einbau einer Sicherungsanlage für Ausweis-Blancopapiere in der Abteilung Fahrzeugzulassung.		
		318 Dienstleistungen und Honorare		
		– Post-, Fernmelde- und Bankgebühren	+343'200	+311'200
		– Abgaben und Versicherungen	+476'800	+588'300
		– Kurs- und Projektkosten	+125'000	+125'000
		– Entschädigungen	+60'000	+60'000
		– Verfahrens- und Vollzugskosten	+650'000	+1'050'000
		– Aufträge an Dritte	+670'500	+658'700
		Total	+2'325'500	+2'793'200
		Abgaben und Versicherungen: Einführung Bruttoprinzip für Tages- und Exportschilder. Neuorganisation der Prämienverrechnung durch das Risk Management. Verfahrens- und Vollzugskosten: Sowohl die Anzahl Verfahren wegen Zuwiderhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz als auch die Kosten für Analysen beim Institut für Rechtsmedizin haben zugenommen; entsprechende Mehreinnahmen in Konto 7300.436. Aufträge an Dritte: Entschädigungen für die Dienstleistungen der Post, externe Unterstützung in der Professionalisierung der Kommunikation und der Erhaltung des Qualitätsmanagements, Rezertifizierung sowie Ausbildung von verkehrsmedizinischen Vertrauensärzten.		
		319 Anderer Sachaufwand		
		Zusätzliche Kosten für Raummieten und Organisation des Meetings der Vereinigung der Strassenverkehrsämter der Schweiz (asa) in St.Gallen.		
		431 Gebühren für Amtshandlungen		
		Höhere Erträge bei den Führer- und Fahrzeugprüfungen aufgrund vier zusätzlicher Verkehrsexperten sowie der Kontrollschilderversteigerung.		
		436 Kostenrückerstattungen		
		Siehe Begründung zu Konto 7300.318.		
		439 Andere Entgelte		
		Mindereinnahmen aufgrund der schlechten Wirtschaftslage aus dem interkantonalen Ausgleich bei Steuereinnahmen für Mietfahrzeuge und bei der elektronischen Halteradressabfrage.		
		450 Rückerstattungen des Bundes		
		Höhere Verkaufszahlen bei Vignetten.		

			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
65	7301	Schifffahrt		
	310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	Mehraufwand für Lehrmittel aufgrund des Einkaufs eines Zweijahresbedarfs.		
	311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge			
	– Wasserfahrzeuge		+350'000	+400'000
	– Techn. Instrumente und Geräte		+10'000	+6'000
	– Andere Mobilien		+4'000	+5'000
	Total		+364'000	+411'000
		Wasserfahrzeuge: Ersatz des Seerettungsbootes auf dem Walensee und eines Flachwasserbootes auf dem Bodensee.		
		Technische Instrumente und Geräte: Ersatz eines Fernglases und Beschaffung eines Startboosters zum Starten von Booten mit leeren Batterien.		
		Andere Mobilien: Teilersatz von Teppichen in den Büros in Rorschach.		
	314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt			
	– Gewässer		+100'000	+100'000
	– Hochbauten		+10'000	+30'000
	Total		+110'000	+130'000
		Gewässer: Beitrag an die Ausbaggerung des Alten Rheins.		
		Hochbauten: Einbau einer Sicherungsanlage für Ausweis-Blancopapiere in Rorschach. Unterhalt an den Liegenschaften in Schmerikon, Unterterzen und Rorschach.		
65	7309	Strassenfonds (SF)		
	382 Zuweisung an Spezialfinanzierungen	Ausgleich des Überschusses des Strassenfonds.		
	406 Besitz- und Aufwandsteuern	Voraussichtliche Zunahme des Fahrzeugbestandes.		
	440 Anteile an Bundeseinnahmen	Anteil des Kantons an der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe gemäss den Schätzungen des Bundesamts für Strassen.		
	460 Beiträge für eigene Rechnung	Anteil des Kantons St.Gallen am nicht werkgebundenen Mineralölsteueranteil.		
65	7352	Staatsanwaltschaft	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
	301 Besoldungen	Zusätzliche Stellen: Je ein juristischer Mitarbeiter, Verwaltungsangestellter und Auditor sowie drei Sachbearbeiter.		
	303 Arbeitgeberbeiträge	Siehe Begründung zu Konto 7352.301.		
	309 Anderer Personalaufwand	Aufteilung des für 2009 budgetierten Aufwandes für externe Kurskosten zur Instruktion der neuen Schweiz. Strafprozessordnung beim juristischen Personal der Staatsanwaltschaft auf 2009 und 2010 infolge Verschiebung der Inkraftsetzung; dadurch Minderaufwand gegenüber dem Vorjahresbudget.		
	311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge			
	– Fahrzeuge		+25'000	+25'000
	– Techn. Instrumente und Geräte		+26'000	+14'500
	Total		+51'000	+39'500
		Ersatz Pikettfahrzeug für das Untersuchungsamt St.Gallen. Ersatz eines Beamers sowie von Fax-, Diktier- und anderen Kleingeräten.		
	312 Informatik			
	– Informatik-Investitionskosten		+784'700	+151'000
	– Informatik-Betriebskosten		+1'686'700	+1'680'900
	Total		+2'471'400	+1'831'900
		Investitionen: Ergänzung der Suchmaschine EIR und von FileNet, Erweiterung der Schnittstelle Epsilon-JURIS für Bildimporte, automatisierter Abgleich der JURIS-Adressdaten sowie kleinere Anpassungen im JURIS.		
		Betrieb: Einerseits tiefere Betriebskosten unter SBI 2008; andererseits Mehraufwand für den Betrieb der internen Netzwerke (LAN) im KOMSG, da deren Support per 01.01.2010 der IG KOMSG übertragen wird.		

			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
65	7352	Staatsanwaltschaft (Fortsetzung)		
		318 Dienstleistungen und Honorare		
		– Post-, Fernmelde- und Bankgebühren	+150'300	+142'300
		– Entschädigungen	+322'500	+350'000
		– Verfahrens- und Vollzugskosten	+16'494'000	+16'811'000
		– Aufträge an Dritte	+25'000	+25'000
		Total	+16'991'800	+17'328'300

Entschädigungen: Mehraufwand für Betreuungskosten infolge Zunahme der Betreuungsfälle.

Verfahrens- und Vollzugskosten: Mehraufwand für Untersuchungskosten infolge weiterer Zunahme von komplexen und aufwändigen Strafverfahren mit Mehrkosten für externe Aufträge (Gutachten, Analysen, Telefonüberwachungen, DNA-Auswertungen usw.); kostenintensivere Vollzüge bei stationären Massnahmen Jugendlicher infolge vermehrt anspruchsvoller Platzierungen; demgegenüber Mehrerträge in Konto 7352.436.

421 Vermögenserträge aus Guthaben

Zunahme der Fälle, bei denen abgeschriebene Forderungen wieder erhältlich gemacht werden können.

436 Kostenrückerstattungen

Siehe Begründung zu Konto 7352.318 sowie Zunahme der EO-Besoldungsrückerstattungen.

437 Bussen

Weitere Zunahme des Ertrags aus unbedingten Geldstrafen aufgrund des ab 01.01.2007 geltenden neuen Allgemeinen Teil des Schweiz. Strafgesetzbuches; vermehrt Widerruf von bedingt ausgesprochenen Geldstrafen.

66	7356	Gefängnisse		
		Im Rahmen der Strukturreform wurde das Regionalgefängnis Altstätten zum neuen Amt für Justizvollzug verschoben und im Rahmen des Projektes Kolermo die übrigen Gefängnisse zur Kantonspolizei. Der bisherige Rechnungsabschnitt wurde aufgehoben. Siehe auch Begründung in den Rechnungsabschnitten 7200 und 7250.		

			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
65	7400	Amt für Militär und Zivilschutz		
		301 Besoldungen		
		Stufenanstiege und Auswirkungen der zentral für 2009 budgetierten Besoldungserhöhungen.		
		303 Arbeitgeberbeiträge		
		Siehe Begründung zu Konto 7400.301.		
		306 Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen		
		Wegfall der Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen für Teilnehmer an Zivilschutzkursen.		
		311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge		
		– Fahrzeuge	+50'000	+49'000
		– Arbeitsmaschinen und -geräte	+3'900	+90'000
		– Techn. Instrumente und Geräte	+51'300	+47'900
		– Raumaustattung	+5'000	+3'000
		– Andere Mobilien	+14'200	+4'300
		Total	+124'400	+194'200

Fahrzeuge: Ein Pikettfahrzeug für den Kantonalen Führungsstab.

Arbeitsmaschinen und -geräte: Ein Universalfahrzeug mit Zusatzgeräten für das Gebäude Burgstrasse 50 (Schneepflug und -schleuder, Salzstreuer, Anbaukehrmaschine, Laubsauger).

Technische Instrumente und Geräte: Ersatz der 21-jährigen Geschirrspülmaschine; Anschaffung einer Scheuersaugmaschine, eines CPR-Phantoms für die Sanitätsausbildung sowie einer elektronischen Wandtafel (Smartboard) für die Stabsassistentenausbildung (Zivilschutzausbildungszentrum Bütschwil).

Andere Mobilien: Zwei Beamer.

312 Informatik

– Informatik-Investitionskosten	+214'200	+0
– Informatik-Betriebskosten	+420'100	+408'300

Total **+634'300** **+408'300**

Wegfall Investitionen für SharePoint für den Kantonalen Führungsstab und für den Ersatz der Applikation der Wehrpflichtersatzabgabe. Tiefere Betriebskosten unter SBI 2008.

314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt

– Baulicher Unterhalt von Hochbauten	+50'000	+57'000
--	---------	---------

Total **+50'000** **+57'000**

Unterhalt für die Burgstrasse 50 in St.Gallen und neu für das Zivilschutzausbildungszentrum in Bütschwil.

			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
65	7400	Amt für Militär und Zivilschutz (Fortsetzung)		
		315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt		
		Parkplatzsanierung und Reparatur- und Servicearbeiten in der Mensa im Zivilschutzzentrum Bütschwil im Vorjahr; geringerer Bedarf für Unterhalt sanitätsdienstlicher Anlagen.		
		317 Spesenentschädigungen		
		Mehr Fahrspesen für die Zivilschutzkurse in Teufen und die Unterstützung der Zivilschutzorganisationen; Mehrbedarf für auswärtige Einsätze des Logistikpersonals. Raummieten für Orientierungstage (OT) und Dokumentation der OT-Teilnehmenden.		
		318 Dienstleistungen und Honorare		
		– Post-, Fernmelde- und Bankgebühren	+63'100	+53'800
		– Abgaben und Versicherungen	+25'800	+26'000
		– Kurs- und Projektkosten	+290'300	+294'100
		– Entschädigungen	+58'000	+63'500
		– Verfahrens- und Vollzugskosten	+3'500	+3'000
		– Aufträge an Dritte	+159'500	+288'000
		Total	+600'200	+728'400
		Aufträge an Dritte: Messeauftritt an der Fachmesse Geoprotecta in St.Gallen; Leistungsvertrag mit CareLink als Betreuungsorganisation mit integriertem Krisenmanagement bei Grossereignissen und Katastrophen sowie Mitbenutzung des webbasierten Informations- und Einsatzsystems im Sanitätsdienst zur Koordination der Einsatzmittel. Kulturgüterschutz-Sicherstellungsdokumentationen von Objekten von nationaler und regionaler Bedeutung, Evaluation von Zivilschutzmaterial und -geräten für die Zivilschutzorganisationen; Helminstandstellung für die Logistikbasis der Armee, Auftrag für Pulverbeschichten.		
		319 Anderer Sachaufwand		
		Mehr Rückzahlungen und Rückerstattungen bei der Wehrpflichtersatzabgabe; Mehrertrag Konto 7400.440.		
		360 Staatsbeiträge		
		Auswertung fotogrammetrischer Aufnahmen der Stadt Rapperswil-Jona.		
		427 Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens		
		Mietertrag für Dienstwohnungen geht neu direkt ans Baudepartement.		
		434 Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren		
		Höhere Entschädigungen von der Logistikbasis der Armee: mehr Kunden in der Retablierungsstelle sowie dem Marktwert angepasste Lagermiete Mingerstrasse 2, St.Gallen.		
		437 Bussen		
		Mehr Bussen aus Dienstversäumnissen (obligatorische Schiesspflicht), Zunahme der durch die Truppenkommandanten verfügbaren Disziplinarbussen.		
		439 Andere Entgelte		
		Wegfall der 2. Mahngebühren für den Bezug der Wehrpflichtersatzabgabe.		
		440 Anteile an Bundeseinnahmen		
		Mehr Abgabepflichtige, da die Untauglichkeitsquote angestiegen ist und mehr Dienstverschiebungen bewilligt werden sowie höhere Abgabebeträge als Folge der Zunahme des abgabepflichtigen Einkommens der Pflichtigen.		

8 Gesundheitsdepartement

		Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
67	8000 Generalsekretariat		
	300 Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen		
	Minderaufwand infolge Anpassung der Beträge für Taggelder und Entschädigungen von Mitgliedern verschiedener Fachkommissionen an die effektiven Werte der Rechnung 2008.		
	301 Besoldungen		
	– Besoldungen	+3'964'500	+3'749'400
	Auf das Jahr 2009 wurde eine Umstellung der Verbuchung von Besoldungsaufwendungen für Mitarbeitende der Projekts PMS/DRG vorgenommen: Da die entsprechenden Löhne durch die vier Spitalverbunde und die Geriatriische Klinik des Bürgerspitals St.Gallen finanziert werden, erfolgt die Auszahlung dieser Löhne neu über ein Vorschusskonto, welches durch die vorgenannten Institutionen wieder ausgeglichen wird. Im Gegenzug vermindert sich die im Konto 8000.436 bisher budgetierte Besoldungsrückerstattung. Die Anpassung kann aus technischen Gründen nur für die Auszahlung des Bruttolohns vorgenommen werden, die entsprechenden Aufwände für die Arbeitgeberbeiträge werden nach wie vor über den Rechnungsabschnitt 8000 ausbezahlt und weiterhin über das Konto 8000.436 von den Spitalverbunden und der Geriatriischen Klinik des Bürgerspitals rückerstattet.		
	– Ausserordentliche Leistungsprämien	+383'900	+296'600
	Reduktion der Quote für ausserordentliche Leistungsprämien von 0.4% auf 0.3% gemäss Vorgaben der Regierung.		
	Total	+4'348'400	+4'046'000
	303 Arbeitgeberbeiträge		
	Siehe Begründung zu Konto 8000.301.		
	309 Anderer Personalaufwand		
	Minderaufwand aufgrund einer weiteren Reduktion des Zentralkredits zur Abdeckung der Kosten des Rahmenmassnahmenplan der Regierung bei betrieblichen Umstrukturierungen (RRB 2004/619), welcher derzeit in den Schulen für Gesundheitsberufe aufgrund der durchgeführten bzw. bevorstehenden Schliessungen infolge der Wechsels in der Bildungssystematik angewendet wird.		
	312 Informatik		
	– Informatik-Investitionskosten	+140'300	+130'000
	Vorhaben für das Jahr 2010: GD-Zentrale; Kleinstaufträge Basisinfrastruktur und Ersatzbeschaffungen für Smartphones, PDA und Arbeitsplatzscanner. Amt für Gesundheits- und Verbraucherschutz; Lösung für die Verwaltung nicht regelkonformer Anlieferungen in den Schlachthöfen, LISA-Modul Chemikalienverwaltung, Ersatzbeschaffung Smartphones und PDA. IKCH; Ersatzbeschaffung Scanner.		
	– Informatik-Betriebskosten	+431'200	+441'100
	Total	+571'500	+571'100
	318 Dienstleistungen und Honorare		
	– Medizinische Fremdleistungen	+240'000	+240'000
	– Abgaben und Versicherungen	+0	+45'000
	– Kurs- und Projektkosten	+351'000	+353'000
	– Verfahrens- und Vollzugskosten	+5'000	+20'000
	Anpassung der Kosten aus Rechtsstreitigkeiten an die effektiven Werte aus der Rechnung 2008.		
	– Post-, Fernmelde- und Bankgebühren	+20'200	+9'100
	Ab dem Jahr 2009 werden die Telefoniekosten über interne Verrechnungen belastet.		

Seite Budget-
Titel Nr.

			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
67	8000	Generalsekretariat (Fortsetzung)		
		318 Dienstleistungen und Honorare (Fortsetzung)		
		– Aufträge an Dritte	+1'015'000	+1'115'000
		Mehraufwand in Zusammenhang mit dem WELAB 9 (Wechsel- ladebehälter), welcher Bestandteil der sanitätsdienstlichen Ressourcen bei einem grösseren Ereignis bildet. Das Einsatz- konzept wurde von der Regierung genehmigt (RRB 1996/1259). Mit Brief vom 16. Dezember 2008 hat die Schweizer Armee den Vertrag aus dem Jahr 2004 betreffend leihweiser Abgabe des WELAB 9 auf den 31. Dezember 2009 gekündigt. Derzeit laufen Verhandlungen mit der Schweizer Armee, ob der ganze WELAB oder Teile daraus durch den Kanton St.Gallen und andere Kantone übernommen werden könnten. Eine Arbeitsgruppe befasst sich parallel dazu mit der Berechnung der Kosten für den Fall, dass der WELAB ganz zurückgezogen wird. Bei einem solchen Szenario ist mit einem Aufwand in der Grössenordnung von rund Fr. 100'000.– zu rechnen.		
		Total	+1'631'200	+1'782'100
		319 Anderer Sachaufwand		
		Erhöhung des Mitgliederbeitrags an die Organisation der Arbeitswelt für Gesundheits- und Sozialberufe (OdA) infolge neuer Mietlösung.		
		436 Kostenrückerstattungen		
		Siehe Begründung zu Konto 8000.301.		
67	8009	Suchtbekämpfungsfonds (SF)		
		318 Dienstleistungen und Honorare		
		In Zusammenhang mit dem Fonds für Spielsuchtabgaben werden auf der Grundlage eines mit anderen Kantonen erarbeiteten Konzepts verschiedene Projekte im Bereich der Bekämpfung der Spielsucht lanciert (im Jahr 2009 wurde noch ein Pauschalbetrag eingestellt, da das Konzept zum damaligen Zeitpunkt noch nicht erstellt war).		
		360 Staatsbeiträge		
		Mehraufwand im Rahmen des Alkoholzehntels infolge Erhöhung der Staatsbeiträge an verschiedene Institutionen: Gewährung eines Teuerungsausgleichs für die Beiträge an die Suchtberatungsstellen (der Beitrag wurde in den ver- gangenen drei Jahren nicht angepasst) und eines einmaligen Beitrags an die Kontakt- und Anlaufstelle Toggen- burg. Zudem werden mehr Beiträge an Institutionen und Projekte gesprochen, welche im Bereich der Verhütung und Früherfassung tätig sind. Ein Mehraufwand ist auch im Bereich der Spielsuchtabgabe zu verzeichnen: Im Rah- men der Leistungsvereinbarung Spielsucht ist ein Beitrag an «Perspektive Thurgau» budgetiert, der entsprechende Betrag wird teilweise rückerstattet (siehe Konto 8009.436).		
		382 Zuweisung an Spezialfinanzierungen		
		Im Rahmen des Alkoholzehntels erfolgt die Zuweisung an die Spezialfinanzierung im Umfang des Restbetrags, wel- cher aufgrund des Anteils am Alkoholmonopol nach den Ausgaben für die verschiedenen Aufwendungen – insbe- sondere Staatsbeiträge an Gemeinden und private Institutionen (Konto 8009.360) – übrig bleibt. Im Jahr 2010 übersteigen die Staatsbeiträge die voraussichtlichen Einnahmen aus dem Alkoholmonopol, für den Ausgleich der Differenz wird ein Bezug aus der Spezialfinanzierung notwendig (siehe Konto 8009.482).		
		436 Kostenrückerstattungen		
		Siehe Begründung zu Konto 8009.360.		
		482 Entnahme aus Spezialfinanzierungen		
		Siehe Begründung zu Konto 8009.382.		
67	8050	Amt für Gesundheitsvorsorge		
		303 Arbeitgeberbeiträge		
		Höhere PK-Beiträge infolge einer Personalmutation im Bereich der Amtsleitung.		
		310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen		
		Mehraufwand für Material von Kampagnen und Veranstaltungseinsätzen im Rahmen der Präventionsprojekte des ZEPRA St.Gallen.		
		311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge		
		Wegfall einer im Voranschlag 2009 budgetierten Beschaffung von Mobiliar im ZEPRA Chur.		
		312 Informatik		
		Der Informatik-Support im ZEPRA St.Gallen erfolgt nicht mehr wie bis anhin über einen separaten Vertrag mit Abraxas, sondern neu im Rahmen des kantonalen SBI-Vertrags und damit verbundenen tieferen Kosten.		

			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
67	8050	Amt für Gesundheitsvorsorge (Fortsetzung)		
		318 Dienstleistungen und Honorare		
		– Post-, Fernmelde- und Bankgebühren	+10'600	+27'300
		Zunahme der Versandgebühren im ZERPA St.Gallen.		
		– Medizinische Fremdleistungen	+31'500	+67'000
		Mehraufwand im Bereich der Amtsleitung für die Umsetzung verschiedener Impfprogramme (insbesondere Präpandemie- Impfung und Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs).		
		– Kurs- und Projektkosten	+233'600	+192'000
		Minderaufwand bei verschiedenen Projekten des Präventiv- mediziners.		
		– Aufträge an Dritte	+123'200	+137'700
		Total	+398'900	+424'000
		319 Anderer Sachaufwand		
		Beitrag des ZEPRA Chur an die zentrale Leitung des Alkoholpräventionsprojekts «smartconnection».		
		360 Staatsbeiträge		
		Minderaufwand infolge Wegfall der im Voranschlag 2009 budgetierten einmaligen Investitionskosten in Zusam- menhang mit dem Aufbau des Mammographie-Screening-Programms.		
		436 Kostenrückerstattungen		
		Minderertrag infolge buchungstechnischer Verschiebungen im ZEPRA: Im Sinner einer adäquateren Verbuchung der Beiträge von Institutionen und Gemeinwesen an Projekte der Prävention und Gesundheitsförderung erfolgt auf das Jahr 2010 hin eine Verschiebung der Einnahmen von den Kostenrückerstattungen zu anderen Entgelten (Konto 8050.439) sowie zu den Rückerstattungen von Kantonen (Konto 8050.451) und von Gemeinden (Konto 8050.452).		
		439 Andere Entgelte		
		Siehe Begründung zu Konto 8050.436.		
		451 Rückerstattungen der Kantone		
		Siehe Begründung zu Konto 8050.436.		
		452 Rückerstattungen der Gemeinden		
		Siehe Begründung zu Konto 8050.436.		
68	8105	Staatliche Schulen der Gesundheitspflege		
		Sämtliche zu begründenden Differenzen zwischen den Voranschlägen 2009 und 2010 Kontengruppen 301 bis 451 der staatlichen Schulen des Gesundheitswesens sind zurückzuführen auf die Übergabe der Ausbildungsverantwortung vom GD an das BLD in Zusammenhang mit der neuen Bildungssystematik (RRB 2003/570). Die bestehenden Ausbildungen werden noch unter der Führung des Gesundheitsdepartements beendet, der Aufbau der neuen Ausbildungen erfolgt durch das BLD. Im selben Umfang reduziert sich das Budget der Schulen des Gesundheitswesens im GD sukzessive. Im Herbst 2010 wird die letzte noch verbleibende Schule des Gesundheitswesens unter Führung des GD, die Hebammen- schule am Kantonsspital St.Gallen, geschlossen.		
69	8109	Andere Aus- und Weiterbildung		
		351 Entschädigungen an Kantone		
		Analog zur Übergabe der Ausbildungsverantwortung vom GD zum BLD (siehe pauschale Begründungen zum Konto 8105) läuft auch die interkantonale Vereinbarung über die Ausbildung in den Gesundheitsberufen sukzes- sive aus und wird in Zukunft über die EDK-Ost (Erziehungsdirektorenkonferenz der Ostschweizer Kantone und des Fürstentums Liechtenstein) geregelt. Die Zahl von St.Gallerinnen und St.Gallern, welche eine Ausbildung in Vertrags- kantonen absolvieren, nimmt laufend ab. Das gleiche gilt für ausserkantonale Schülerinnen und Schülern, welche eine Schule für Gesundheitsberufe im Kanton St.Gallen besuchen (siehe Konto 8109.451).		
		360 Staatsbeiträge		
		Minderaufwand infolge des Wechsels in der Bildungssystematik und dem damit zusammenhängenden Rückgang der Beiträge insbesondere an die Dentalhygieneschule Zürich und die Akademie Physiotherapie ?Tim van der Laan? AG in Landquart.		
		451 Rückerstattungen der Kantone		
		Siehe Begründung zu Konto 8109.351.		

		Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
69	8120		
	Lebensmittelkontrolle		
	301 Besoldungen		
	Mehraufwand infolge verschiedener Anpassungen im Stellenplan: Laborbereich; Das Amt für Gesundheits- und Verbraucherschutz übernimmt ab dem 1. April 2009 sämtliche Wasseranalysen der St.Galler Stadtwerke. Bisher hat die Stadt für diese Untersuchungen ein eigenes Labor betrieben, das nun aufgegeben wurde. Die beiden betroffenen Mitarbeitenden der St.Galler Stadtwerke mit insgesamt 125 Stellenprozenten sind noch bis Ende 2009 bei der Stadt angestellt, im Gegenzug werden der Stadt die Kosten für die Laboruntersuchungen in Rechnung gestellt (Mehreinnahmen im Konto 8120.432). Kontrollbereich: Bisher werden noch Aufträge für Kontrolltätigkeiten im öffentlichen Veterinärdienst zu einem bedeutenden Teil an private Tierarztpraxen vergeben. Es handelt sich dabei vor allem um Aufgaben in den Bereichen Fleischhygiene und Tiergesundheit. Seit dem 1. April 2007 ist die Bundesverordnung über die Aus-, Weiter- und Fortbildung der Personen im öffentlichen Veterinärdienst (SR 916.402) in Kraft. Gemäss dieser Verordnung dürfen Funktionen im öffentlichen Veterinärdienst nur noch von Tierärztinnen und Tierärzten ausgeübt werden, die über ein erforderliches Fähigkeitszeugnis verfügen. Der Erwerb eines solchen Fähigkeitszeugnisses ist mit einem erheblichen zeitlichen und finanziellen Aufwand verbunden. Zudem muss der Beschäftigungsgrad für die Ausübung solcher Tätigkeiten mindestens 30 Prozent betragen und es dürfen keine Interessenskonflikte zwischen privater und amtlicher Tätigkeit entstehen. Aufgrund dieser Vorgaben wird es nicht möglich sein, gewisse Aufträge nach Ablauf der Übergangsfrist von fünf Jahren weiterhin an Tierarztpraxen zu vergeben, weil das dort tätige Personal nicht über die erforderlichen Fähigkeitszeugnisse verfügt. Künftig soll deshalb ein massgeblicher Anteil an dieser Tätigkeiten nur noch von fest besoldeten amtlichen Tierärztinnen und Tierärzten mit dem nötigen Fähigkeitszeugnis ausgeübt werden. Mit insgesamt 100 Stellenprozenten können zwei bis drei über den ganzen Kanton verteilte Tierärztinnen oder Tierärzte mit einem jeweiligen Pensum von 30-50 Prozent allein im Fleischhygienebereich die Hälfte der nötigen Kontrollaufgaben in der Grössenordnung von Fr. 200'000.- abdecken. Diese vom Bund vorgegebene Lösung belastet den Voranschlag 2010 ebenfalls nicht, sondern beinhaltet im Gegenteil ein gewisses Sparpotential. Entschädigungen amtlicher Tierärzte: Aufgrund einer Revision des Veterinärgesetzes (SR 643.1) werden neu sowohl die Entschädigungen der amtlichen Tierärzte im Bereich der Fleischhygiene als auch die Gebühreneinnahmen über den Abschnitt Lebensmittelkontrolle und nicht mehr über die Tierseuchenkasse abgewickelt. Die vorgenannten Positionen führen zu Mehreinnahmen in den Konten 8120.431 und 8120.432, Minderaufwendungen im Konto 8121.301 und Mindereinnahmen im Konto 8129.431.		
	303 Arbeitgeberbeiträge		
	Siehe Begründung zu Konto 8120.301.		
	310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen		
	Mehraufwand in Zusammenhang mit Multifunktionsdruckern.		
	311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge		
	Geringfügiger Minderaufwand im Rahmen der wiederkehrenden Aufwendungen für technische Geräte und Instrumente.		
	312 Informatik		
	– Informatik-Betriebskosten	+347'900	+497'700
	Der grösste Teil des Amtes für Gesundheits- und Verbraucherschutz (nämlich der frühere Bereich der kantonalen Lebensmittelkontrolle) hat bis anhin die gesamte Informatik eigenständig verwaltet und betreut. Ab dem laufenden Jahr 2009 wird nun der gesamte Informatik-Bereich integral im Rahmen der Migration auf SBI 2008 in das Dienstleistungspaket mit der Abraxas überführt, was zu einer sinnvollen Vereinheitlichung führt. Der Wechsel hat jedoch einen Mehraufwand zu Folge.		
	– Informatik-Investitionskosten	+119'600	+0
	Die Informatik-Investitionskosten werden neu zentral im GD-Generalsekretariat budgetiert (siehe Konto 8000.312).		
	Total	+467'500	+497'700
	313 Verbrauchsmaterialien		
	Mit der Übernahme der Laboruntersuchungen der St.Galler Stadtwerke steigen die Kosten für die Labormaterialien und Chemikalien (siehe Begründung zu Konto 8120.301), dem Mehrerträge im Konto 8120.431 gegenüberstehen.		
	315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt		
	Mehraufwand infolge verschiedener kleinerer Reparaturen (beispielsweise Umwälzpumpe, Wasser- und Staubsauger und sowie weitere Unterhaltsmaschinen).		
	318 Dienstleistungen und Honorare		
	Ein Teil der Aufträge im Bereich Fleischhygiene muss über Aufträge an Dritte entschädigt werden, weil Zahlungen an Tierarztpraxen mit einem Status von juristischen Personen nicht mehr über ein Lohnkonto (bisher besondere Arbeitsentschädigungen) verbucht werden können.		
	319 Anderer Sachaufwand		
	Wegfall des im Jahre 2009 budgetierten einmaligen Mehraufwandes in Zusammenhang mit dem 100-Jahr-Jubiläum des Bestehens der Lebensmittelgesetzgebung in der Schweiz.		
	431 Gebühren für Amtshandlungen		
	Siehe Begründungen zu Konto 8120.301.		
	432 Spitaltaxen und Kostgelder		
	Siehe Begründungen zu Konto 8120.301.		

Seite Budget-
Titel Nr.

			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
70	8121	Tiergesundheit		
	301	Besoldungen		
		Siehe Begründungen zu Konto 8120.301.		
	313	Verbrauchsmaterialien		
		Mehraufwand infolge eines möglichen Wegfalls des Obligatoriums für die Blauzungenimpfung. Der Bund würde in diesem Fall die Impfstoffkosten nicht mehr übernehmen. Diese müssten für die Betriebe, die freiwillig impfen, von der Seuchenkasse getragen werden.		
	318	Dienstleistungen und Honorare		
		– Medizinische Fremdleistungen	+1'200'000	+1'000'000
		Für die systematische Bekämpfung der Bovinen Virusdiarrhoe (BVD) werden im Jahr 2010 vermutlich weniger Kosten für Laboruntersuchungen anfallen.		
		– Aufträge an Dritte	+35'000	+200'000
		Die tierärztlichen Praxen mit dem Status von juristischen Personen können nicht mehr über ein Lohnkonto entschädigt werden.		
		– Weitere Dienstleistungen und Honorare	+352'000	+357'000
		Total	+1'587'000	+1'557'000
	360	Staatsbeiträge		
		Mehraufwand für die Kosten in Zusammenhang mit der Entsorgung von Tierkörpern.		
70	8129	Tierseuchen- und Fleischhygienekasse (SF)		
	431	Gebühren für Amtshandlungen		
		Siehe Begründung zu Konto 8120.301.		
70	8152	Institut für klinische Chemie und Hämatologie		
	301	Besoldungen		
		Mehraufwand infolge Zunahme der Inkonvenienzzulagen sowie zusätzlichen Kosten in Zusammenhang mit der neuen Institutsführung, denen teilweise Minderaufwendungen im Konto 8152.305 gegenüberstehen.		
	303	Arbeitgeberbeiträge		
		Siehe Begründung zu Konto 8152.301.		
	305	Arzthonorare		
		Siehe Begründung zu Konto 8152.301.		
	311	Möbilien, Maschinen und Fahrzeuge		
		Mehraufwendungen für die Ersatzbeschaffung eines Gerätes für Flowzytometrie.		
	313	Verbrauchsmaterialien		
		Mehrausgaben für Labormaterialien (Reagenzien) sowie erhöhte Energiekosten.		
	314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt		
		Für das Jahr 2010 wird kein baulicher Unterhalt notwendig.		
	315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt		
		Mehraufwand für Serviceverträge der Labor-Apparate und -Geräte.		
	318	Dienstleistungen und Honorare		
		Geringfügige Mehraufwendungen bei Aufträgen an Dritten in Zusammenhang mit dem Aufbau eines Standes für die Gesundheitsmesse.		
	432	Spitaltaxen und Kostgelder		
		Mindereinnahmen bei den Untersuchungsgebühren aufgrund der revidierten eidgenössischen Analysenliste (in Kraft seit 1. Juli 2009), welcher aufgrund einer betriebswirtschaftlichen Analyse eine Neubewertung der Tarife einzelner Untersuchungen zugrunde liegt und tendenziell eine tiefere Bewertung von Routineanalysen und eine höhere Bewertung von Spezialanalysen zur Folge hat.		
71	8154	Institut für klinische Mikrobiologie und Immunologie		
	301	Besoldungen		
		Mehrkosten infolge Zunahme der Inkonvenienzzulagen.		
	303	Arbeitgeberbeiträge		
		Siehe Begründung zu Konto 8154.301.		
	311	Möbilien, Maschinen und Fahrzeuge		
		Mehrkosten durch die Ersatzbeschaffung von veralteten Autoklaven.		
	313	Verbrauchsmaterialien		
		Mehrausgaben für Labormaterialien (Reagenzien) sowie erhöhte Energiekosten.		
	314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt		
		Mehraufwand in Zusammenhang mit einem Umbau zur Erhöhung der Netzwerksicherheit.		
	315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt		
		Mehraufwand für Unterhalt und Kalibrierungen der Labor-Apparate und -Geräte.		

Seite Budget-
Titel Nr.

71	8154	Institut für klinische Mikrobiologie und Immunologie (Fortsetzung)		
	318	Dienstleistungen und Honorare		
		Minderaufwand für die IFS-Maschinenfrankaturen, deren Kosten seit dem laufenden Jahr 2009 über eine interne Verrechnung belastet werden.		
	432	Spitaltaxen und Kostgelder		
		Mehreinnahmen durch eine erwartete Zunahme der BVD-Untersuchungen.		
71	8200	Amt für Gesundheitsversorgung	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
	312	Informatik		
		Das ab dem Jahr 2009 als eigener Rechnungsabschnitt geführte Amt für Gesundheitsversorgung soll im Sinne einer transparenten Rechnungslegung auch die Informatik-Betriebskosten seiner Mitarbeitenden enthalten.		
	318	Dienstleistungen und Honorare		
		Mehraufwand für die Budgetierung eines pauschalen Kredits für die Abklärung verschiedener Fragestellung in Zusammenhang mit der Gesundheitsversorgung (insbesondere zu den Themen herzchirurgische Versorgung und Spital-Immobilien).		
	360	Staatsbeiträge		
		– Ausserkantonale Hospitalisation	+15'850'000	+16'850'000
		Nach Art. 41, Abs. 3 eidgKVG übernimmt der Wohnkanton bei medizinisch notwendiger ausserkantonomer Unterbringung in einem öffentlich oder öffentlich subventionierten Spital den Differenzbetrag zwischen den in Rechnung gestellten Kosten und den Kantonseinschönerinnen jenes Kantons. Zudem müssen sich aufgrund des Entscheides des Eidgenössischen Versicherungsgerichts die Kantone im Rahmen der ausserkantonomalen Hospitalisation neben stationären auch an ambulanten Spitalbehandlungen beteiligen. Im Jahr 2008 wurden insgesamt rund 17.0 Mio. Franken für ausserkantonale Hospitalisationen aufgewendet. Die Anzahl der Fälle hat gegenüber dem Vorjahr um rund 130 zugenommen (die Bruttokosten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung für den Bereich Spital stationär haben im Jahr 2008 gesamtschweizerisch einen Anstieg um rund 1.9 Prozent erfahren). Für das Jahr 2010 ist bei den ausserkantonomalen Hospitalisationen mit einem Aufwand von rund 16.85 Mio. Franken zu rechnen, dies entspricht gegenüber dem Voranschlag 2009 einer Zunahme um 1.0 Mio. Franken.		
		– IPV: Ersatzleistungen der Gemeinden	+7'300'000	+6'300'000
		Seit dem Voranschlag 2007 werden im Rahmen der IPV die nicht an den Bundesbeitrag anrechenbaren Ersatzleistungen der Gemeinden (Betriebskosten und Kostenbeteiligungen), welche vom Kanton erstattet werden, separat budgetiert. Im Jahr 2008 betrug der effektive Mittelbedarf rund 5 Mio. Franken. Für die mutmassliche Rechnung 2009 wird gegenüber dem effektiven Wert der Rechnung 2008 mit einer Zunahme um rund 12% gerechnet. Aufgrund der Entwicklung der Vorjahre ist für das Jahr 2010 von einem Mittelbedarf von rund 6.3 Mio. Franken auszugehen.		
		– IPV: Prämienverbilligungsvolumen des Kantons	+164'500'000	+209'200'000
		Mit der Einführung der NFA leistet der Bund an die IPV neu einen Beitrag im Umfang von 7.5 Prozent der Bruttokosten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung. Der definitive Bundesbeitrag kann jedoch erst im Oktober vor Beginn des Budgetjahres festgelegt werden. Die Hochrechnungen des BAG ergeben für den Kanton St.Gallen für das Jahr 2010 ausgehend von einer Prämien-erhöhung von durchschnittlich 15 Prozent und einem zusätzlichen Bundesbeitrag von gesamtschweizerisch 200 Mio. Franken aus dem dritten Stabilisierungspaket des Bundes eine Erhöhung des Bundesbeitrages auf rund 140.6 Mio. Franken (siehe Konto 8200.460). Bei dem vom Kanton St.Gallen ausbezählten Prämienverbilligungsvolumen ist von einer gleichen Erhöhung wie beim Bundesbeitrag auszugehen. Damit ergibt sich für das Jahr 2010 ein maximales Prämienverbilligungsvolumen von rund 209.2 Mio. Franken. Dies entspricht gegenüber dem im Voranschlag 2009 budgetierten Betrag einer Erhöhung um 44.7 Mio. Franken.		

			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
71	8200	Amt für Gesundheitsversorgung (Fortsetzung)		
	360	Staatsbeiträge (Fortsetzung)		
		Da für den Kanton St.Gallen für das Jahr 2010 von einer über- durchschnittlichen Prämienhöhung auszugehen ist, soll im Vor- anschlag 2010 das gesetzliche Höchstvolumen für die Prämien- verbilligung berücksichtigt werden. Gegenüber dem Voranschlag 2009 steigt die Nettobelastung für den Kanton St.Gallen von 53.9 auf 68.6 Mio. Franken.		
		Total	+187'650'000	+232'350'000
	460	Beiträge für eigene Rechnung		
		Mehreinnahmen beim Bundesbeitrag an die Individuelle Prämienverbilligung (IPV): Siehe entsprechende Begrün- dungen zu Konto 8200.360.		
71	8205	Nichtstaatliche Spitäler und Kliniken	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
		Ab dem Jahr 2010 wird der Bereich der Nichtstaatlichen Einrichtungen nicht mehr im Rechnungsabschnitt 8225 sondern unter dem Rechnungsabschnitt 8205 geführt, welche in der hierarchischen Struktur somit neu zum Amt für Gesundheits- versorgung gehört. Damit ist die Bereinigung der Staatskontenplans infolge der Umstrukturierung im GD abgeschlossen.		
	360	Staatsbeiträge		
		- Staatsbeiträge an private, ambulante Einrichtungen: Stiftung Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienste St.Gallen (KJPD)	+0	+4'409'600
		Aufgrund der nachschüssigen Subventionierung fliesst der Defizit- beitrag des Kantons St.Gallen an die Rechnung 2009 der KJPD in die Rechnung des Kantons 2010. Der von der Regierung verabschiedete Voranschlag 2009 der KJPD (RRB 2009/211) sieht einen Beitrag zulasten des Voranschlags 2010 des Kantons von Fr. 4'409'600.- vor.		
		- Staatsbeiträge an private, stationäre Einrichtungen: Stiftung Ostschweizer Kinderspital, Rehabilitationsklinik Walenstadtberg, Kinder- und Jugendpsychiatrisches Zentrum Sonnenhof Ganterschwil sowie Kinderschutzzentrum	+0	+27'923'900
		Aufgrund der nachschüssigen Subventionierung fliesst der Defizit- beitrag des Kantons St.Gallen an die Rechnung 2009 in die Staatsrechnung 2010. Der Voranschlag 2009 des Kinderspitals rechnet für Spitalrechnung (Globalkredit von Fr. 23'276'000.-) und Schulrechnung (Defizit von Fr. 760'200.-) kumuliert mit einer Gesamtrechnung von Fr. 24'036'200.-, wovon auf den Voranschlag 2010 des Kantons St.Gallen gemäss Regierungsbeschluss (RRB 2009/209) 72.9% bzw. gerundet Fr. 17'522'000.- entfallen. Der Kanton St.Gallen finanziert auf Grundlage eines Leistungs- vertrages Fallpauschalen an die Behandlung von Patientinnen und Patienten in der Rehabilitationsklinik Walenstadtberg, die Finan- zierung erfolgt nachschüssig. Für das Jahr 2008 wird effektiv ein Betrag von gerundet Fr. 5'350'000.- in Rechnung gestellt. Für die Rechnungsstellung 2009 und die entsprechende Belastung im Voranschlag 2010 des Kantons ist mit einem Betrag in vergleich- barer Höhe zu rechnen. Aufgrund der nachschüssigen Subventionierung fliesst der Defizit- beitrag des Kantons St.Gallen an die 2010. Der Voranschlag 2009 des Kinderschutzzentrums rechnet gemäss Beschluss der Regierung (RRB 2009/209) mit einem Anteil des GD in Höhe von Fr. 1'676'900.-. Das Budget des Zentrums Sonnenhof Ganterschwil bleibt gegenüber dem Voranschlag 2009 nahezu unverändert. Mit einem Beitrag des Kantons im Voranschlag 2010 von Fr. 3'375'000.- ergibt sich gegenüber dem Voranschlag 2009 jedoch eine Erhöhung, da bei diesem die vom Kantonsrat für das Jahr 2009 beschlossene pauschale Besoldungskorrektur im Umfang von 3.0% zum damali- gen Zeitpunkt noch nicht bekannt und entsprechend noch nicht berücksichtigt war.		

		Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
71	8205 Nichtstaatliche Spitäler und Kliniken (Fortsetzung)		
	360 Staatsbeiträge (Fortsetzung)		
	– Staatsbeitrag an die Geriatriische Klinik am Bürgerspital St.Gallen Der Voranschlag 2009 sah für die Geriatriische Klinik einen Global- kredit von Fr. 10'468'400.– vor. Im Voranschlag 2010 steigt der Globalkredit um Fr. 487'800.– auf Fr. 10'947'200.–. Diese Erhöhung resultiert hauptsächlich aus Veränderungen im stationären Mengengerüst, der Erhöhung des Beitrages an Bauten und Renovationen, dem ausgewiesenen Mehrbedarf an Assistenz- und Kaderrztinnen sowie im Pflegedienst und dem von der Regierung vorgegebenen ordentlichen Wachstum beim Personalaufwand von 0.7 Prozent	+0	+10'947'200
	– Baubeiträge Der Kanton St.Gallen hat mit dem Zentrum für Suchttherapie und Rehabilitation für alkohol- und medikamentenabhngige Frauen welche St.Galler Klientinnen und Klienten Zugang zur Behandlung in dieser Institution gewährt. Jährlich entfallen rund 82.5 Prozent der erbrachten Pfl egetage auf St.Galler Patientinnen und Patienten. Aufgrund der Bedeutung des Mhlhofs in der kantonalen Gesund- heitsversorgung ist es angemessen, wenn sich der Kanton St.Gallen an notwendigen baulichen Investitionen beteiligt. Für das Jahr 2010 sind verschiedene kleinere Baubeiträge im Gesamt- umfang von Fr. 100'000.– vorgesehen. Für das Ostschweizer Kinder- spital muss im Voranschlag 2010 ein Baubeitrag von Fr. 2'810'000.– für die Realisierung der IPS-Erweiterung auf dem Dach des Ambula- toriums/OP-Traktes vorgesehen werden. Ohne bauliche Anpas- sung läuft das Kinderspital Gefahr, die Anerkennung der IPS durch die Schweizerische Gesellschaft für Intensivmedizin zu verlieren.	+0	+2'910'000
	Total	+0	+46'190'700

Anteil der Spitalregionen und der beiden Psychiatrischen Kliniken mit Globalkredit am Voranschlag 2010

Die für den Globalkreditbereich benötigten Mittel belaufen sich auf Fr. 365'471'386.– (Vorjahr Fr. 369'265'500.–), dies entspricht einer Reduktion um Fr. 3'794'114.– gegenüber dem Voranschlag 2009. Folgende Faktoren haben zu einer Anpassung der Globalkredite 2010 geführt (Zahlen in Mio. Franken):

	Spitalregionen	Psychiatrische Kliniken	Total
Stationär (Mengengerüst / Tarifierungen)	– 12.4	– 0.1	– 12.5
Ambulant / Teilstationär (Mengengerüst)	+ 0.9	+ 0.8	+ 1.7
Veränderung gemeinwirtschaftliche Leistungen (Neue Bildungssystematik)	– 0.7	+ 0.1	– 0.6
Wachstum von 0.7 Prozent beim Personalaufwand (– 0.3 Prozent Personalkorrektur + 1.0 Prozent Stufenanstieg)	+ 3.7	+ 0.5	+ 4.2
Nutzungsentschädigung / Mietkosten	– 4.7	+ 0.2	– 4.5
Risikoprämie Haftpflicht	0.0	0.0	0.0
Unterstellung Arbeitsgesetz	+ 3.4	0.0	+ 3.4
Interne Verrechnungen	0.0	– 0.8	– 0.8
Anrechnung Investitionsaufwand	+ 2.2	0.0	+ 2.2
Veränderung Aufenthaltsdauer	+ 1.7	0.0	+ 1.7
Sozialprogramme / Case Management	+ 0.6	+ 0.1	+ 0.7
Betriebskosten SAP HR	+ 0.3	0.0	+ 0.3
Diverse spitalspezifische Aufwendungen (z.B. Projekt PMS / Kaderarztvertrge / Rekole)	+ 0.3	+ 0.1	+ 0.4
Total	– 4.7	+ 0.9	– 3.8

Psychiatrische Kliniken

Der Voranschlag 2009 für die Psychiatrischen Kliniken sah einen Globalkredit von Fr. 56'742'900.– vor. Im Voranschlag 2010 steigt der Globalkredit um Fr. 920'800.– auf Fr. 57'663'700.–. Die Erhöhung resultiert aus den Veränderungen im Mengengerüst (insbesondere im ambulanten/teilstationären Bereich) und aus dem von der Regierung vorgegebenen ordentlichen Wachstum beim Personalaufwand um 0.7 Prozent.

		Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
71	8215 St.Gallische Psychiatrie – Dienste Region Süd		
	Der Globalkredit der St.Gallischen Psychiatrie – Dienste Region Süd setzt sich wie folgt zusammen:		
	1. Gemeinwirtschaftliche Leistungen		
	1.1. Aus- und Weiterbildung	788'800	780'900
	1.2. Forschung	0	0
	1.3. Psychologische Erste Hilfe	150'000	150'000
	Total gemeinwirtschaftliche Leistungen	938'800	930'900
	2. Stationäre Versorgung – allgemeine Abteilung		
	2.1. Garant: Krankenkasse – Kanton St.Gallen	13'234'252	14'700'089
	2.2. Garant: UV/IV/MV – ganze Schweiz	34'414	70'721
	2.3. Garant: Krankenkasse übrige Schweiz	- 33'496	14'663
	2.4. Garant: Übrige Regionen	0	0
	2.5. Zusatzeinnahmen	0	0
	Total stationäre Versorgung	13'235'170	14'785'473
	3. Teilstationäre Versorgung		
	3.1. Tageskliniken Pfäfers/Heerbrugg/Trübbach/Linthgebiet	1'584'060	1'807'270
	3.2. Mietkosten	357'300	489'384
	Total teilstationäre Versorgung	1'941'360	2'296'654
	4. Ambulante Versorgung		
	4.1. Sozialpsychiatrische Beratungsstellen	2'519'378	2'947'171
	Total ambulante Versorgung	2'519'378	2'947'171
	5. Infrastruktur/Nebenbetriebe	0	0
	6. Hochbauten		
	6.1. Baulicher/Betrieblicher Unterhalt Hochbauten	720'000	677'470
	Total Hochbauten	720'000	677'470
	7. Sonderkredite		
	7.1. REKOLE / Kostenträgerrechnung	100'000	0
	7.2. Alterspsychiatrie vor Ort	23'000	100'000
	7.3. Qualitätssicherung KIQ	69'025	69'416
	7.4. Forensik	100'000	100'000
	7.5. Sozialprogramm / Case Management	0	38'900
	Total Sonderkredite	292'025	308'316
	8. Interne Verrechnungen		
	8.1. Verrechnete Abschreibungen Hochbauten	3'337'000	3'337'000
	8.2. Verrechnete Zinsen	23'000	30'000
	8.3. Verrechnete Bauten und Renovationen	760'000	645'000
	8.4. Verrechnete Leistungen Postdienst	0	23'800
	Total interne Verrechnungen	4'120'000	4'035'800
	Rundungskorrektur	- 33	+16
I	Globalkredit (ohne interne Verrechnungen)	19'646'700	21'946'000
II	Globalkredit (inkl. interne Verrechnungen)	23'766'700	25'981'800
	Generelle Besoldungskorrektur	825'300	0
III	Globalkredit inklusive interne Verrechnungen und mit Berücksichtigung der generellen Besoldungskorrektur	24'592'000	25'981'800

		Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
72	8220 St.Gallische Kantonale Psychiatrische Dienste – Sektor Nord		
	Der Globalkredit der St.Gallischen Kantonalen Psychiatrischen Dienste – Sektor Nord setzt sich wie folgt zusammen:		
	1. Gemeinwirtschaftliche Leistungen		
	1.1. Aus- und Weiterbildung	1'346'608	1'495'680
	1.2. Forschung	0	0
	Total gemeinwirtschaftliche Leistungen	1'346'608	1'495'680
	2. Stationäre Versorgung – allgemeine Abteilung		
	2.1. Garant: Krankenkasse – Kanton St.Gallen	22'526'225	23'683'766
	2.2. Garant: UV/IV/MV – ganze Schweiz	22'831	22'301
	2.3. Garant: Krankenkasse übrige Schweiz	- 9'823	886
	2.4. Garant: Übrige Regionen	0	- 455
	2.5. Mietkosten stationär	206'000	231'291
	Total stationäre Versorgung	22'745'233	23'937'799
	3. Teilstationäre Versorgung		
	3.1. Tagesklinik Wil	1'109'980	1'405'050
	3.2. Tagesklinik St.Gallen	1'305'110	1'181'610
	3.3. Tagesklinik Rorschach	521'760	594'130
	3.4. Mietkosten	286'800	298'552
	Total teilstationäre Versorgung	3'223'650	3'479'342
	4. Ambulante Versorgung		
	4.1. Ambulatorien für Sozialpsychiatrie	1'754'824	1'765'295
	Total ambulante Versorgung	1'754'824	1'765'295
	5. Infrastruktur/Nebenbetriebe		
	5.1. Kinderhort	150'000	150'000
	5.2. Pflegeheim / Wäscherei / Gutsbetrieb	- 384'000	- 384'000
	5.3. Aufwand für Leistungen an Heimstätten (Ertrag siehe interne Verrechnungen)	230'680	131'140
	Total Infrastruktur/Nebenbetriebe	- 3'320	- 102'860
	6. Hochbauten		
	6.1. Baulicher/Betrieblicher Unterhalt Hochbauten	1'000'000	1'024'300
	Total Hochbauten	1'000'000	1'024'300
	7. Sonderkredite		
	7.1. REKOLE / Kostenträgerrechnung	100'000	0
	7.2. Qualitätssicherung KIQ	78'110	77'630
	7.3. Forensik	100'000	100'000
	7.4. Sozialprogramm / Case Management	0	64'900
	Total Sonderkredite	278'110	242'530
	8. Interne Verrechnungen		
	8.1. Verrechnete Abschreibungen Hochbauten	0	0
	8.2. Verrechnete Zinsen	21'000	60'000
	8.3. Verrechnete Bauten und Renovationen	790'000	0
	8.4. Verrechnungen mit Heimstätten	- 387'300	- 220'180
	Total interne Verrechnungen	423'700	- 160'180
	Rundungskorrektur	- 5	+14
I	Globalkredit (ohne interne Verrechnungen)	30'345'100	31'842'100
II	Globalkredit (inkl. interne Verrechnungen)	30'768'800	31'681'900
	Generelle Besoldungskorrektur	1'382'100	0
III	Globalkredit inklusive interne Verrechnungen und mit Berücksichtigung der generellen Besoldungskorrektur	32'150'900	31'681'900

73 8221

Heimstätten Wil

301 Besoldungen

Geschützte Werkstätte: Erhöhung um 200% Werkstattgruppenleitungen aufgrund der beabsichtigten Platzerweiterung für Behinderte in der externen Filiale. Die Anstellung erfolgt etapiert und nur nach Genehmigung des Amts für Soziales. Die zusätzlichen Personalkosten werden über die Platzzuschläge (kant. Betriebsbeitrag) bzw. über die Erhöhung der Anzahl Behindertenplätze finanziert.

Wohnheim für psychisch Behinderte: Eine zusätzliche Betreuungsstelle aufgrund der Umstellung auf das eigenständige Kochen im Haus Arbos. Die Kosten für diese Stelle werden durch Einsparungen beim Klinikessen (Wegfall des Essenbezuges) kompensiert. Zudem eine zusätzliche Stelle für die Tagesbetreuung, da die derzeitigen Bewohnerinnen und Bewohner aus der Klinik immer mehr eingeschränkt sind und nicht mehr zur Arbeit in die Geschützte Werkstätte gehen können (hoher Strukturbedarf auf den Wohngruppen). Die zusätzlichen Betreuungsstellen werden über die Erhöhung der Wohnheim-Steuer finanziert.

303 Arbeitgeberbeiträge

Siehe Begründung zu Konto 8221.301.

309 Anderer Personalaufwand

Im Wohnheim für psychisch Behinderte ergibt sich ein Mehraufwand für Aus- und Weiterbildungen des Personals sowie Teamcoaching und Supervision aufgrund der gestiegenen Anforderungen in der Betreuungsarbeit der Menschen mit einer psychischen Behinderung und Krankheit.

310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen

Mehraufwand für Kopiererleasing, insbesondere für Farbkopien. Grösstenteils können die Mehrkosten in den Kundenaufträgen verrechnet werden.

311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge

Im Wohnheim für psychisch Behinderte entfällt ein im Jahr 2009 budgetierter Spezialkredit für die Anschaffung eines Fahrzeuges. Im Wohnheim für geistig Behinderte ergibt sich ein erhöhter Bedarf an Einrichtungsersatz auf den Wohngruppen aufgrund der Abnutzung sowie die notwendige Neuanschaffung eines Kleinfahrzeuges für den Bewohnertransport und das Einkaufen auf den Wohngruppen. Bei der Geschützten Werkstätte erhöhen sich die Investitionen aufgrund der Platzerweiterung für geschützte Arbeitsplätze (IV-Dauerarbeitsplätze).

314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt

Für das Jahr 2010 sind keine grösseren Renovationen an den beiden Liegenschaften vorgesehen.

315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt

Im Wohnheim für geistig Behinderte ergibt sich ein Mehrbedarf infolge Ersatz und Unterhalt von Geräten und Einrichtungen auf den Wohngruppen aufgrund von Abnutzung, insbesondere bei den Waschmaschinen. Darüber hinaus werden Zusatzanschaffungen für Spezialstühle für die älter werdenden Bewohnerinnen und Bewohner notwendig. In der Geschützten Werkstätte muss im Jahr eine Erhöhung des Budgets für den Unterhalt des Hauses 15 aufgrund der Alterung und Abnutzung der Liegenschaft vorgesehen werden.

316 Mieten, Pachten und Benützungskosten

Höhere Mietkosten aufgrund der geplanten Erweiterung (Provisorium) der Geschützten Werkstätte.

318 Dienstleistungen und Honorare

Mehraufwand in allen drei Bereichen der Heimstätten Wil in Zusammenhang mit einem Projekt zur Verbesserung des Qualitätsmanagements.

319 Anderer Sachaufwand

Erhöhung des allgemeinen Betriebsaufwandes in der Geschützten Werkstätte aufgrund der geplanten Platzerweiterung.

432 Spitaltaxen und Kostgelder

Mehreinnahmen aufgrund der veranschlagten Steuererhöhung auf Fr. 135.– pro Tag und Person im Wohnheim für psychisch Behinderte und auf Fr. 230.– pro Tag und Person im Wohnheim für geistig Behinderte.

460 Beiträge für eigene Rechnung

Erhöhung der Betriebsbeiträge (IV) des Amt für Soziales aufgrund der beabsichtigten Platzerweiterung in der Geschützten Werkstätte.

Seite Budget-
Titel Nr.

73 **8225** **Nichtstaatliche Einrichtungen**
 360 Staatsbeiträge
 Siehe Begründungen zu Konto 8205.360.

Staatsbeiträge an die Spitalregionen

Die Bemessung der Globalkredite 2010 basiert auf den Globalkrediten 2009 und berücksichtigt Veränderungen im Mengengerüst zwischen den Ergebnissen der ersten fünf Monate im 2008 und 2009 (darauf basierend jeweils hochgerechnet auf das ganze Jahr) sowie Anpassungen aufgrund weiterer Faktoren (vergleiche dazu die Ausführungen unter dem Titel «Anteil der Spitalregionen und der beiden Psychiatrischen Kliniken mit Globalkredit am Voranschlag 2010»). Wird von den insgesamt zur Verfügung stehenden Mitteln für den Globalkreditbereich (Fr. 365'471'386.–) das Volumen für die Psychiatrischen Kliniken ausgeschieden, verbleiben für die Spitalverbunde Fr. 307'807'686.–. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr (VA 2009: Fr. 312'522'600.–) einer Abnahme um Fr. 4'714'914.–. Bei der Globalkrediterstellung wurden im Vergleich zum Vorjahr folgende Anpassungen vorgenommen:

Unterstellung Arbeitsgesetz: Im Kanton Zürich haben das Universitätsspital Zürich und das Kantonsspital Winterthur – gestützt auf einen Entscheid der kantonalen Volkswirtschaftsdirektion – neu auch die Oberärztinnen und Oberärzte sowie weitere Berufsgruppen dem eidgenössischen Arbeitsgesetz unterstellen und hierfür im Jahr 2009 zusätzlich Stellen geschaffen. Unabhängig davon ist eine Anwendung des Arbeitsgesetzes zumindest für die selbständigen öffentlich-rechtlichen Spitalverbunde zwingend, da sich gemäss Art. 4a in Verbindung mit Art. 7 der Verordnung 1 zum ArG (SR 822.111) der Geltungsbereich auf öffentlich-rechtliche Anstalten mit eigener Rechtspersönlichkeit erstreckt. Vor diesem Hintergrund wurde im Globalkredit 2009 der Spitalverbunde und Psychiatrie-Regionen bereits eine Tranche von 2.5 Mio. Franken für erste Umsetzungsschritte eingestellt.

Mit RRB 2009/331 nahm die Regierung von der Einsetzung einer Arbeitsgruppe und der Festlegung der Vorgehensplanung in Zusammenhang mit der Unterstellung der Oberärztinnen und -ärzte sowie weiterer Berufsgruppen in den Spitälern und Kliniken unter das eidgenössische Arbeitsgesetz Kenntnis. Die Arbeitsgruppe hat ihre Tätigkeit aufgenommen und schlägt vor, aufgrund des hohen finanziellen Umsetzungsvolumens und zur ausreichenden Vorbereitung in den Betrieben die Unterstellung zeitlich zu staffeln. Im ersten Umsetzungsschritt würden die als vordringlichst eingestufteten Berufsgruppen per 1. Januar 2010 dem Arbeitsgesetz unterstellt, dies führt zu einem Aufwand von rund Fr. 5'900'000.– im Voranschlag 2010. Da in den Globalkrediten bereits ein erste Tranche von 2.5 Mio. Franken vorgesehen ist, beläuft sich die Nettoerhöhung in den Globalkrediten 2010 auf 3.4 Mio. Franken.

Sozialprogramm/Case Management: Die Regierung hat mit RRB 2007/667 das Konzept für ein Sozialprogramm verabschiedet. In diesem Zusammenhang wurde das Gesundheitsdepartement eingeladen, gemeinsam mit dem Finanzdepartement den Einbezug der beiden Psychiatrie-Regionen und der vier Spitalverbunde in das Sozialprogramm vorzubereiten. Das kantonal Personalamt verfügt derzeit über einen Sozialkredit im Umfang von 0.5 Mio. Franken, welcher für rund 4'800 Personaleinheiten der engeren kantonalen Verwaltung vorgesehen ist und die Mitarbeitenden der vier Spitalverbunde sowie der beiden Psychiatrie-Regionen explizit nicht umfasst (gleiches gilt für den im kantonalen Personalamt neu geschaffenen Bereich Care/Casemanagement). Für eine Ausweitung des Sozialkredits auf diese Mitarbeitenden mit Berücksichtigung des dazugehörenden Bereichs Care/Casemanagement ist bei rund 5'400 zusätzlichen Personaleinheiten mit einem Mehraufwand von rund Fr. 750'000.– zu rechnen.

Seite Budget-
Titel Nr.

73	8230	Kantonsspital St.Gallen	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
		Der Globalkredit des Kantonsspitals St.Gallen setzt sich wie folgt zusammen:		
		1. Gemeinwirtschaftliche Leistungen		
		1.1. Aus- und Weiterbildung	21'404'123	20'386'109
		1.2. Forschung	904'980	3'489'235
		Total gemeinwirtschaftliche Leistungen	22'309'103	23'875'344
		2. Stationäre Versorgung		
		2.1. KK / Kanton St.Gallen inkl. FL	159'606'531	165'021'125
		davon Subventionierung HP/P-Patienten	25'250'906	26'617'731
		SVK-Leistungen (für KK, KtSG)	1'334'415	1'416'686
		2.2. UV/IV/MV/SUVA /ganze Schweiz	7'855'293	6'340'892
		2.3. KK / übrige Schweiz	- 3'816'969	- 2'281'326
		2.4. übrige Garanten, übrige Regionen	115'158	35'050
		2.5. Zusatzerträge HP/P-Patienten	- 21'627'139	- 21'476'728
		2.6. Arzthonorare (netto)	- 24'582'732	- 25'034'253
		2.7. Beiträge Fürstentum Liechtenstein	- 2'543'948	- 3'114'196
		2.8. Mehrkosten HP/P-Patienten	6'333'821	6'778'481
		2.9. Sozialversicherungsbeiträge Arzthonorare (6%)	1'052'093	1'200'214
		Total stationäre Versorgung	123'726'523	128'885'945
		3. Ambulante Versorgung	13'921'820	15'132'070
		4. Hochbauten		
		4.1. Baulicher/Betrieblicher Unterhalt	4'226'980	4'226'980
		4.2. Nutzungsentschädigung	22'909'600	19'927'200
		Total Hochbauten	27'136'580	24'154'180
		5. Sonderkredite		
		5.1. Risikoprämie Spitalhaftpflichtversicherung	1'480'700	1'559'900
		5.2. Informatiksicherheit	50'000	50'000
		5.3. Pauschalkredit Projekte PMS	1'250'000	0
		5.4. Ergebnisqualitätsmessung	665'820	0
		5.6. Unterstellung Arbeitsgesetz	1'805'000	2'353'400
		5.7. Innovation/Spitalentwicklung	2'560'000	0
		5.8. Sozialprogramm/Case Management	0	428'000
		Total Sonderkredite	7'811'520	4'391'300
		Rundungskorrektur	- 46	- 39
	I	Globalkredit	194'905'500	196'438'800
		Generelle Besoldungskorrektur	10'086'900	0
	II	Globalkredit mit Berücksichtigung der generellen Besoldungskorrektur	204'992'400	196'438'800

Seite Budget-
Titel Nr.

		Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
74	8231 Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland		
	Der Globalkredit der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland setzt sich wie folgt zusammen:		
	1. Gemeinwirtschaftliche Leistungen		
	1.1. Bereitschaftsdienst/Notfalldienst	2'300'000	1'250'000
	1.2. Aus- und Weiterbildung	4'007'247	4'905'599
	1.3. Forschung	0	0
	Total gemeinwirtschaftliche Leistungen	6'307'247	6'155'599
	2. Stationäre Versorgung		
	2.1. KK / Kanton St.Gallen	43'287'756	48'708'321
	davon Subventionierung HP/P	7'957'686	8'729'590
	2.2. UV/IV/MV/SUVA / ganze Schweiz	1'128'201	1'122'622
	2.3. KK / übrige Schweiz	- 552'165	- 30'974
	2.4. übrige Garanten, übrige Regionen	- 24'023	26'007
	2.5. Zusatzerträge HP/P-Patienten	- 5'293'225	- 5'557'456
	2.6. Arzthonorare (netto)	- 4'288'429	- 4'618'931
	2.7. Beiträge Fürstentum Liechtenstein	- 4'086'510	- 4'765'679
	2.8. Mehrkosten HP/P-Patienten	1'449'741	1'662'657
	2.9. Sozialversicherungsbeiträge Arzthonorare (6%)	276'093	307'259
	Total stationäre Versorgung	31'897'439	36'853'826
	3. Ambulante Versorgung	2'180'226	1'613'810
	4. Hochbauten		
	4.1. Baulicher/Betrieblicher Unterhalt	1'369'110	1'369'110
	4.2. Nutzungsentschädigung	7'461'900	6'489'800
	Total Hochbauten	8'831'010	7'858'910
	5. Sonderkredite		
	5.1. Projekt PMS	543'300	0
	5.2. Risikoprämie Spitalhaftpflichtversicherung	524'800	476'800
	5.3. Einsparungen d. QUADRIGA II: Altstätten kompakt	- 1'000'000	- 700'000
	5.4. Ergebnisqualitätsmessung	292'980	0
	5.5. Unterstellung Arbeitsgesetz	372'000	1'200'500
	5.6. Sozialprogramm / Case Management	0	109'500
	Total Sonderkredite	733'080	1'086'800
	Rundungskorrektur	- 2	- 45
I	Globalkredit	49'949'000	53'568'900
	Generelle Besoldungskorrektur	2'505'000	0
II	Globalkredit mit Berücksichtigung der generellen Besoldungskorrektur	52'454'000	53'568'900

		Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
74	8232 Spitalregion Linth		
	Der Globalkredit des Spitals Linth setzt sich wie folgt zusammen:		
	1. Gemeinwirtschaftliche Leistungen		
	1.1. Bereitschaftsdienst/Notfalldienst	450'000	0
	1.2. Aus- und Weiterbildung	1'274'383	1'247'907
	1.3. Forschung	0	0
	Total gemeinwirtschaftliche Leistungen	1'724'383	1'247'907
	2. Stationäre Versorgung		
	2.1. KK / Kanton St.Gallen	16'473'686	18'369'447
	davon Subventionierung HP/P	2'162'782	2'173'267
	2.2. UV/IV/MV/SUVA / ganze Schweiz	288'642	300'806
	2.3. KK / übrige Schweiz	- 164'559	- 19'104
	2.4. übrige Garanten, übrige Regionen	- 639	10'441
	2.5. Zusatzerträge HP/P-Patienten	- 1'506'022	- 1'444'538
	2.6. Arzthonorare (netto)	- 1'214'495	- 1'189'794
	2.7. Beiträge Fürstentum Liechtenstein	0	0
	2.8. Mehrkosten HP/P-Patienten	434'136	468'655
	2.9. Sozialversicherungsbeiträge Arzthonorare (6%)	76'036	88'550
	Total stationäre Versorgung	14'386'785	16'584'463
	3. Ambulante Versorgung	425'244	661'603
	4. Hochbauten		
	4.1. Baulicher/Betrieblicher Unterhalt	475'070	475'070
	4.2. Nutzungsentschädigung	2'258'600	1'976'200
	Total Hochbauten	2'733'670	2'451'270
	5. Sonderkredite		
	5.1. Projekt PMS	181'300	0
	5.2. Risikoprämie Spitalhaftpflichtversicherung	145'500	161'000
	5.3. Ergebnisqualitätsmessung	112'760	0
	5.4. Unterstellung Arbeitsgesetz	132'000	335'500
	5.5. Sozialprogramm / Case Management	0	44'900
	Total Sonderkredite	571'560	541'400
	Rundungskorrektur	- 42	+ 1'957
I	Globalkredit	19'841'600	21'488'600
	Generelle Besoldungskorrektur	854'700	0
II	Globalkredit mit Berücksichtigung der generellen Besoldungskorrektur	20'696'300	21'488'600

		Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
74	8233 Spitalregion Fürstenland Toggenburg		
	Der Globalkredit der Spitalregion Fürstenland Toggenburg setzt sich wie folgt zusammen:		
	1. Gemeinwirtschaftliche Leistungen		
	1.1. Bereitschaftsdienst/Notfalldienst	800'000	0
	1.2. Aus- und Weiterbildung	3'440'335	3'499'671
	1.3. Forschung	0	0
	Total gemeinwirtschaftliche Leistungen	4'240'335	3'499'671
	2. Stationäre Versorgung		
	2.1. KK / Kanton St.Gallen	24'724'915	27'496'209
	davon Subventionierung HP/P	2'477'731	2'675'571
	2.2. UV/IV/MV/SUVA / ganze Schweiz	446'517	548'910
	2.3. KK / übrige Schweiz	- 313'418	13'571
	2.4. übrige Garanten, übrige Regionen	- 3'155	34'880
	2.5. Zusatzerträge HP/P-Patienten	- 1'701'837	- 1'816'875
	2.6. Arzthonorare (netto)	- 1'508'209	- 1'511'630
	2.7. Beiträge Fürstentum Liechtenstein	0	0
	2.8. Mehrkosten HP/P-Patienten	474'878	565'177
	2.9. Sozialversicherungsbeiträge Arzthonorare (6%)	94'129	92'560
	Total stationäre Versorgung	22'213'819	25'422'802
	3. Ambulante Versorgung	749'973	795'596
	4. Hochbauten		
	4.1. Baulicher/Betrieblicher Unterhalt	777'465	799'655
	4.2. Nutzungsentschädigung	3'916'100	3'419'000
	Total Hochbauten	4'693'565	4'218'655
	5. Sonderkredite		
	5.1. Projekt PMS	362'200	0
	5.2. Risikoprämie Spitalhaftpflichtversicherung	366'400	302'300
	5.3. Ergebnisqualitätsmessung	149'280	0
	5.4. Unterstellung Arbeitsgesetz	191'000	2'010'600
	5.5. Sozialprogramm / Case Management	0	63'800
	Total Sonderkredite	1'068'880	2'376'700
	Rundungskorrektur	+28	- 24
I	Globalkredit	32'966'600	36'313'400
	Generelle Besoldungskorrektur	1'413'300	0
II	Globalkredit mit Berücksichtigung der generellen Besoldungskorrektur	34'379'900	36'313'400

9 Gerichte

75 9000

Kreisgerichte

Justizreform 2009 (IV. Nachtrag zum Gerichtsgesetz)

Die vom Kantonsrat Ende 2007 verabschiedete und vom Volk in der Referendumsabstimmung vom 1. Juni 2008 angenommene Justizreform brachte verschiedene Änderungen:

Neue Gerichtskreise: Die Gliederung des Kantonsgebiets in acht Gerichtskreise beruhte immer noch auf den Grenzen der Bezirke, die mit der neuen Kantonsverfassung abgeschafft wurden. Die Justizreform bringt die Kreisgerichte in Einklang mit den Wahlkreisen für den Kantonsrat. Einzig die Wahlkreise Werdenberg und Sarganserland bilden zusammen einen Gerichtskreis. Die «Region Gossau» (der ehemalige bis zum Jahr 2003 bestehende Bezirksgerichtskreis Gossau) wird in das Kreisgericht St.Gallen integriert. Wil wird als Gerichtsstandort aufgehoben und mit dem früheren Bezirksgerichtskreis Untertoggenburg in Flawil vereinigt. Das Toggenburg wird einen einheitlichen Gerichtskreis mit Sitz in Lichtensteig bekommen. Die Gemeinde Eggersriet wird neu zu St.Gallen und die Gemeinde Thal zu Rorschach geschlagen. Die aus der Gemeindefusion hervorgegangene Gemeinde Neckertal wird zum Gerichtskreis Toggenburg gehören.

Neue Personalstrukturen und neuer Wahlmodus für Richter und Richterinnen: Mit der Justizreform wird nicht nur eine Angleichung der Gebietsstrukturen an die Wahlkreise angestrebt, sondern es wird auch eine Entflechtung der richterlichen Funktionen angestrebt und eine neue Kategorie von Kreisrichtern und Kreisrichterinnen geschaffen. Das Kreisgericht wird neu von einem Präsidenten oder einer Präsidentin administrativ geleitet. Dem Kreisgericht gehören als Mitglieder in der erforderlichen Zahl festangestellte Richter und Richterinnen mit unterschiedlichen Arbeitspensen sowie nebenamtliche Richter und Richterinnen ohne feste Anstellung an. Die Volkswahl der Kreisgerichte wird beibehalten. Weiterhin können nebenamtliche Laienrichterinnen und Laienrichter in die Kreisgerichte gewählt werden. Wählbar als Richter und Richterinnen sind alle Stimmfähigen im örtlichen Zuständigkeitsbereich des Kreisgerichts. Neu wird der Kreisgerichtspräsident separat als solcher oder die Kreisgerichtspräsidentin als solche gewählt. Neu müssen im Interesse der Qualitätssicherung fest angestellte Richter und Richterinnen zudem über eine juristische Ausbildung und wenigstens drei Jahre Berufserfahrung verfügen.

75 9001

Kreisgerichte (ab 1. Juni 2009)

300 Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen

Mehraufwand: Die feste Anstellung von Richtern bedingt bestimmte berufliche Qualifikationen (i.d.R. Jus-Studium). Übergangsrechtlich werden Familienrichter, welche diese Voraussetzungen nicht erfüllen, jedoch in der alten Amtsperiode schon als solche bezeichnet waren, weiterhin über diese Kontengruppe entschädigt. Entsprechende Minderausgaben ergeben sich in der Kontengruppe 301. Zudem erfolgte eine Revision der Entschädigungsverordnung (in Kraft per 1. Juni 2009).

301 Besoldungen

Siehe Begründung zu Rechnungsabschnitt 9000.

303 Arbeitgeberbeiträge

Justizreform (mehr Festanstellungen von Richtern).

312 Informatik

- Rechnungsabschnitt 9000: Informatik-Betriebskosten
- Rechnungsabschnitt 9001: Informatik-Betriebskosten

Total

Voranschlag
2009

Voranschlag
2010

+372'100
+520'400

+892'500

+0
+836'000

+836'000

317 Spesenentschädigungen

Siehe allgemeine Begründung zu Rechnungsabschnitt 9000.

318 Dienstleistungen und Honorare

Siehe allgemeine Begründung zu Rechnungsabschnitt 9000.

330 Abschreibungen auf Finanzvermögen

Siehe allgemeine Begründung zu Rechnungsabschnitt 9000.

431 Gebühren für Amtshandlungen

Siehe allgemeine Begründung zu Rechnungsabschnitt 9000.

436 Kostenrückerstattungen

Siehe allgemeine Begründung zu Rechnungsabschnitt 9000.

Seite Budget-
Titel Nr.

			Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
75	9002	Kantonsgericht		
	300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen		
		Revision der Entschädigungsverordnung (in Kraft per 1. Juni 2009).		
	301	Besoldungen		
		Ab 2010 erfolgt die Budgetierung der ausserordentlichen Leistungsprämien für alle Gerichte (inkl. Verwaltungs- justiz) zentral beim Kantonsgericht (Justizreform 2009).		
	312	Informatik		
		– Informatik-Investitionskosten	+180'000	+42'000
		Wegfall Sonderaufwendungen Justizreform 2009. Nachfolgekosten von Fr. 42'000.–.		
		– Informatik-Betriebskosten	+276'000	+245'800
		Total	+456'000	+287'800
76	9003	Kassationsgericht		
	300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen		
		Revision der Entschädigungsverordnung (in Kraft per 1. Juni 2009).		
76	9005	Schlichtungsstellen		
		Auf den Beginn der neuen Amtsdauer waren nicht nur die Kreisgerichte neu zu besetzen, sondern die Kreisgerichte hatten nach erfolgter Konstituierung auch noch die Wahl der Schlichtungsbehörden vorzunehmen. Bereits bisher wurde die Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse durch die Kreisgerichte gewählt. Sowohl die neue Schlichtungsstelle für Arbeitsverhältnisse wie auch die neu in die kantonale Organisation überführten Vermittler und Vermittlerinnen werden durch die Kreisgerichte gewählt. Die Schlichtungsstelle für Klagen nach dem eidgenössischen Gleichstellungsgesetz wird durch das Kantonsgericht gewählt. Zudem erfolgte eine Revision der Entschädigungsverordnung (in Kraft per 1. Juni 2009).		
	300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen		
		Siehe allgemeine Begründung zu Rechnungsabschnitt 9000.		
	301	Besoldungen		
		Siehe allgemeine Begründung zu Rechnungsabschnitt 9000.		
	303	Arbeitgeberbeiträge		
		Siehe allgemeine Begründung zu Rechnungsabschnitt 9000.		
	310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen		
		Siehe allgemeine Begründung zu Rechnungsabschnitt 9000.		
	352	Entschädigungen an Gemeinden		
		Anpassung der Entschädigungen verschiedener Gemeinden (Entschädigung für Sekretariat).		
	431	Gebühren für Amtshandlungen		
		Siehe allgemeine Begründung zu Rechnungsabschnitt 9000.		
76	9006	Rechtsaufsicht	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
	300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen		
		Revision der Entschädigungsverordnung (in Kraft per 1. Juni 2009).		
	431	Gebühren für Amtshandlungen		
		Andere Gebühren	+105'000	+146'000
		Revision Gerichtskostentarif (in Kraft per 1. Juni 2009).		
77	9050	Versicherungsgericht	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
	301	Besoldungen		
		Auswirkungen der zentral budgetierten Besoldungserhöhungen für 2009 von drei Prozent.		
	303	Arbeitgeberbeiträge		
		Siehe Begründung zu Konto 9050.301.		
	312	Informatik		
		Informatik-Betriebskosten	+162'200	+146'700
		Total	+162'200	+146'700
		Tiefere Betriebskosten unter SBI 2008.		
	318	Dienstleistungen und Honorare		
		Zunahme der Zahl der Rekurrenten und Beschwerdeführer mit Anspruch auf unentgeltliche Prozessführung.		
	431	Gebühren für Amtshandlungen		
		Mehrertrag infolge Einführung der Kostenpflicht für IV-Verfahren.		

Seite Budget-
 Titel Nr.

77	9051	Verwaltungsrekurskommission	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
	300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen		
		Revision der Entschädigungsverordnung (in Kraft per 1. Juni 2009).		
	312	Informatik		
		Informatik-Betriebskosten	+73'200	+60'800
		Total	+73'200	+60'800
		Tiefere Betriebskosten unter SBI 2008.		
78	9052	Verwaltungsgericht		
	303	Arbeitgeberbeiträge		
		Mehraufwand für Zahlungen in die Versicherungskasse.		